B5
159

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

III E

Acta

der

Dr.-Senckenberg'schen Stiftung

Betr. Pfründner-Anmeldungen

Rep. No. u. andere Papiere

III. E. Pfründner-Anmeldungen
No. 6 u. andere Papiere
betr. v. verstorbenen Pfründner.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Abreise-Anmeldung.

~~Reuß, Joh. Wilhelm~~ ds	63	verungluckt
~~Brey, Joh. Friedrich~~ –	63	Krank † 25/2 79
Mattern, Franz Valentin	67	Eingezogen in Hausen
Baumeister, Carl Joseph –	66	geht bei Joh. Jean Wachenheim bei ds Hatterau
Fruth, Joh. Franz	63	Schweinehandler Marxbach Taubergrombach 3 Kinder 1 Lediger Knabe
Lauer, Joh. Philipp Conrad –	66	Schweinehandler Bruchsal ds.
~~Tag, Johannes~~ – ds	69	Kinder in Rüschhardt, Mutter dabei verungluckt
Stritz, Joh. Anton Andreas	60	Taglöhner Knabe bei Dinger Kirchheim 4 Kinder Tagelöhner Claus 6 Kinder
Theobald, Wilhelm Heinrich	72.	13/4 63 Taglöhner bei Jakobsbad Kaiserslautern Joh. Lodrangrüber (4 Kinder)
1 Beutke ds. 1	74 J.	ds.
Herold	76. J.	3 Kinder
Seyfried ds. 2	76. J.	bei Kaumann 56 J. im Gefängniß ds.
Girardi	68 J.	katholische Tyrol Franz Josef 56 Knaben gehörende Hausen
Wagner	74 J.	3 Kaiserslautern, bei 4 Kaiserslautern von Kaiserslautern Freundschaft

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

30/6.79.

Schröder Anmeldung.

Baumeister Carl Joseph	66 3/4	Buchdrucker Arbeitet bei seinem Vater, Joh. B. Baumeister, Buchdrucker. 51. Erhält vom Armenarzt unentgeltlich 1/48
Freth Johann Georg	63	Arbeitet bald hier bald in einer Steingutfabrik, der vom 30ten Jahre gehörlos ist. (Taubstummenanstalt).
Lauer Joh. Phil. Conrad	66	Arbeitete früher, aufhalt bei einem Steingutfabrik
Roethe Aug. Friedr. Christ.	74	Aufhalt bei seinem Bruder Wagner in Grossheim.
Stiritz Joh. Peter Theodor	60 3/4	Aufhalt bei Schröinger, Drechsler, seinem Stiefvater.
Theobald Philip. Heinrich	73	Pflastermeister Strasse 9.
Herold Dr. Joh. Friedr. Georg	75 3/4	
Schyfried Andreas	76	56 Jahre in der Naumann'schen Druckerei
Kühle Hermann Friedr.	64	Schreiner gestorben.
Girardi Michael	68	Schreiner, Sein Lieblingsspiel ist 40 Jahre beschäftigt in Gehilfe gewesen. 56 Dienste bei seinem früheren Herrn.
Wagner Johann Jacob.	74 1/2	Aufhalt zu Eltern. 110 bei seinem Stiefvater J. Merkel. – 2 Söhne sind Taglöhner und Kutscher. – Von 3 Söhnen im Unterzeug und Hüte, von denen von 4 Söhnen auf den Friedhof seiner Kosten errichtet 1/2.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

4

3. 7. 1880

Gründner Anmeldungen

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Schriftmer Anmeldung

Carl Joseph Baumeister	Oktober 1872 67	Leistenstücker etc
Johann Peter Theodor Stiritz	61	Schilmacher Kreuzgasse 21 Kaufte nach 4 Kinder Blum Beilaufer bei Bonn
Carl Phil. Theodor Grahl	Okt. 1872 61	Vater separatist nur in Barmen erlaubt das Rüttgers Volk
~~Ernst Ferd. Traugott~~ Eisenkel	82	Schreinergehilfe Tauer Radfabrikmacher Solingen. bei Quarten Drucker Inn Kaufs Brömmerhof
Heinrich Christoph Ziegler	64	Schleifer Altgasse 16 Eigen Bleiche 13 Kinder, 9 Lebend, 2 Verunglückt
~~Michael Matthäus~~ Witzel	63	Bruder des Schlosser. Hermann Witzel
Johannes Streit	60	Boomkoothwch. Maler. Walter
Franz Albrecht Valentin	81	Sohn kommt bei Vater Kaufmann Brandschatzmann ist ausgeschieden
~~Johann Heinrich~~ Eissmann	72	Graeffendreieckschen
~~Friedrich Andreas~~ Scheidel	74	Paris Gewerbe für dieselben kommen
Johann Georg Grötzinger	70	Schreiber Frau Schneider kann nicht weg sein
Johann Ludwig Cronberger	60	Bandweber Hauptstr. zu polizeilichen Polizeiblatt

13/1 81 6
3/7 80 5

Wolfgang Schumacher	66	in Nürnberg
Ernst Friedrich Eisengart	64	Lackierer Polster der Fürst Lampen & Räder, wohnhaft Königsgymnasium Mühle
Johann Jacob Breitwieser	76	Schlosser, Inst. Lehrgerüste wohnhaft
Andreas Wilhelm Frey	81	beim Kaufm. Schlosser Frey, in Firma Hardtwalde wohnhaft Hans Landwehrstr.
Jacob Christian Carl Meyer	67	Schreinergesellen Pfaff Schreiner bei Hamburger
Franz Bauer	67	Bierbrauer
Johann Heinrich Mohr	67	Kaufmann ohne Geschäft
Christian August Schmidt	69	Polster Gurtnermeister Cabinet Haus
Gerhard Geissler	69	Tagelöhner
Joh. Georg Georg Dr. Herold	76	in London

Göttinger
Schettel
Eisengart
Breitwieser
Geissler

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Schneider Anmeldung

König Stiftung

Joh. Georg Konrad **Dörrstein**	Schneider Bäcker	19 Feb 1800 81	Verheirat, kinderlos, 2 Reisen in London u. New York machte selbst für intr. — Besitzt ein Haus mit M 8000 Hypothek belastet, retirirt M 712.—
Joh. Georg **Schäffer**	Schneider	1 März 1814 67	Sehr fleißiger Lehrmeister, hat 6 Kinder davon 2 noch lebend (S. Buchhalter & Gehilfe, Schlosser) — Erhält sich mühsam von Handarbeiten.
Johann Jacob **Seyfried**	Anstreicher	1 Septb. 1813 67	Früher Bierbrauereibes., hat 1862 fallirt, wohnt bei seinem Sohn Wilhelm Schaufo, die noch 2 Kinder zu ernähren, 1 Sohn noch fähig zur Arbeit.
Joh. Georg **Moock**	Privatier	7 März 1818 73	
Wilhelm **Kurz**	Maler & Lackirer	3 Octob 1805 75	Wohnt bei seinem Schwager Schlosser Schlatter, Kaiserstraße
Joh. Jacob Konrad **Ambrosius**	Schuhmacher	10 Mai 1817 64	Hat ein Kostgeldgeschäft in der Gerber gass. Lebt in bessern Verhältnissen.
Simon Friedrich **Kimpel**	Musiker	25 Octob 1819 61	Sehr verdienter Orchester verein (Stengel), hat 2 Töchter, die nur Freude gemacht haben. (S. Tiergarten) hat M 600 Pension.
Heinrich Friedrich **Bickenhauer**	Buchdrucker	22 Janr 1815 66	Schriftsetzer aus der Baumgärtner'schen Druckerei Krebs-Schmitt. St. kinderlos. — Durch Unterstützung Beck hat noch Ehre.
Johann Balthasar **Edler**	Schlosser	17 Janr 1802 79	Früher Schlosser, jetzt Kellner machen, kann nicht mehr arbeiten. Sein Sohn Schreiner Fabrik.
Georg Andreas **Maabe**	Schneider	11 Juli 1810 71	Schneider, kann jetzt nicht mehr arbeiten wohnt bei seinem Schwiegersohn, Schreiner Heumann, Hochstätten.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Pfründner Anmeldung

Joh. Anton Theodor **Hirtz**	Seribent	7 Septb. 1818 64	Lombardgasse 21. Tochter Rudinger gestorben, mit verwandt. 20jährige Pension jetzt Dienstbote
Heinrich Christoph **Ziegler**	Tuchmacherarbeiter	7 Juli 1816 66	Alte Schmiedgasse 36/8 bei Rotte bei Rotte. 3 mal verheirathet gestorben, Frau lebt noch wohl. 3 Kinder 1 Sohn verheirathet
Gerhard **Geissler** NB.	Tagelöhner	17 Janr 1811 72	3 Königsstr. Schröder am Mühlpfor, allein 29 gestorben. ärmlich 1. Pfleger von 3 der Bettler Pfm.
Johannes Friedr. **Bercke**	Nebenarbeiter	1 Sept. 1820 62	Unsicherheiten 8 bei Vetter Nr. 8, Kind gestorben. - Lebensunterhalt zweifelhaft
Georg **Heck**	Schreiner	8 Febr. 1818 65	Neue Hochstr. 21. Schreinermstr. gestorben, Wittwe wohl ärmlich. 2 Mal verheirathet Rebecka Reinhardt
Johann Peter **Held**	Schuhmacher	7 Juli 1807 75	Mainzerstr. 23 Mai 1810 ausländig kränklich. Ist 1866 selbst ausgetreten, war in Marburg seit 7 Jahren. Ist bei Tochter Elise Kell gestorben wegen der Spreutschaften.
Gottfried Eduard **Starck**	Privatgelehrt.	4 Febr. 1813. 72	Alexanderstr. 22 bei Bäckermstr. Meyer: nicht ganz klar, scheint schwindlich aus Hessen Kassel ärmlich aus, aus dem Marburgischen, war in Frankreich, Rußland gefangen, wird 1 Jahre monatlich M 20 — unterstützen
Jacob **Dieterich** NB.	Pflasterer	15. Janr. 1817 70	Mühlengasse 45. Frau nicht arbeitsfähig wohnt bei seiner Schwiegertochter Rost. Rückenleiden, hat monatlich 14 M Unterstützung
Johann Christoph **Zimmer**	Oekonom	28 Juni 1817 66	Schlosserg. 4. hat 5 ältesten Söhne Zimmer ein Stiefmutter Kampfbach, Frau nicht. Sohn gestorben und Tochter Baumbach Bürgermeister von Spangenberg 3. M. Joh. Adolph 4. 6 Monat.
Johann Jacob **Kunau**	Schneidermstr.	1 Septb. 1813. 65	Gold Hahngasse 22, wenn Kinder wohlhabend, sind gestorben keine Unterstützung. 3. Sohn Lehrer in Lauenburg 2. Sohn Bergbaubeamter
Seyfried	Abbrückhauer	69	wohnt allein, wohl Schrautbergasse 32. Kinder nicht vorhanden ärmlich

Coing

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

5/585 8

Pfründner Anmeldung

~~Becke~~ Johann Friedrich N° 2	Silber-arbeiter	1 Sept 1820 64.	Wird von seinen Schwestern, Frau Velter, ~~beim~~ Kriegsbeschädigten und 8 Kosten, die er nicht verdienen kann.
~~Steuerwald~~ ~~Karl Gottlieb~~	~~Schneidermst.~~	~~27 Jan 1817~~ 68	gestorben.
~~Riese~~ Joh. Matthäus N° 4	Schlosserm.	23 Mai 1822 63	Er ist seit 6 Jahren Rentner.
~~Roth~~ Christian Ludwig N° 3	Schriftsetzer	1 Mai 1823 62	Er ist Mitarbeiter (Mitter) des Vaters Roth in der Gehilfe schon seit 1838 tätig. Er ist unverheiratet.
Sinn Joh. Adolf	Kanzler	3 April 1823 62	Er ist seit 4 Jahren Rentner in unserer Rechtsanwalt bei Fr. J. L. Henrich, Bockenheim jetzt nicht mehr arbeiten. Die Kinder werden sich als Rechtsanwälte u. Ärzte.
~~May~~ Philipp Gottlieb N° 1	Tagelöhner	Juni 1816 68	Er wohnt bei einer Witwe in Bockenheim. Er hat bis jetzt noch nicht ganz zu arbeiten. Seine Ehefrau hat ca. 200 – verdient.
Rothgiesser Hermann	Kupferschmied	6 Aug 1820 64	Er erhält in 2. wöchentlich von der reform. Gemeinde Arbeiter und als Hausbrauer, ist seit 1864 franzos. Bürger. Er hat 2 Kostgänger, welche sich mit Tagelöhn ernähren. Er ist gesund.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

~~Linnedorf~~ Joh. Heinrich	Schlosser	12 Mai 1822 63	Ist Witwer und hat eine in einer Tagelöhner-Wohnung lebende Tochter. Er hat ein Vermögen von einer Hypothek von M 2700 Belastet ist (Kaufgeld M 4600).
~~Göbel~~ Friedrich Wilhelm N. 3	Briefträger	20 Mai 1822 63	Ist kinderlos, war bei Schlosser Beim rechten Bein Schenkelhalsbruch und dadurch um Jahre verhindert (Caries).
			Caries des Hüftgelenkes (rechts)
~~Derousseau~~ Joh. Georg	Schreiner	29 Sept 1822 62	Ist Witwer seit 1884, hat einen Sohn, der verheirathet ist, daselbst für ein Fuhrwerk Fuhrgeschäft. Er ist Invalide bei Stockholm Lenkbrauer und erhält 4 M. pro Tag, wofür er beschäftigt ist. von Gerichtswegen pflichtig
~~Hector~~ Heinr. Friedrichem. N. 5	Briefträger ,	23 Sept 1821 63	Was 22 Jahre bei dem Drechsler Heinrich Wurd hat Invalidengrenzen M. 24 monatlich und als Hilfsbote in der Bürgerschaft Jährlich M. 50. – Er hat M 300. – auf der Sparkasse
~~Wenzel~~ Joh. Philipp.	Müller	30 April 1822 63	Leistenbruch
~~Nobacke~~ Philipp Heinrich	Müller	22 März 1875 60	Taucht Schwalbe Krüchen, liegt über Abnehmen der Kraft u. des Gehörs, unerklärlich die Ursache seines Zustandes schon Jahre.
~~Reichard~~ Adolf Friedrich	Goldarbeiter	29 Aug 1822 63	Chron. Gelenkrheumatismus Verkrümmung der linken Hand Frühere Jahre Goldarbeiter, jetzt schwer Gebrechlich. Leidet an Krämpfen, kann sich für unseren Ge[illegible] zwei und [illegible] Jahre [illegible] ein Krankenbett. Er bezieht eine [illegible] Schuld 3 Mark Unterstützung vom Armenamt Frankfurt und der Hinterlassenen Reichard, zu Verpflegung
~~Schlosser~~ Friedrich Wilhelm	Küfer	1812 73	Geboren in Eibach, Amt Wallmerod in Nassau Lebt seit 1839 Frankfurt als Jude, seit 1866 bestindig. Er hat ein unversehrtes Bein und einen Krücken. 2 Töchter sind verheirathet, mit denen er zusammen wohnt. Er bezieht eine Unterstützung vom Armenamt. Er ist durch Herrn Baron S. M. v. Rothschild auf Ehrenwacht. Kosten

~~Baader~~ Karl Friedrich Wilhelm	Privatlehrer	21 Juni 1817 69	geboren in Münster i/W. Kirchspiel 1867

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Pfründner Anmeldung

~~Riese~~ Joh. Matthäus	Schreiner	23/5 22 64	Er ist Wittwer. Wohnt Brückengasse 13 bei Schreiner Koch.
Sinn Joh. Adolf	Packer	3/4 23 63	Altgesellen 23. Zuletzt Packträger bei E. G. Henriot in Frankfurt. Kann wegen zunehmender Schwäche nicht mehr arbeiten. Seine Kinder sind schon auf den Tod erkrankt, sein Sohn ist Werkführer in Schwalbach
~~Rothgiesser~~ Hermann	Kaufmann	6/8 20 65	im Versorgungshaus
Hector Heinr. Friedr. Herm.	Amtsdiener	23/12 21 64	1. ewige Lohn.) Trägt Orden im Afh. Lui-en Bataillon.
~~Wenzel~~ Joh. Philipp	Müller	30/4 22 64	Ist gegenwärtig seit 7 Monaten in Frankfurter Irrenhaus wegen einer großen Lebensbrüche. Er ist ledig. Früher war er Gehülfe in der Lederhandlung i. Firma Hausmann. Er hat kein Vermögen.
~~Nobach~~ Philipp Heinrich	Musiker	22/3 25 61	1. ewige Lohn. Kränklicher, blasser Mann, der Schwerhörigkeit und des Gehörs. ledig.
~~Lauck~~ IV Joh. Ludwig	Schneider	1/1 20 66	Ist Wittwer. Schneider. wohnt Bornheimer Landstr. 73 II bei seiner ledigen Tochter Katharina Lauck. + 16/6 86.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

~~Löffel~~ V ~~Anton~~ ~~Schneider.~~	Schuster	6/11.18 67	hl. Rittergasse 12. Erhält monatlich 4 M aus Lust. Kleinsenkerfond u. 1,50 wöchentlich vom Armenamt.
~~Schlosser~~ II ~~Friedrich Wilhelm~~	Kutscher	1/8 12 73	Früher Kutscher bei H. von Bethmann (auf weiß Liste).
~~Hannakam~~ ~~Franz~~	Garnhändler	12/12 11 74	Ist seit 1833 in Frankfurt, ganz mit Leinen. Er besitzt 40 Mark und nach Angabe von der Sicht. Bank. Er wohnt bei seinem Sohn (ein Lieder Nr. 6 s. d. L.).
~~Baader~~ I ~~Karl Friedrich Wilhelm~~	Privatlehrer	21/6 17 68	Ausgeholfen durch H. Rothmann, Bruder des Armenarzt. der Armenarzt zahlt die Miete. Ist seit 1861 in Frankfurt, wohnt jetzt Zeil 70 bei Schneider Kaufmann
~~Dornbrack~~ ~~Friedr. Joh. Franz Geiger~~	Portier	21/3 23 63	Wohnt Freiheit in der Weingart. Bank. seit 8 Jahren. Ist seit 1858 Bankhäuser Altbürger. Er war bei verschiedenen Herrschaften z. B. als Lakai bei Fürst Bismarck (um 1860).
~~Hartmann~~ ~~Johannes~~	Privatier	2/12 04 81	Wohnt Schneidergasse bei H. Vater Schulz leidet an Incontinentia urinae
~~Pfeiffer~~ III ~~Joh. Friedrich~~	Gärtner	7/11 12 73	Wohnt als Gärtner im Zoologischen Garten. Er ist zuletzt als Schreiner ~~[illegible]~~ arbeiten für M. 2.60 beschäftigt; er soll ihm jetzt als Schreiner.

7 Juni 1887

Pfründner Anmeldung

~~Sinn~~ V Johann Adolf Marienplatz 21 V	Kaufer	3/4 1823 64	1886. Wird von seinen Kindern erhalten kann zeitlich noch nicht entbehren
~~Hector~~ seine erste Frau.	Kirchen-diener	23/12 1821 65	1886. Pfründner unter Hausdach erhält für Kostgeld M 1.20 hat ein Barkapital von M 300.–
~~Hannakam~~ Franz	Gerichtsdiener	18/2 1811 75	1886. nicht gefunden +
~~Dörnbrack~~ erster Jos. Jos. Geiger Lilienpl. 8 II	Portier	21/3 1823 64	1886. Damit Lb verstorben M 75 Versorgungs Haus
~~Habicht~~ Friedrich	Portier	26/6 1818 69	gegenwärtig auf der Mainzer Landstraße Versorgungs Haus
~~Kahlo~~ Jacob Hirschgraben 64	Schreinermeister	21/11 1824 62	lebt mit einem Sohne in Zeilsheim ist zahnleidend – Ist verwandt erhält von der Wadzeck'schen M 14.
~~II~~ ~~Fuhrmann~~ Wilh. Karl Alte Schlachtpf. 16	Amtsläufer	16/6 1813 74	Diener 27 Jahre bei Rauch Wohlfahrt, hat 2 Töchter, von denen eine in Amerika ist, die andere verh. in Kassel, er erhält jetzt von M 6 bis Mai 1848 1848 in Frankfurt

~~Weid~~ Ambrosius Armenl. Landstr. 128	Ackerer	1/6 1820 67	Brachte fast 10 Jahre in Frankfurt zu, kam aus Hofheim i/T. Seit 1886 zu Eingemeindung schon krank, es geht hoffentlich wieder besser (bei Bestehen)
~~Corzelius~~ ~~Friedrich Jacob~~	Privatier	1/11 1813 73	
~~Barth~~ Johann Peter	Fischhändler	30/5 1821 65	Kann noch arbeiten (bei Adler)
~~Kreps~~ Karl	Schmiedt	20/5 1819 67	nicht geschrieben.
I ~~Reiffenstein~~ Karl Ludwig Leidrente 67	Schriftsetzer	14/2 1805 82	Arbeitet bei seiner Tochter Anna Kirchberg die sie erhält. Es fehlen Arbeitsgenossen Wäsche. Der einzige Sohn ist gestorben gefallen in Französischen Krieg.
~~Hartmann~~ Christian Jacob Altersrente 10 M	Privatier	17/3 1827 60	Wohnt Gutleutstraße auf der Landstraße. Erhält von der Armenkommission M 2. — Arbeitet bei einer Tochter; Arbeiten ~~[illegible]~~ 4 Stunden
III ~~Adler~~ Johannes	Schuhmacher	21/7 1819 67	Wohnt Frankfurt 30 Jahre auf der Junior Straße u. ging zu seinem Sohn Adolf dahier den er "Bröckchen" hat genannt. Dieser Sohn hat Adler aus und ist vollständig verarmt.

~~Greb~~ Ludwig Lindenstraße 19	Kaufmann	9/12 1824 62	Hat seine Lehrzeit bei einem Handelsmann verlebt, hat sich gut eine Position erworben und verheiratet 1863 in Frankfurt. Er hat daher Ueberfluß verlassen, lebt zu Hause
~~Schelling~~ Johannes	Kutscher	63	Ist nicht erschienen. (Kutscher bei H. Hirsch). Versorgungs Haus
Cretzschmar Joh. Matthäus Lessingstr. 6	Schlosser	2/5 1813 74	Hat sich vorzüglich Mühe auf der Werkstatt erworben. Hat noch einen Gehilfen.
~~Ditzel~~ IV Joh. Anton Schlachtg. 4	Kaufmann	24/2 1814 73	Starker Raucher, verdient noch 5 Mark, erhält von dem Verein M 5.—
Praetorius Karl Schauspielerstr. 50	Privat Lehrer	19/5 1823 64	Ist aus Genua in Mittelitalien gebürtig, hatte als Privatlehrer ein erhalten durch H. Lucius Höchst M 360.—
~~Pfeiler~~ Johann Karl	Schmied	4/2 1813 76	
Weiter Geld ist in der Kasse Aufnahme nicht einzelne			

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

13/3.89

Pfründner Anmeldung

I Hector Heinr. Friedr. Hermann geb. 1864. (ob. Bildung 30)	Kirchendiener	23/12 1821 67 lütt.	(Vermögen) – Hat ein Vermögen von circa M 24,14. – ein Pferdehaar in der Hochstädt. Sparkasse M 1.20. (Hat M 200 auf der Sparkasse).
V Kahlo Jacob	Instrumentenmacher	21/11 1824 64 lütt.	Wohnt jetzt allein, gibt uns nicht mehr Arbeiten zu besorgen. Total Vermögen M 14, im Inventar. Buch & Musik. Beim Bohn pro Quartal 2 Mark für Ofen. Für 16 Jahre alter Sohn ist Schreiner-Lehrling.
III Veid Ambrosius	Anstreicher	1/6 1820 68 lütt.	Ist seit 1868 in Frankfurt (geboren in Höchst i. M.). – Armenpflegschaft unterstützt ständig.
VI Barth Joh. Peter	Fischer	30/3 1821 67 lütt.	Kranke
Cretzschmar Joh. Matthäus	Schuhmacher	2/5 1813 75 lütt.	Hat auch M 3000–4000 auf der Sparkasse.

Moser Joh. Erwin	Schmied	18/3 1827 62 kath.	Ist bei Lauth Voltz Nachfolger verdient M 14.— Preis Kinder sind versorgt
~~Ruff Joh. Jakob~~ IV	Maler Dienstbg.	21/9 1824 64 kath.	Der Sohn hilft ihm schwer, war 33 Jahre, im Strafregister Schwarz, erhält monatlich M 20 – 30.
~~Kruppe Karl~~ II	Schmied	28/2 1819 69 kath.	Als Stellmacher Arbeiter, kann jetzt wegen Brustschmerzen nicht arbeiten. Erhält von Armenrecht M 3. wöchentlich 28/8 89. verschrieben

14

Wichmann Zel 2

Schuckardt

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Anmeldung zu einer Pfründnerstelle.

Tag der Anmeldung:	
Vor- und Zuname:	Johann Friedr. Schuckardt
Geburtsdatum:	12. Juni 1831
Geburtsort:	Frankfurt a/M.
Stand und Gewerbe:	Kaufmann
Religion:	luth.
Familienstand, ob ledig oder Wittwer:	ledig
Kinder:	
Hat der Antragsteller Ersparnisse, Vermögen, sonstige Einkünfte, bezieht er Alters- oder Invaliditäts-Rente etc.?:	befindet sich gegenwärtig in Stellung bei L. Müller & Co., Kaiserstr. 19. Verdienst ca. ℳ 1000.– pro Jahr.
Bemerkungen:	

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Wilhelmstr. 34 17

Leumundszeugniß.

Dem Johann Friedrich Schuckardt

geboren zu Frankfurt a. M.

am 12ten Juni 1831 wird behufs Ausweises bei der Verwaltung des hiesigen Bürger-Vereins auf Grund amtlicher Ermittelung hierdurch bescheinigt, daß derselbe vom seinem Geburt an 18 bis ten jetzt 18 hier wohnhaft war und Nachtheiliges über ihn nicht bekannt geworden ist.

Frankfurt a. M., den 15ten October 1897.

Der Polizei-Präsident

In Vertretung

KÖNIGL. POLIZEI-PRÄSIDIUM ZU FRANKFURT a. M. PASS-BUREAU

zu J.-No. 2828 IV. P.B.

Form. 458.

Druckr. Gottlieb & Müller, Frankfurt a. M.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Niess.

Nursery Hans

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

An Verehrliche Administration des Dr. Senckenbergischen Bürger Hospital zu Handen des Herrn Hospitalmeister Dr Reichard

Stiftstraße 30 Dahier.

Vorstehendes Gesuch und Bitte um Aufnahme des ergebenst Untergezeichneten, als Pfründner im Hochverehrten Bürger Hospital.

Zu Frankfurt a/main am 3ten April 1827, als Sohn des Bürgers & Schreinermeister Jacob Glauth geboren, evangelisch lutherisch getauft & confirmirt, erlernte ich das Handwerk meines Vaters, ging gar Wanderschaft dieses Berufs, im Jahre 1843 in die Fremde, und kehrte mit guten Zeugnissen versehen 1847 in die Heimath zurück. Hierauf ich mir nach Kaufmännischer Handarbeit umzusehen, verheirathete mich 1854, und kaufte das Haus des Feldarbeiter Krögerswalsch, unter der Verwaltung des Bürger Hospital stand. — Einige Jahre später kaufte ein Haus, in der Schnurgasse 39 mit dessen günstigen Verkauf, ich mehr Mittel erwarb, um mit einem Capital von fl 20,500 ein Militair & Waifenrent Effekten Geschäft zu gründen, welches schwunghaft betrieben wurde, aber, da ich viel reisen mußte, um meine Militairischen Kunden zu besuchen, in den größeren Garnisonstädten, auch mit Commissionsgeschäfte zu machen, so wurde ich leider, durch meine angeborene Gutmüthigkeit & Leichtgläubigkeit, sowie auch durch mein pflichtwidriges Geschäftspersonal und zu großes Credit geben, namentlich in den Kriegsjahren 1866, 70 und 71 in starke Mitleidenschaft gezogen, so daß ich im Jahre 1875 mich veranlaßt gesehen habe, fünf und zwanzig Prozent meiner Gläubiger, durch die Firma Lachner & Flarkheimer auszahlen zu lassen. — Ich glaubte durch Einkassirung der Geschäfts Außstände, die noch weiter vorgesehenen 25 % im Jahre 1877 tilgen zu können, mußte aber zu meiner größten Betrübniß, meine Zahlungen einstellen. —

Mein Concurs Verwalter, ging die Schlußabrechnung bis zum Jahre 1884 fort und konnte ich von ab, meinen Lebensunterhalt, nur mit wohlwollender Hilfe meiner Verwandten fristen. —

Ich habe bei unserer Bürgerschaft geachtete Stellungen eingenommen einen unbescholtenen Lebenswandel geführt, was zu sehen die Attestes

beweisen, daß ich zur Zeit meiner Selbstständigkeit meines Vaterstadt alle möglichen Ehrenämter bekleidete: z. B. Geschworener beim Assisen Gericht und Sondergerichten 1859 - Zeugmann der Löschbataillions beisitzer des Gesetzgebenden Körpers bei jährlicher Abstimmung; Mitglied der Leg. b. z Lindenberg und viele anderen Corporationen!
Durch viele Schicksalsschläge, bin ich auch im Jahre 1891 in Verlust von 18.000 Mark, der Gelbe Lebensversicherung, welche ich meinem Geschäftscreditor verpfändet hatte, und die von 1848 an schon voll eingezahlt worden, da ich bis zum 65ten Lebensjahr, Gegenversicherung erhöhet worden. Meine Gattin starb vor 21 Jahre vorher ich im Jahre 1895 und meine Tochter im Januar 1894. Ich stehe nun außer meinem Sohn Friedrich Glauth welcher schon 15 Jahre in Paris nicht bekanntes ist und meiner Schwester Frau Pfleger-Glauth ganz allein und möchte der Hochverehrten Senkenbergischen Stiftung, in dem Bürger Hospital angehören! und indem ich die vorgeschriebenen Papiere, anliegend überreiche, bitte ich meinem ergebenen Gesuch als Pfründner um Aufnahme Erhörung; mir noch in meinem Alter, einen friedlichen Lebenslauf zu bereiten!

Der Hochverehrten Administration des Dr: Senkenberg: Bürger Hospital
ganz ergebenst Alt Frankfurter Bürger
Carl Glauth
Bockenheimer Anlage 21 pt.

Frankfurt a/m den 28 Juli 1899.

Anliegend Bürgerschein 1848.
Zeugniss München feb. 1847.
Transschein . . . 11 Dzb. 1853.
Leumunds Zeugniss 12 August 1898.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Anmeldung zu einer Gründerstelle.

Tag der Anmeldung:	1 März 1899.
Vor- und Zuname:	Walter Wilhelm Georg Friedrich
Geburtsdatum:	19 Januar 1830
Geburtsort:	Nordhausen b. Heilbronn
Wohnung	~~zu Charlottenburg 72~~ Bismarckplatz 11
Stand und Gewerbe:	Erfinder
Religion:	evang.
Familienstand, ob ledig oder Wittwer:	Wittwer
Kinder:	—
Hat der Antragsteller Ersparnisse, Vermögen, sonstige Einkünfte, bezieht er Alters- oder Invaliditäts-Rente etc.?:	
Bemerkungen:	Wird von seinem Vetter Röthelt beraten bei Hypotheken Credit Verein erhalten.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Anmeldung zu einer Spründnerstelle.

Tag der Anmeldung:	1 März 1899
Vor- und Zuname:	Walter, Wilhelm
Geburtsdatum:	19 Januar 1830
Geburtsort:	Nordhausen Oberamt Brackenheim Württbg.
Stand und Gewerbe: Wohnung:	früher Brauer bei Fil. Berg Gesellschaft in Ehrenstein Str. 72
Religion:	evang.
Familienstand, ob ledig oder Wittwer:	
Kinder:	
Habe der Antragsteller Ersparnisse, Vermögen, sonstige Einkünfte, bezieht er Alters- oder Invaliditäts-Rente etc.?:	
Bemerkungen:	

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Wilhelm Walter
Evangelisch
geboren am 19 Januar
1870.-
zu Stuttgart.
gebürtig zu Nordhausen
Oberamt Bracknheim
seit Februar 1871.
in Frankfurt a/M

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Abschrift

Führungs Attest

Wir bestätigen hiermit, daß Herr Wilhelm Walter vom Juli 1876 bis Januar 1886 als Brückengeldeinnehmer angestellt war und (während) während dieser Zeit seinen Obliegenheiten gewissenhaft und pflichtgetreu nachgekommen ist.

Frankfurt a/M December 1890

Die Gesellschaft zur Erbauung eines eisernen Stegs über den Main i. L.

(gez) C. Bolongaro

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

76

Der Polizei-Präsident.
No. 922. IV. P. B.

Frankfurt a. M., den 24. März 1899.

Leumundszeugniß.

Dem Georg Michael Friedrich Walter

geboren zu Northausen in Württemberg

am 19ten Januar 1830. wird behufs Ausweises bei der Anmeldung

und Aufnahme in eine Versorgungsanstalt auf Grund

amtlicher Ermittelung hierdurch bescheinigt, daß Nachtheiliges über ihn

— nicht bekannt geworden ist.

Er war hier wohnhaft vom 25. Juni 1872

bis jetzt.

In. Wuppram

KÖNIGL. POLIZEI-PRÄSIDIUM ZU FRANKFURT A. M. PASS-BUREAU

vgl. Schreiben vom 7/2

Form. 458.

Druckr. Gottlieb & Müller, Frankfurt a. M.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Stengel

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Wollstadt

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Völkert

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

23

Frankfurt a/M. 25. 10. 1898.

Wir bitten Sie hiermit um einander möglichst bald, während der Revisionsstunden im Bürger-Hospital vorzusprechen zu wollen.

Verwaltung des Bürgerhospitals.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

FRANKFURTER

PRIVAT-BRIEFVERKEHR

CORRESPONDENZKARTE.

FRANKFURTER PRIVAT-BRIEFVERKEHR 25.OKT.98

PRIVAT-BRIEFVERKEHR FRANKFURT a. M. 2 PFENNIG

An Herrn P. A. Bernh. Völkert

Unbestellbar zurück

Hier.

Gr. Gallusg. 4 II.

Diese Karte kann nur befördert werden, wenn solche in den **Kasten der Privat-Post** abgelegt wird.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Frankfurt a/M. 23 November 1889

An Wohllöbliche
Dr. Senckenbergische Stiftung
hier.

Durch seit circa 5 Wochen an meinem schlimmen Leiden bettlägerig und es mir absolut unmöglich dasselbe zu gebrauchen, bin ich an der unangenehmen Pflicht Ihrer so sehr gütigen Aufforderung mich persönlich vorzustellen gegenwärtig nicht Folge leisten zu können.

Hochachtungsvoll ergebenst

Prof. A. Bernhardt Vollrath

Rechnung zu Lebensjahr 58
II Rk.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

36

HOFLIEFERANT
SR. K. H. DES GROSSHERZOGS V. LUXEMBURG.

C. O. Schwartz, Frankfurt a. M.

(J. J. Schwartz, Nachf.)

Hut-Magazin

12 Goethestrasse 12

Gegründet 1818.

Deutsche und österreichische Fabrikate.

Englische und französische Fabrikate.

HOFLIEFERANT
SR. HOHEIT DES HERZOGS V. NASSAU.

Frankfurt a. M., den 2. Nov. 1898

An das
Bürger-Hospital
Hier.

Auf Wunsch des Herrn Stadtrat Wolfhart bestätige ich hiermit in meiner Eigenschaft als Armenpfleger die Wahrheit der in seinem Gesuche gemachten Angaben und stehe gleichzeitig nicht anstand ihn als zur Aufnahme in Ihrer Stiftung besonders würdig zu empfehlen.

Hochachtungsvoll!

Wo Schwartz

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

87

Aufnahme-Schein

für das

Bürgerhospital in Frankfurt am Main.

Zuname: (vollständig) Völkert

Vorname: Johann Adam Bernhard

Geburtstag und Jahr: 26 April 1837

Geburtsort und Reg.-Bez.: Bockenheim

I. Getraut, wann und wo: 30 November 1873 in Bockenheim

Mit wem, Stand und woher: Sybilla Hildmann Witwe geb. Brück

Wittwe seit wann und wo: aus Bockenheim † März 1893 in Limburg

II. Getraut, wann und wo:

Mit wem, Stand und woher:

Wittwe seit wann und wo:

Name, Stand und Wohnort des Vaters: Johannes V. Schreinermstr. † in

Name der Mutter: Johanna Kohlbach } Bockenheim

Beschäftigung: Schreiner

Religion: lath

Wohnung: gr Gallusstr 4 2

Saal N°:

Datum:

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

38

Leumundszeugniß.

Dem Zuschneider Johann Adam Bernhard Völkert

geboren zu Bockenheim (Frankfurt a/M.)

am 26ten April 1837 wird behufs Ausweises bei der Verwaltung

des hiesigen Bürgerhospitals ——— auf Grund

amtlicher Ermittelung hierdurch bescheinigt, daß derselbe vom 10ten Mai 1876

bis jetzt ——— 18 hier ——— wohnhaft gewesen

und Nachtheiliges über ihn ——— nicht bekannt geworden ist.

Frankfurt a. M., den 2ten December 1897

Der Polizei-Präsident

J. A.

K. Lupram

Königl. Polizei-Präsidium in Frankfurt a. M. Pass-Bureau

zu J.-No. 3219 IV. P.B.

Form. 458.

Druckr. Gottlieb & Müller, Frankfurt a. M.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Anmeldung zu einer Pfründnerstelle.

Tag der Anmeldung:

Vor- und Zuname:

Geburtsdatum:

Geburtsort:

Stand und Gewerbe:

Religion:

Familienstand, ob ledig oder Wittwer:

Kinder:

Hat der Antragsteller Ersparnisse, Vermögen, sonstige Einkünfte, bezieht er Alters- oder Invaliditäts-Rente etc.?:

Bemerkungen:

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

~~Beydemüller~~ +

Spherer.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ausläufer bei Naumann Druckerei. 17 Jahre lang,
~~kinderlos~~ verheirathet gewesen. 2 Kinder sind bei Leben.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Wetzel

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

63

Frankfurt a/M. 25. 10. 1898.

Wir bitten Sie hiermit um einmaliger milder Gabe, zu Gunsten der Krankenpflegerinnen, im Bürger-Hospital vorzugehen zu wollen.

Verwaltung des Bürgerhospitals.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

FRANKFURTER

PRIVAT-BRIEFVERKEHR

CORRESPONDENZKARTE.

FRANKFURTER PRIVAT-BRIEFVERKEHR 25 OKT. 99

PRIVAT-BRIEFVERKEHR FRANKFURT 2 PFENNIG 2

An Herrn Johannes Wetzel

Unbestellbar zurück

Hier.

Allerheiligenstr. 35,

Diese Karte kann nur befördert werden, wenn solche in den Kasten der Privat-Post abgelegt wird.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Adressat daselbst unbekannt

Westermann

Leipzig 27/11

30

Hier mehrere Gleichen
Namens. Welcher ist
Empfänger?

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Dr. Senckenbergische Stiftung.

20

Zurück 25/3

Herrn

Johannes Wetzel

Geprüft

Allerheiligenstr. 35 pt. r.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Der Ueberbringer dieser Zeilen, Herr Johannes Welzel, 73 Jahre alt, wohnt Mainzer Landstraße 8 part, möchte sich um eine Pfründnerstelle bewerben. Deshalb hat mich um eine Empfehlung gebeten. Ich gebe ihm dieselbe gern, weil er mir seit langen Jahren bekannt ist als ein nüchterner gottesfürchtiger, braver Mann. Es würde mich freuen, wenn ich ihm durch diese Zeilen Ihre gütige Geneigtheit zuwenden könnte.

Hochachtungsvoll

Frankfurt am M. Carl R. D. Ehlers

15 Sept 1896

Herrn Hospitalmeister Reichardt

Hier

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

46

Leumundszeugniß.

Dem Johannes Wetzel

geboren zu Wittlingen in Baden

am 12ten Januar 1824 wird behufs Ausweises bei der Verwaltung

des hiesigen Bürger-Vereins auf Grund

amtlicher Ermittelung hierdurch bescheinigt, daß derselbe vom Jahre 1857

bis jetzt 18 hierselbst wohnhaft war

und Nachtheiliges über sein Verhalten nicht bekannt geworden ist.

Frankfurt a. M., den 20ten Juni 1892.

Der Polizei-Präsident

In V.

Gyrom

KÖNIGL. POLIZEI-PRAESIDIUM ZU FRANKFURT A. M. * PASS-BUREAU *

Ad. J.-No. 1524. IV. P. B.

Form. 458.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Aufnahme-Schein

für das

Bürgerhospital in Frankfurt am Main.

Zuname: } (vollständig) Wetzel

Vorname: } Johannes

Geburtstag und Jahr: 12. Januar 1824 zu Wöllstein

Geburtsort und Reg.-Bez.: Wöllstein in Baden

I. Getraut, wann und wo: zu Offenbach a/M. 24. November 1867

Mit wem, Stand und woher: Franziska Magdalena Thorn

Wittwe seit wann und wo: Wittwe daselbst seit 17. Januar 1885

II. Getraut, wann und wo: daselbst 9. März 1887

Mit wem, Stand und woher: Maria Anna Menkel geb. Krebs, Wittwe

Wittwe seit wann und wo: daselbst seit 30. November 1888

Name, Stand und Wohnort des Vaters: Alois Wetzel, Schäfer

Name der Mutter: Anna, geb. Sauer, lebt zu Wöllstein

Beschäftigung:

Religion: ev. kath. Bundesrat

Wohnung: Schäferstraße 43. 2 a Bläuchle

Saal N°: Datum:

K. PR. STADT-GERICHT FRANKFURT A.M.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

II

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

2te Comp. No 445

II

No 9359

Wir derzeitige Lines Hohen Senats

dieser freien Stadt Frankfurt am Main verordnete Deputirte zum Kriegs-Zeug-Amt

thun hiermit kund und zu wissen:

Nachdem Inhaber dieses Johannes Welzel geboren am Jahre 1845 zu Wittlingen Großherz. Baden, seinen Kriegsdienst bei Kaiserl. Königl. Kais. Linienregiment von Hessen, welches vier Jahre, sieben Monate 24 Tage, am letzten Tage Oktober Dienstes Soldaten gedauert, und seine Entlassung gleichen Tages erhalten, um seine Entlassung gleichen Tages erhalten um Gesuch ohne _____ nicht vorenthalten werden mögen, so ersuchen wir demselben freien Durchpass und ersuchen alle Civil- und Militair-Behörden, Landsmann Johannes Welzel welcher während seines Dienstes gut gedient, überall ungehindert passiren, auch ihm nöthigen Falls zeitgemäße Unterstützung zu seinem Fortkommen angedeihen zu lassen.

Urkundlich haben wir diesen Abschied eigenhändig unterzeichnet und mit dem gewöhnlichen Kanzleisiegel versehen lassen. So geschehen Frankfurt am 22. October 1866 nach Christi Geburt

Signalement des Verabschiedeten

Geb. zu Oberbrunn Amt Wertheim
Frankfurter Maas
Gesicht oval
Nase spitz
Augen blau
Augenbrauen braun
Haare gesperbelmert
Wuchs gesperbelmert
Kinn spitz
Stirn breit
Statur schlank

Besondere Kennzeichen.

Keine

Eigene Handunterschrift
womit der Entlassene zugleich bezeugt, daß er keine Ansprüche irgend einer Art an das hiesige Militair-Corps zu machen hat.

Johan. Welzel

In der Controlle abgeführt
Frankfurt, den 22. October 1866
Der Rechnungsführer: Voges

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Schmauber.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Anmeldung zu einer Gründnerstelle.

Tag der Anmeldung:	
Vor- und Zuname:	Carl Schnauber
Geburtsdatum:	27. 2. 1836
Geburtsort:	Worms a/Rh.
Wohnung:	Oppenheimer Str. 34
Stand und Gewerbe:	Zimmer
Religion:	evang.
Familienstand, ob ledig oder Wittwer:	ledig.
Kinder:	
Hat der Antragsteller Ersparnisse, Vermögen, sonstige Einkünfte, bezieht er Alters- oder Invaliditäts-Rente etc.?:	Unbescholtener Verdienst
Bemerkungen:	Leumundszeugniss lag vor. gut. hier von 1/10/73 – 24/12/73. von 5.1.74 – 3.4.79. von 14.IV 81 bis jetzt.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

andere Gesinnung gegen mich hegt, soll er zu mir kommen und mich abbitten und, Salem aleikum, ich empfange ihn mit offenen Armen. Adjeh, meine Herren, ich gehe." Mit würdevoll erhobenem Haupte verließ Herr Schnauber den Saal. Richter, Schöffen, Zeugen und Zuhörer alles lachte und hielt sich den Bauch vor Vergnügen. Das Verfahren gegen den Traugott wurde daraufhin eingestellt.

Frankfurter Vereins-Zeitung.

Der Frankfurter Radfahrer-Verein „Germania" hielt am Sonntag, den 10. Juli, sein diesjähriges 50 Kilometer-Rennen mit Vorgabe ab und ergab sich folgendes Resultat: In der ersten Abteilung wurde Herr Anton Schmitt in 1 Std. 29 Min. 1. Herr A. Shaw in 1 Std. 29½ Min. 2. Herr H. Zander in 1 Std. 30 Min 3.; sämtlich vom Mal. Außer den Obengenannten erhalten die Zeitmedaille: Herr A. Georg mit 3 Minuten Vorgabe in 1 Std. 36 Min.; Herr Berghaus mit 1 Minute Vorgabe in 1 Std. 37 Min. In der zweiten Abteilung wurde mit 5 Min. Vorgabe Herr Josef Lehleitner in 1 Std. 42 Min. 1.; mit 8 Min. Vorgabe Herr Jean Popp in 1 Std. 49 Min. 2.; und vom Mal Herr A. Spengler in 1 Std. 43 Min. 3. Außer den Vorgenannten erhalten noch die Zeitmedaille Herr A. Rosenthal mit 20 Minuten Vorgabe in 2 Std. 4 Min. und Herr A. Dorn mit 15. Min. Vorgabe in 2 Std. 11 Minuten.

Der Radfahrer-Club Bockenheim hielt am ververgangenen Sonntag ein Zeitfahren über 100 Kilom. ab, bei welchem 11 Fahrer starteten, und Alle wohlbehalten wieder zum Ziel zurückkehrten. Es war eine Maximalzeit von 4 St. 40 Min festgesetzt und wurden folgende Resultate erzielt: A. Hain, 3 St. 49 Min., E. Weiershäuser, 3 St. 50 Min., C. Dönges, 3 St. 52 Min., J. Nau, 4 St. 6 Min., K. Haas, 4 St. 7 Min., P. Heil, K. Velten, G. Blüm, 4 St. 22 Min., O. Schumann, 4 St. 33 Min. Die beiden letzten Fahrer kamen 10 Minuten zu spät an und konnten nicht placiert werden. Auch wollen wir noch bemerken, daß der Vorstand des Radfahrer-Klubs Bockenheim die von Herrn P. Weil u. Co. in Rödelheim hinter ihren Fahrradwerken erbaute Rennbahn auf längere Zeit gemietet hat und soll im Laufe des nächsten Monats daselbst ein Rennen, offen für Herrnfahrer des Gaues IX des deutschen Radfahrer-Bundes, abgehalten werden.

Radfahrer-Verein „Nassovia", Frankfurt a. M. Der Verein hielt am 27. Juni sein 30 Kilom.-Rennen ab, als Sieger gingen durchs Ziel: 1. Emil Popiel, 59 Min., 2. L. F. Herrmann, 59 Min. 15 Sek., 3. M. Schwab, 59 Min. 45 Sek. Zeitmedaillen erhielten: H. Glaab, 1 St., A. Flettner, 1 St. 13 Sek., A. Schaub, 1 St. 30 Sek. Vereinslokal: Restauration zum Stolzeneck, Blücherplatz.

Schwimm-Club „Neptun", Frankfurt a. M. Mittwoch den 13. Juli, abends 9 Uhr, Mitgliederversammlung im Vereinslokal Buchgasse 14.

Briefkasten.

Ar. M. Das Büchelchen betitelte sich: „Vom Jahrmarkt in Tintenbubenheim" und hatte einen sehr bubenhaften, d. h. kindlichen Inhalt. — Lauter Gernegroße, denen alle und jede literarische Bedeutung abgesprochen werden muß, Rechtsanwälte, Futterstoffeverkäufer, Schulmeister, Buchhändler, Mimen, Bankbuchhalter und sonstige Leute zeichneten sich neben einem Vierteldutzend bekannterer Namen ein und hatten die Kühnheit dieses Heftchen auszugeben. — Nur Unverstand, Anmaßung, Dünkel und Selbstüberhebung konnte es wagen der Welt einen solch literarischen thatsächlichen Mist zu bieten. — Nehmen Sie um Gotteswillen nicht an, daß die hiesige Presse durch solche Namen repräsentiert werde.

Verein Radsport. Es handelt sich hier nur um Zufälligkeiten und nicht um Thatsachen, die Sie durch die Existenz dieses Fahrradhändlers in Ihrem Klub hervorgerufen glauben. — Wir wissen sehr wohl zwischen Ihrem Vereine und diesem Herrn einen Unterschied zu machen. Ihre Einsendungen werden von uns stets gern entgegengenommen.

X. Y. Z. Ihre Denkmalsidee ist nicht übel und wir sind nicht abgeneigt, die Sache in die Hand zu nehmen, wenn wir die nötigen Mitarbeiter finden. — Wir würden uns nicht auf die oberen Tausend, sondern auf die breite Masse der Bevölkerung zu stützen suchen. Kommen Sie 'mal heran!

Börse und Handel.

Bezüglich Brasilien ist ferner die Beobachtung zu machen, daß merkwürdigerweise nach bekannten Mustern (Griechenland) der wirklich im Inland befindlichen Anleihen keiner Erwähnung geschieht. Das 4½ prozentige 1879er Internationalanleben von sechs Millionen Pfund Sterling, wovon ein Rothschild'sches Zirkular spricht und das dem Arrangement unterworfen wurde, ist de facto ein Londoner Anlehen und überdies zur Hälfte schon heimgezahlt. Aber es existieren noch 179 Millionen Goldmilreis 6—4 prozentige innere fundierte Anlehen, die in Gold zahlbar sind, und noch weitere 365 Millionen Milreis innere fundierte Papieranlehen, die in Gold ebenfalls à 8 Pence 106 Millionen Milreis, also total 285 Mill. Goldmilreis repräsentieren; sollten diese beträchtlichen, der auswärtigen Schuld in Höhe von 80 Prozent gleichkommenden Verbindlichkeiten Brasiliens eine bevorzugte Behandlung erfahren? Man hofft, daß die Schutzvereine in London und Brüssel sich dieser Frage annehmen werden und wenn in Berlin ein Schutzverein in Sachen der Oeste de Minas-Bahn unvermeidlich werden sollte, so wird auch er die Frage, ob zwischen In- und Ausländern unterschieden wurde, zu untersuchen haben! In Deutschland wird wohl nicht sehr viel Kapital, in brasilianischen Werten angelegt sein, aber immerhin sind die sogen. „Zinsen-Schotes" interessiert. Speziell die Oeste de Minas-Prioritäten, die augenblicklich bei fünfprozentiger Verzinsung 71.50 Brief notiert sind, haben vielfach auch bei uns in Frankfurt Unterkunft gefunden. Es haberte bei diesen schon einige Male mit dem pünktlichen Eintreffen der Zinsen und wollen wir uns vorerst wenigstens der Hoffnung hingeben, daß sie fürderhin nicht ganz ausbleiben werden. — Brasilien verdient unserer Meinung nach überhaupt keinen Kredit, wenigstens unter den in den letzten Jahren obwaltenden Zuständen. Wer sein Geld lieb hat, trage es nicht nach Brasilien und gehe nicht auf die Lockspeisen der großen Banken und Bankhäuser, welche dem Publikum die Anleihen aufzuhängen belieben, um ein „Geschäftchen" zu machen.

furchtsvoll den Hut. Er grüßte freundlich mit leutseligem Lächeln, er war beliebt bei jung und alt.

Kein Diner ohne den alten Ramer; er führte stets die Hausfrau zu Tisch, die schönsten Mädchen gaukelten mit kindlicher Schmeichelei um ihn herum. Papa Ramer, Papachen Ramer, ach das reizende Papachen! — sie küßten die zierlichen Fingerspitzen und warfen ihm die schmelzendsten Blicke zu.

Der Kommandant machte ein sehr angenehmes Haus. Wie er's machte, ohne persönliches Vermögen, war freilich unklar — nun, er mußte es doch können. Die drei Töchter hatten sich verheiratet, sie waren nicht besonders hübsch; allen dreien mußte er Zulage geben, sonst wäre nichts draus geworden. Der Sohn als Lieutenant brauchte doch auch etwas — aber wen ging's was an? Haus, Dienerschaft, Reitpferde, alles elegant; den dunklen Gerüchten, die plötzlich auftauchten, um ebenso plötzlich zu verschwinden, schenkte kein Mensch Glauben.

Da brach es eines Tages herein mit Donnergekrach, daß den guten Bewohnern von Hannover die Ohren gellten und die schönen Bewunderinnen des „reizenden Papachens" entsetzt in einen Winkel verflatterten. Die Polizei hob eine Spielhölle auf im Haus der berühmten und berüchtigten Stadtschönheit, Madame Adrienne Gwiazdowska.

Dies exotische Gewächs war, Gott weiß woher, erschienen, fuhr in eigner Equipage, schmachtend hingegossen, täglich durch die Straßen, mit ihren großen schwarzen Augenrädern und Similibrillanten einen Haufen Verehrer an sich lockend. Anders organisierten Individuen war diese Dame aus der Fremde bald verdächtig; man vermutete manches und ahnte doch längst nicht alles, nicht umsonst hatten einige Gerupfte geplaudert. An einem späten Abend stieg der Polizeichef selbst, mit der nötigen Begleitung, die teppichbelegten Stufen zu Madame Adriennes Wohnung hinauf, schob die erbleichenden Diener zur Seite und überraschte die Spielgesellschaft in flagranti, neben der schönen Exotischen im zärtlichsten Einverständnis — den hochgeehrten allbeliebten Kommandanten von Ramer!

Ein Entsetzensschrei, eine Panik sondergleichen! die Spannung aller Kreise ging ins Unglaubliche! Von Tag zu Tag entrollten sich schwärzere Bilder, wunderbare Dinge gelangten plötzlich in die Oeffentlichkeit; Personen, deren Unantastbarkeit über allen Zweifel erhaben, wurden mit hineingezogen, die Zeitungsschreiber aller Orten hatten überwältigenden Stoff. Majestät mischte sich persönlich ein. In dem eleganten Haushalt des Herrn Kommandanten wurde alles versiegelt; man munkelte von unterschlagenen Geldern, Kassendefekten. Die arme Frau von Ramer, die stets schüchtern und gedrückt neben dem glänzenderen Gatten dahin gelebt hatte, brachte man in eine Irrenanstalt — mit einem markerschütternden Getöse brach der ganze stolze Bau von Ehre, Reputation, Wohlanständigkeit zusammen. Was blieb dem „reizenden Papachen", dem unglückseligen Menschen übrig —?! Nur der Mut der Verzweiflung, der die Pistole in die gekrallten Finger drückt und mit eisig kaltem Flüstern ins Ohr raunt: „Schieß — schieß!" — —

Kommandant von Ramer schoß sich tot. Er hinterließ seinen Kindern nichts als ein Gefühl unauslöschlicher Schande — seinem Sohn einen gebrandmarkten Namen. Majestät waren sehr gnädig. Als Lieutenant von Ramer in bitterster Verzweiflung seinen Abschied einreichte, kam ein huldvolles Handschreiben:

„Es sei ferne von uns, den Sohn für den Vater verantwortlich zu machen. Wir wünschen nicht, einen braven Offizier unserer Armee zu verlieren."

(Fortsetzung folgt.)

Wenn Jeder wüßte
wie schön die Kolossal-Gemälde Unschuld, Godiva, Sirene, Alse 2c. sind, würde Niemand unterlassen, die Ausstellung Kaiserstraße 73 zu besuchen. Entree 20 Pfg. (7405)

Stadt Ulm Schäfergasse 9.
Diners, Soupers, Special-Gerichte (6538)
Franziskaner- u. Pilsener-Bier. K. Lehrmeyer.

Herren-Cravatten
Bekannt grösste Auswahl.
Sehr billige Preise! (7287)
H. Bachmann (früh. Steinweg)
jetzt 9 gr. Bockenheimerstr. 9

D. Tisches schönste Zier ist Kannenbier.
Kannenbier-Versand-Gesellschaft
Langestrasse 25. (7290) Telephon 4451.

Zur Oppenheimer Weinstube Moselstraße 47 feine Bedienung. (7424)

Zum Ansetzen
Ia. Nordh. Kornbranntwein, Arac, Rum, Cognac
in allen Preislagen, ferner (7403)
Zeyl.-Zimmt, Zucker alle Sorten,
empfiehlt
Hch. Mühlschein, Schäfergasse 52.

Neu! Zur Alpenrose Neu!
(6955) Moselstrasse 51.
Elegante Bedienung. Separ. Weinzimmer.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen:
1. **Wanderungen im Taunus.** Von August Knyrim. Vorschläge für Naturfreunde zu Ausflügen in das Taunusgebirge. Neu geb. in elegantem, originellem Einband, mit dem Fuchstanz und Feldberg auf dem Umschlag Preis 1 Mark.
Ferner von demselben Verfasser:
2. **Wohin gehen wir nächsten Sonntag?** Führer für Spaziergänge und Ausflüge in die Umgebung Frankfurts. I. Band. Halbe Tagestouren. Preis 1 Mk. 30 Pfg.
3. **Wohin gehen wir nächsten Sonntag?** Illustrirter Führer. II. Band. Ganze Tagestouren. Landparthien. In die Main- und Rheinebene. In die Wetterau. In den Taunus, Odenwald, Spessart, Vogelsberg, Westerwald. In das Lahn-, Rhein-, Neckar- und Mainthal. 400 Seiten Text. Preis 2 Mk.
Verlag von J. Braner-Hub, Neue Zeil 3. (7390)

Neu! Sennhütte Neu!
Elbestr. 31, nahe Hauptbahnhof.
(getrennt) Wein- und (6895)
Bierrestaurant I. Ranges.
Vorzüglich freundliche Bedienung.

Giessen a. Lahn.
Stein's Garten
verbunden mit Hôtel (7383)
erstes Etablissement am Platze.

1898r Neuheit!
Excelsior-Sattel
mit Höcker! Gummizellenpolster

Aerztlich empfohlen!
Anatomisch richtig construirt!
Kein Wundscheuern!
Kein schädlicher Druck auf die Weichtheile!
Fester bequemer, nicht hitzender Sitz!
Verstellbar nach allen Richtungen!
In jed. Fahrradhandlung erhältlich!
Alleinige Fabrikanten:
Hannov. Gummi-Kamm-Comp. Act.-Ges.
Hannover, (7395)
Lager Frankfurt a. M., Weserstr. 35, Tel. 4104
woselbst nur Verkauf an Händler.

Käse. Das größte Lager am Platze.
Echte Emmenth. Schweizerkäse
Feinst. Rahm u. Limburger Versand nach allen Richtungen.
Cervelat- und Salamiwurst Mk. 1.15
empfiehlt [7341]
J. G. Hauber, Alte Mainzerg. 9. Telephon 4011.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Frankfurt am Main

Räder. Fabrik-Niederlage
28 Goethestr. 28
Sturm-Fahrradwerke
vorm. R. Meisezahl A.-G., Mannheim. (6968)

Kleine Anzeigen.

In dieser Rubrik kostet jede Zeile 5 Pfennig.

Möbelhandlung Völker
Bockenheim
Frankfurterstr. 55
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von den einfachsten bis zu den elegantesten Einrichtungen. Auf Wunsch wird auch Theilzahlung gewährt.

Zu vermiethen.
Hübsch möbliertes Zimmer mit Pension, Klavier.
Mässiger Preis.
Unterlindau 63p.

ES KOSTEN
100 Visitkarten . . 50 Pfg.
100 Verlobungskarten 300 „
100 Trauungskarten . 300 „
100 Trauerkarten . . 100 „
100 Papierservietten . 80 „
in der Druckerei von (1290)
H. J. Dauth,
29 Wilhelmstr. 29, erster Stock.

Geld
auf Gold, Silber, Juwelen, Werth-Papiere, Waaren, Werthsachen. (1392
Fahrgasse 24 I.

Holzroleaux für Zimmer und Schaufenster nach Maas. Man verlange Muster.
Althanns,
Schleusenstrasse 15. [1428

Bettfedern werd. gründl. gereinigt sow. Strohsäcke u. Matratzen, aller Art werden aufgearbeitet und gewasch. Die geehrt. Kund. könn. a. Wunsch b. Reinig. d. Federn zugegen sein. **D. Gundlach,** Heinerhof 4 [1029]

Halbrenner
für **95 Mk.** zu verkaufen.
Scharnhorststrasse 19
Cigarrenladen.

Zugelaufen jung. Windspiel, abzuholen Steing. 13. 3. St.

Höchste Preise für Bücher, Briefe, Papier, unter Garantie des Einstampfens, Neutuch, Lumpen, Metalle zahlt Hartmann, Gelnhäuserg. 9. Bestellung. werden pünktlich besorgt. [1108]

Eine leistungsfähige
Wascherei
wünscht die Wäsche von einem Hotel od. Café zu übernehmen, liefert 2 mal wöchentlich. Off. A. 20 Exp.

Pneumatic-
Laufdecken u. Luftschläuche werden sachgemäss u. dauerhaft reparirt (1481)
Nürnbergerhof 4,
Lohmeyer.

Guter Privat-Mittags- und Abendtisch
Börsenplatz 5 II.
rechts.

Vorhänge, weiss u. crême Blousen, helle Kleider, Kragen, Manschetten werden wie neu zum waschen und bügeln angenommen. (1431)
Rotlinstrasse 21 II. links.

Wer billige u. gute **Möbel** kaufen will, gehe zu
J. Plaut,
[943a] **Wollgraben 8.**

Radfahrer!
Wem daran gelegen ist seine Reparaturen gut ausgeführt zu haben, wende sich an die Reparaturwerkstätte
H. Götz,
Tannusstrasse 50. (1423)

Bessere Leute in gesicherter Stellung erhalten kostenlos kleinere zinsreiche Darlehen. Offerten unter K. C. 730. an
Haasenstein u. Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

Specerei-Reale
Ladentheken, Ladenschränke, Schreibtische, Packtische. Aushängekasten, Oelkasten, 1, 2, 4pers. Pulte, Comptoirstühle, offene Reale kauft man gut und billig **Nürnbergerhof 12,** an der Schnurgasse. Anfertigung nach Maaß und reeller und bill. Bedienung. (1184
K. Dietrich,
Schreiner.

2 feine Muschelbetten
m. Sprungr., Wollmatr., Deckbett und Kissen à M. 60! Nußbaum, innenstehen (hochf.) M. 75, Sopha M. 28, Kameelinschenbtoen M. 75, bto. M. 45. Alles neu, pr. Arbeit.
M. Glücksmann,
Tapezier, Wollgraben 7. [924a]

Radfahrer.
Wem daran gelegen ist, seine Reparaturen sachgemäss ausgeführt zu haben, wende sich an die Reparaturwerkstätte
Mainkai 4
nächst der alten Brücke.

Pfandscheine
auf Gold, Silber, Waren aller Art kauft zu hohen Preisen
H. Klug, Klostergasse 39.

Tüchtige **Bäglerin** wünscht noch Privatkunden
Neuhofstr. 42, IV links.

Ankauf **alter Metalle** zu den höchsten Preisen [990a
Römerberg 13.

Restaurant „Nachtrab"
Moselstrasse No. 15.
Solide freundliche Bedienung
Separates Weinzimmer. (6956)

Bad Nauheim.
Hotel-Restaurant Thüringer Hof
Reinhardstrasse 7. (7307)
Gutes bürgerliches Haus.
Frankfurter, Culmbacher und Münchener Bier.
Schöner Garten und Saal. Civile Preise.
H. Silies, neuer Besitzer.

Neu! (6455) Neu!

Zum Perkeo
Heiligkreuzgasse 24.
Sol. Bedienung. **A. Gräf.**
Export-Bier d. Röderb.-Brauerei.

Grosskarben.
Gasthaus zum Selzerbrunnen
altrenommirt, 5 Min. von der Bahnstation.
Sommerfrische, Ausflugsort für Vereine.
Pension nach Uebereinkunft.
Wasser-, Luft- und Milchkur. [7184]

Zum Reichsgrafen
17 Ostendstrasse 17
Wein- und Bier-Restaurant.
[6943] Solide Bedienung

Kronthaler
Natürliches kohlensaures Mineralwasser.
Tafelgetränk S. M. d. Kaiser Wilhelm, J. M d. Kaiserin Friedrich, S. K H. d. Grossherzogs von Baden, S. K. H. d. Herzogs von Cambridge. (7290)
19 goldene Medaillen und erste Preise.
Bewährt bei Verschleimungen jeder Art.

Bad Ems.
Göbel's Restaurant
direct am Bahnhof. (7378)

Café-Restaurant Wolter,
Mörfelderlandstr. 19.
Elegantes Wein und Bier-Restaurant.
Feinste exquisite Bedienung. (7165)

Fidelio
51 Allerheiligenstraße 51.
Ecke Stolzestrasse.
Solide Bedienung. Tel. 4308.
[7020] **Otto Lade.**

(7275) **Heidelberg.**
Goldene Gerste
93 Hauptstrasse 93.
Vollständig im gothischen Style umgebaut.
Altrenommirtes bürgerliches Haus.
Inh. **Wenzel Trau.**

Heidelberg.
Pension Speyerer Hof.
Pächter: **Emil Schmidt.** (7317)
Der **Speyerer Hof** ist seiner Lage nach eine der schönsten und beliebtesten Ausflugspunkte Heidelbergs und Umgebung, eine halbe Stunde vom Bahnhofe entfernt umgeben von Tannenwald und Parkanlagen.
24 comfortable eingerichtete Zimmer mit 40 Betten.
Complette Pension von Mk. 5.— an. Telephon 70.

Heidelberg Ziegelhausen.
Gasthof u. Pension zum Adler
Grosse schattige Gartenanlagen direct am Neckar gelegen **Alt renommirt.**
(7327) **Hermann Knauf.**

Neckargemünd (Luftcurort.)
Pension Kredell
Wein u. Bier vom Fass. [7276] Schattiger Garten.

Neckargemünd. (7279)
Gasthof-Pension zum „Hirsch".
Gutes bürgerliches Haus.

Sieg!!!
Bei dem Distanz-Marsch Berlin erreichten 6 Vegetarier zuerst in guter Verfassung und von 14 Fleischessern nur einer vollständig erschöpft das Ziel. Vergleiche „Sonne" vom Samstag den 2. Juli Seite 2 unter „Berliner Plauderei". (7389)
Auf Vorstehendes höfl. bezugnehmend erlaube ich mir auf meinen **Vegetar. Mittags- u. Abendtisch. Schäfergasse No. 40,** aufmerksam zu machen. Derselbe bietet täglich **gute Auswahl, höchst schmackhaft zubereiteter, bestbekömmlicher Speisen.** Im Abonnement: 40 oder 60 Pfg. Mittagstisch von 12—3 Uhr. Abendtisch von 6—9 Uhr.

Bad Nauheim.
Hotel Europäischer Hof.
Besitzer E. Meisinger. (7306)
Kurstrasse. Vornehmste Lage.
Haus I. Ranges
verbunden mit Restaurant. Grosser Garten.
180 Zimmer. — 220 Betten.

Wilhelmsbad bei Hanau.
Im Kurpark
grosses prachtvolles
Caroussel
mit Dampfbetrieb
in gedeckter offener Halle
einzig in seiner Art. (7236)
geöffnet Mittwoch Sonntag. Auf Bestellung zu jeder Zeit.

Marburg a. Lahn.
Hotel Hessischer Hof
in nächster Nähe der Bahn. (7385)
Gutes bürgerliches Haus.
Dortmunder Union-Bier
und Casseler Hercules-Bräu

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

(Nachdruck verboten.)

Ein- und Ausfälle.

Von Oskar Eberhardt (Frankfurt a. M.)

Bezahle, im Gespräch, nicht mit Gedanken
Die genial, und groß, des Menschen Herz erheben.
Bedenke stets: die meisten Menschen haben
Kein geistig' Kleingeld, Dir darauf herauszugeben.

* * *

Die Lektüre ist für Viele nichts weiter als ein Knittel, um damit die Zeit totzuschlagen.

* * *

Wie manche große Idee gleicht einem rohen Edelstein, der beim Schleifen, unter den Händen des Bearbeitenden, in kleine Stücke zerspringt.

* * *

Wenn die Sonne untergegangen, geht der Mond auf. — So geht auch dem Menschen erst ein gewaltiges Nachtlicht auf, nachdem für ihn des Glückes Sonne unterging.

* * *

Für einen müß'gen Menschen ist die Uhr
Ein steter, stiller Vorwurf. Sie gemahnt ihn
Tag für Tag
An einen würdigen Gebrauch der Zeit,
Da es in seinem Herz der laute Wecker nicht vermag.

* * *

Bei unseren heutigen Naturalisten ist der Kopf oft weiter nichts, als ein Schweinestall für ihre Gedanken.

Was giebts Neues?

* **Kapitän Dreyfus** heißt die Losung, die gegenwärtig das Publikum nach Bockenheim in den „Rheingauer Hof" lockt, wo Direktor Möller mit seinem hübschen Sommertheater ein Vergnügungsetablissement geschaffen, das sich in erster Linie durch das freundliche Milieu und durch die befriedigenden darstellerischen Darbietungen auszeichnet. Die Schicksale des unglücklichen französischen Offiziers, über dessen ferneres Sein oder Nichtsein eben wieder alle Welt diskutiert, nehmen naturgemäß die größten Interessen des Publikums in Anspruch und ist das Theater allabendlich sehr gut besetzt. Wir brauchen wohl kaum einige empfehlende Worte für die neu geschaffene Bühne hinzuzufügen, die sich unter der Leitung des Herrn Zobel und Möller wohl als ständige Bockenheimer Einrichtung bewähren wird.

* **Der Verein für Feuerbestattung** richtet an den Magistrat in Wiesbaden das Ersuchen, aus städtischen Mitteln ein neues Columbarium zu bauen, da das alte, im Jahre 1895 errichtete, bereits über die Hälfte besetzt sei und in absehbarer Zeit ganz gefüllt sein werde. Außerdem bittet der Verein, einen Teil des neuen Friedhofes in kleineren als Gräberabschnitten für die ober- und unterirdische Beisetzung von Aschenurnen zu bestimmen. Der Magistrat hat im Prinzip gegen diese ihm unterbreiteten Wünsche nichts einzuwenden und ersucht die Friedhofs-Deputation, die erforderlichen Pläne und Kostenanschläge vorzulegen.

Wiesbaden ist fortschrittlicher als das große Frankfurt, das sonst so gern an der Spitze der deutschen Communen marschiert, in dieser Sache aber bislang noch zu keinem entscheidenden Schritte zu bewegen war. Eines Tages wird die Raumfrage die Erörterung über ein zu errichtendes Crematorium wohl auch in Frankfurt heraufbeschwören, bis dahin mag sich Vernunft und Unaufgeklärtheit mit antiquierten Vorurteilen und verständnisloser Dogmatik abfinden.

* **Der bekannte sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Arthur Stadthagen** wurde gestern von der Strafkammer des Hanauer Landgerichts wegen Beleidigung des Amtsrichters in Langenselbold zu einem Monat Gefängnis und Tragung der Kosten verurteilt; der Schutz des § 193 wurde ihm nicht zugebilligt.

* **Die Pensionierungs-Angelegenheit der Wittwe Keiper,** die wir nach unseren letzten Ausführungen für erledigt hielten, veranlaßt Herrn Justizrat Caspari nochmals zu der Versicherung, daß der Vertrag mit Herrn Schulz in Homburg längst perfekt sei und daß eine Pensionierung der Wittwe noch von keiner Seite des Verwaltungsrates angeregt worden sei.

Die Thatsache des Engagements des Homburger Dirigenten wird von kompetentester Seite zugegeben, — der Pensionierungsfrage wird man jetzt allerdings nicht mehr näher treten, obwohl, wie wir aus zuverlässiger Quelle wissen, diesbezügliche Absichten bestanden. Wir resumieren unsere seitherigen Ausführungen nochmals dahin, daß wir die Gewährung einer Pension in normaler Höhe für angemessen erachten und daß wir es im Interesse des Etablissements für unbedingt nötig halten, einen Mann dort den Kapellmeisterstab schwingen zu lassen, der seine Kräfte voll und ganz dieser einen Aufgabe widmen kann und nicht mit geteilten Interessen wirtschaften muß. Die Musik des Zoologischen — und das wird Jeder, der es ehrlich mit dem Garten meint, zugestehen — steht in absolut keinem Verhältnis zu seinen übrigen Darbietungen und zu der des Schwesterinstituts auf der Bockenheimerlandstraße. Die Bedeutung einer guten Kapelle scheint von mehr als einem Herrn, der in der Garten-Verwaltung mitzureden hat, unterschätzt zu werden.

* **In der Hasengasse** spielte sich Montag Nachmittag eine aufregende Scene ab. Ein anscheinend betrunkener Bettler sollte verhaftet werden. Er schleuderte sein erbetteltes Geld unter die Menge, warf sich auf den Boden und konnte sein Verbringen auf die Wache nicht anders erfolgen, als daß er von einem Dienstmann auf den Stoßkarren geladen und nach der Starkestraße gefahren wurde. Der betreffende Pennbruder, seines Zeichens Schuhmacher, hatte vor Kurzem 4000 Mark geerbt und wußte dasselbe nicht besser anzuwenden, als daß er nach Italien walzte und dort das Geld bei Heller und Pfennig verlumpte.

* **In den Kühlkellern des städtischen Schlachthauses** scheint keine große Eigentumssicherheit zu herrschen, denn es vergeht fast keine Woche, wo nicht über Diebstähle geklagt wird, am meisten bestohlen werden die Schweinemetzger, so wurden Ende voriger Woche einem Metzger aus der Gutleutstraße abermals fünf Schinken aus dem Kühlkeller gestohlen.

* **Aus dem Simplicissimus.** Kunst: „Schade, daß gnädige Frau nicht mehr malen!" — „Wissen Sie, das ging so zu: Als ich endlich so viel gelernt hatte, um ein holländisches Bild täuschend imitieren zu können, da kam die Freilichtmalerei auf. Ich sattelte sogleich um und lernte Kohlfelder in Mittagssonne malen. Kaum hatte ich es darin zu einer gewissen Vollendung gebracht, da kam die Mode des Symbolismus zu uns. Ich schloß mich in mein Atelier ein und malte verhungerte Engel. Dann wurden im letzten Frühjahr die alten Meister wieder modern. Da ist mir die Geschichte zu dumm geworden: ich habe mein Talent entdeckt und mir einen Mann gesucht."

Erziehung. „Ach Mutter, warum hast du mir nicht früher gesagt, daß das mit dem Storch nicht wahr ist.

Décadence. Erzieher: „Warum weinen Königliche Hoheit? Es ist doch alles da, Soldaten von allen Waffengattungen, Kanonen, Kriegsschiffe, Kasernen, Festungen." — Prinz: „Ach, ich möchte auch mal Volk haben!" — „Pfui! Wie garstig!" — Aber, ich möchte doch auch mal Revolution spielen!"

* **Historische Conzerte in der Rosenausstellung.** Aus dem Programm des zweiten Conzerttages, Mittwoch, 13. Juli, an welchem die Capelle Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr spielt, seien folgende Stücke hervorgehoben: Internationale historische Kriegsmärsche und Lieder; altfranzösisches Weihnachtslied; der Militärmarsch von seinen Anfängen bis auf unsere Zeit. Vielseitigen Wünschen entgegenkommend, hat das Comité den Vorverkauf zu ermäßigtem Eintrittspreis noch auf die weiteren Tage der Conzerte ausgedehnt; die Billete sind bei den bekannten Stellen zu haben. Im Falle ungünstiger Witterung finden die Conzerte in der ca. 1200 Personen fassenden großen Restaurationshalle statt.

* **Eine neue elektrische Bahn.** Es steht jetzt fest, daß das Projekt eine elektrische Bahn von Frankfurt via Seckbach-Bergen-Mainkur-Fechenheim nach Offenbach anzulegen, perfektionsfähig wird und die Interessenten bereits daran sind, in den Gemarkungen Seckbach und Bergen größere Ländercomplexe anzukaufen. Die Bahn wird den stiefmütterlich behandelten Stadtteilen Frankfurts, dem Osten und Nordosten von großem Vorteile und besonders dem geschäftlichen Leben und Treiben in genannten Bezirken äußerst förderlich sein.

Aus dem Gerichtssaal.

Schöffengerichtssitzung vom 12. Juli.

Seine Ehre ist gerettet.

„Salem aleikum, alla il allah, hier bin ich um meine Ehre zu verteidigen"; mit diesen Worten trat Herr Wilhelm Schnauber in den Sitzungssaal, indem er sich zeremoniell vor dem Richtertisch verbeugte, die Arme kreuzte und der Dinge harrte, die da kommen sollten. Wer kennt nicht Herrn Schnauber? Herr Schnauber ist eine bekannte Persönlichkeit; er war in der vorjährigen Rosenausstellung der Portier des Irrgartens, und steckte, wie sich der Leser wohl noch erinnern wird, in türkischer Kleidung. Mit dem prägnanten Kopf, den langen weißen Haaren, dem großen Turban und den grellfarbigen Pumphosen stellte Herr Schnauber einen sehr schönen Türken dar, namentlich trat die Bewunderung noch mehr hervor, wenn Herr Schnauber mit einer würdevollen Geste und orientalischer Verbeugung das Publikum zum Besuche des Irrgartens einlud. — „Salem aleikum", begrüßte Herr Schnauber nochmals in höflichster Weise den Gerichtshof, und warf dann einen vernichtenden Blick auf den Beklagten, den Gastwirt Leonhard Traugott. — „Na, Herr Traugott", — meinte Amtsrichter Dr. Rickert, „Sie sollen den Kläger Schnauber beleidigt haben, wie verhält's sich damit?" — „Bitt' schön gnädiger Herr, ich will die Geschicht' erzählen." — „Na, dann legen Sie mal los, Herr Schnauber." — „Bitt' schön, Herr Richter", fing Herr Schnauber würdevoll an, „ich esse schon seit langer Zeit in der Wirtschaft des Traugott, und da ich vom Arzt aus Magenkrank bin, so darf ich nicht alles essen. Eines Morgens bekomm' ich Kaffee, Kaffee gnädiger Herr, ich hab' nur ein Koffelchen voll genossen, und da ist mir's schlecht geworden." — „Jo, mer waaß warum!" schrie Traugott dazwischen. — „Bitt' schön, Herr Richter, ich kann es beweisen, daß ich magenkrank bin. Nun kommt die Hauptsache. Am 7. Mai, Herr Richter, o, mir wird es noch heute schlecht, bekomme ich, salem aleikum, gebackene Leber, Herr Richter. Der Arzt hat es mir streng verboten, Leber zu essen, und wie ich nun zu dem Traugott sage, die Leber esse ich nicht, hat er mich aus der Wirtschaft herausgeworfen." —

„Jawohl, Herr Richter, mit Recht hawwe ich 'n nausgeschmisse. Er hot die Lewer genomme un hot se in seiner Wut an die Wand geschmisse, daß es en große Fettflecke gewe hot un doderbei hot er gekrische: „Ich bin vergüftet, ich bin vergüftet, ich bin tot." „Bitt' schön, gnädiger Herr, er hat gesagt, ich sei verrückt! Alla il allah, sehe ich aus wie ein Narr? Salum aleikum, ich besitze sehr taktvollen Anstand. Allah ist groß und will haben, daß ich meine Ehre verteidige." „Herr Schnauber, nun hören Sie mich mal an," redete Amtsrichter Dr. Rickert, dem sehr aufgeregten Schnauber gütlich zu, „Herr Schnauber, Allah verlangt aber auch, daß Sie christliche Nächstenliebe üben! Wie wäre es, wenn Sie die Klage zurücknehmen?" „Bitt' schön, gnädiger Herr, sehen Sie mir in die Augen, ob ich nicht ein guter Christ bin. Wenn der Herr Traugott jetzt ein-

---

mit Fräulein Nelda, Elisabeth? — habe selbst noch eine Pflichttour abzumachen — o je!" — und mit einem komischen Seufzer chassierte der lange Hauptmann durch den Saal auf ein verblühtes ältliches Mädchen zu, das ihm aufleuchtenden Blicks entgegensah.

Die drei schauten ihm nach. „Wie gut Paul ist," sagte der Fremde plötzlich, „noch immer der alte liebenswürdige Mensch!"

„Ja, das ist er," nickte Frau Elisabeth stolz, doch mischte sich ein Teilchen Unzufriedenheit in ihren Ton, „wenn er nur nicht immer so unpraktisch wäre! Selbst mit dem Tanzen ist es so, an die Schönen und Begehrten macht er sich nicht, immer nur, was da so herum sitzt —" sie bewegte die Hand bezeichnend zu der verblühten Dame hin — „ich predige ihm oft, aber er nimmt immer das, was kein Andrer mag!"

„Ja, mit mir hat er auch getanzt — sehen Sie, Frau Hauptmann, noch hinter zwei Tänzen steht sein Name!" Nelda hielt der Verblüfften ruhig ihre Tanzkarte hin.

„Aber — aber — Kind — Sie — wie können Sie nur denken?!" stammelte Frau Elisabeth in tötlicher Verlegenheit.

„O, das macht garnichts," lachte Nelda, „ich nehme es nicht übel. Wenn ich einen so netten Mann hätte wie Sie, wäre mir auch das allerbeste nur gerade gut genug für ihn — aber es geht ja im Leben nicht immer nach Wunsch. Ich wäre auch lieber wo anders, als hier!" — Ueberrascht sah der Fremde auf, sie merkte es nicht. — „Finden wir uns beide drein und nichts für ungut!" Sie hielt der Verlegenen die Hand hin.

Frau Elisabeth war es ganz heiß geworden; ein Glück, daß jetzt ein Herr vom Regiment auf sie zukam und um den nächsten Walzer bat.

„Ich wollte — ich sollte — mein Mann wünschte — nein, nein, ich danke!"

„Aber, gnädige Frau, Sie, als vorzüglichste Walzertänzerin, werden doch nicht pausieren? Ich bitte, ich bitte dringend!"

Die junge Frau schwankte — eben hob der Kapellmeister den Taktstock, die ersten Töne der schönen blauen Donau wiegten durch den Saal — sie sah auf Nelda. Diese öffnete gerade den Mund:

„Natürlich wird die Frau Hauptmann tanzen."

„Ja, natürlich!"

Der schweigsame Lieutnant von Ramer fuhr wie aus einem Traum auf. „Vielleicht nehmen gnädiges Fräulein inzwischen mit mir vorlieb?" Er machte Nelda eine tiefe Verbeugung. Sekundenlang sah sie in ein paar schwermütige Augen von unbestimmter Farbe, die mit einer gewissen Bewunderung auf ihr ruhten. Wider ihren Willen errötete sie; sie fühlte es, sie ärgerte sich darüber, und die Glut stieg ihr noch tiefer, bis hinab in den Ausschnitt des weißen Kleides.

Sie stand regungslos und neigte nur zustimmend den Kopf — schon wirbelten die ersten Paare vorüber, auch Frau Elisabeth walzte selig davon. Mit einer wunderlich gemischten Empfindung von Dankbarkeit und Mitleid legte Nelda Dallmer ihre Rechte in die Hand Lieutnant von Ramers — eine nervös zuckende heiße Hand, sie fühlte es bis in die Fingerspitzen.

Nie hatte Nelda Dallmer gut Walzer getanzt, heute konnte sie ihn; sie tanzte mit erwachender Lust.

IV.

Ferdinand von Ramer und Paul Xylander kannten sich von Jugend an. Sie waren im Kadettenkorps zusammen gewesen; wenn auch der ältere Xylander dem anderen um mehrere Klassen voraus war, gemeinsames Turnen, gemeinsame Spiele und Spaziergänge hatten sie doch mit einander bekannt gemacht.

Nach Jahren traf man sich in der gleichen Garnison wieder, der eine als Sekonde-, der andre als Premierlieutnant. Dem liebenswürdig herzlichen Wesen Xylanders war schwer zu widerstehen, selbst Ramer, der allzeit Zurückhaltende, fühlte sich lebhaft angezogen. Man frischte Kindheitserinnerungen auf, man lachte über längst Vergangenes, man erzählte von diesem alten Lehrer und jenem — es war gerade kein warmes, intimes Zusammensein, dazu neigte der Jüngere nicht; aber es war eine gegenseitige Achtung, ein aufrichtiges Wohlwollen, was man im Leben so allgemein Freundschaft nennt.

Sie kamen dann auseinander; Xylander wurde versetzt, heiratete, wurde dahin und dorthin geworfen, lebte als Hauptmann in Koblenz und hörte kaum mehr von dem früheren Kameraden. Immer hatte er schreiben wollen, eigne Freuden, eigne Sorgen nahmen ihn in Anspruch; da gelangte eine Kunde an sein Ohr, die ihn tief erschütterte.

* * *

Ramers Vater war Militär, ein Mann von Meriten, die Brust voller Orden; er lebte als Kommandant von Hannover auf einer Art Ruheposten, aber immerhin in einer Stellung, die die Blicke auf sich zog. Wenn der alte Herr mit dem eisgrauen Schnurrbart, das schöne, noch frische Gesicht in vornehmer Ruhe, seinen Morgenritt durch die Promenaden der Stadt machte, zogen die Bürger ehr

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Adler-Fahrräder

Detail-Verkauf: (7196)

August Ernst, Mechaniker,

Goethestrasse 13.

Feinste Fahrbahn am Platze. Telefon 4021

Uhren, Juwelen,
Neuanfertigung, Umfassungen,
Reparaturen an Uhren und Goldwaaren billigst. [5600]
Altes Gold in Kauf u. Tausch.
S. Auer
Zeil 13.

(6512)

Allright- u. Patria-
Fahrräder.
Lernen gratis im Velodrom
Reparaturwerkstätte im Hause.
Louis Schell,
Kronprinzenstr. 28.

Natürlich kohlens. Mineral-Wasser Cur & Tafel-
Selzer.
Gross Karben (Hessen)
Laurenze & Co
Hoflieferanten.
Niederlag. in Frankfurt a. M.
H. Kölsch Nachf.
Rebstock 1. (7310)
Eduard Kiefer
Bethmannstrasse 9.

Feinste Herrn-Anzüge nach Maass,
unter Garantie für guten Sitz, werden billigst angefertigt. [726]
Theilzahlungen gestattet.
Reparaturen schnell und billigst.
Louis Martin, Schneidermeister.
Ober-Main-Anlage 3 p.

Extra (6670)
Weinzimmer!
10 Goldfedergasse 10
J. Schultheiss.

Fahrräder!
Humber, Brennabor, Speirs
zu billigsten Cassapreisen.
Gebr. Fahrräder
spottbillig. (7423)
Scharnhorststr. 16
(am Hauptbahnhof)
E. Quirin.

Heidelberg.
Hotel Wiener Hof
in nächster Nähe des Bahnhofes.
Renommirtes bürgerl. Haus. Civile Preise.
Touristen und Radfahrer bestens empfohlen. [7262]

Tel. 1683 **Pietät B. Wiesel** Tel. 1683
Römergasse 5, an der Friedhofs-Commission
Grösstes Lager in Holz- und Metallsärgen.
Bei vorkommenden Sterbefällen Besorgung aller diesbezüglichen Angelegenheiten. (7399)
Leichentransporte nach dem In- und Auslande.
Auf Wunsch werden meine eleganten Blumenwagen in Silber oder in Gold zur Verfügung gestellt.

Vernickelungsanstalt.
Eine im besten Zustande und guter Kundschaft versehene, ist sofort preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. der Sonne.

Nach **Zürich** und zum **Rigi** über **Arth-Goldau**
ist **die schönste Schweizerreise!** Illustrierte Fahrpläne mit dem grossartigen Rigi-Panorama in Farbendruck versendet gratis die Direktion der Arth-Rigi-Bahn in Goldau (Schweiz). (7406)

Sommer-Theater Rheingauer Hof
Mittwoch, 13. Juli 8 Uhr
Capitän Dreyfus
sensationelles Zeitgemälde in 7 Bildern v. Okonkovsky.
In Vorbereitung:
Zola
oder **Für Recht u. Wahrheit.**

Schinken
mit und ohne Bein à Mk. 1.— u. 1.20
empfiehlt in schöner Auswahl
C. Ries
Schweinemetzger [7370
Töngesgasse No. 10.

Wer
eine gute Uhr kaufen will od. je. Uhren nicht verpfuscht sondern **gut** und **billigst** reparirten lassen will, der wende sich an (6535)
J. N. Dienstmaier,
Taunusstraße 22.
Durch meine Ausbildung in der Uhrmacherei in der Schweiz, sowie durch den Besitz sämmtlicher Maschinen der Neuzeit, kann ich all. Anforderungen nachkommen. **Ankauf** von altem **Gold** und **Silber.**

Bols (7394)
holländische Liqueure
Niederlage und Probirstube,
Frankf. a. M. Schillerstr. 12

Radfahren lernen
können Herren u. Damen gründlich für 12 Mark. Wer von mir eine Maschine kauft, ob dieses oder nächstes Jahr, erhält den Betrag zurück. **Lager** in neuen und gebrauchten Fahrrädern mehrerer Systeme. Ungenirte grosse Fahrbahn. **Fahrräder billig zu verleihen.** Alle Reparaturen präcis und gut [6988]
Bernh. Horch,
Oederweg 38,
Lange Jahre gewesener Obermonteur der Adler-Fahrradwerke und früher Justirer der Neckarsulmer Fahrrad-Fabrik.

Rosen-Ausstellung.
Mittwoch den 13. und Donnerstag den 14 Juli, Nachmittags 4 Uhr u. Abends 8 Uhr
Historische Concerte
ausgeführt von der 46 Musiker starken Capelle des
Badischen Leib-Grenadier-Regim. aus Carlsruhe
unter Leitung d. Kgl. Musikdirectors Adolf Boettge. Eintrittspreis an der Kasse von Nachmittags 1 Uhr ab Mk. 1.— Im Vorverkauf sind Karten à **75 Pf.** zu haben in der Musikalienhandlung J. A. André, Steinweg 7, sowie bei den Herren Enslinger, Zeil 1 b u. Zeil 76, Lindau u. Winterfeld, Zeil 1 u. Louis Hederich, Fahrgasse 148.
Abonnenten und Besitzer von Tickets haben gegen Vorzeigung ihrer Karten an der Ausstellungs-Kasse Zuschlagskarten à 25 Pfg. zu lösen. (7425)
Es finden nur noch diese 2 Concerte statt.
Bei ungünstiger Witterung finden d. Concerte in der ca. 1200 Personen fass. gr. Restaurations-Halle statt.

Alt Holland
Elbestrasse 14 nächst Kronprinzenstrasse.
Elegant eingerichtete Lokalitäten.
Ia. Weine,
Henninger Bier,
gute Speisen. (6907)
früher **Hochstrasse 52, hollandsspreeken.**

ELSAESSER TAVERNE
Restaurant I. Ranges. (7295)
Bibergasse 10, neben dem Schauspielhaus,
Frankfurt a. M. (7295)
Prima französ. Küche. — Diners v. 1/2 12 bis 3 Uhr. zu Mk. 1.50, Mk. 2.— und höher.
Specialausschank der Brauerei
Gruber & Cie.
Strassburg i. E.

Bad Soden a. Taunus.
Hotel Colloseus
gegenüber dem grossen Kurpark
1897 vollständig neu renovirt. [7123]
Besitzer Friedrich Christian.

Scheffelgarten.
Jeden Tag grosses
Militär-Concert.

Brunsviga-Räder

Qualitätsmarke 1. Ranges. Eigene Lernbahn. Erlernen des Radfahrens durch besteingeschultes Personal. (6672)

Reparaturwerkstätte im Hause.

Max Link, Neue Zeil 19.

Telephon 4529. Telephon 4529.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: J. Wolf; für den Handels- u. Anzeigeteil: Alfred Rosenthal; Verlag der „Sonne"; Druck v. M. Baumbach, sämmtl. in Frankfurt a. M.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Frankfurt am Main

Un besser noch, un deklamier'n,
Aus alle deutsche Dichter.

„Freund", schnitt em Raner ab des Wort,
„Du bist der ze beneide
Um Dei Gedächtnis, wenn de aach
Schon viel geloge heute.

Es is mer unbegreiflich wie
Du in Deim Kopp, dem alte,
Des ganze Zeug von A bis Z,
Kannst so genau behalte".

Da legt der Graukopp aus der Hand
Des Messer un die Gawel,
Un leert sei Glas uff aan Zug aus
Un segt: „Was e Gebabbel,

Dumm Oos, deß mei Gedächtnis is
So riesig wie Dein Zinke,
Mecht weil ich Scheppler's Denkkaffee
Norzt un nix annersch trinke." — —

Otto von Corvin über Wilhelm Jordan.

Wieder einmal blättere ich in Corvins Biographie, die gerade für Frankfurter besonderes Interesse bietet, weil sich der verstorbene Verfasser viel mit den Bewohnern der alten Kaiserstadt beschäftigt und dabei stoße ich auf folgende Aeußerungen über Marinerath Jordan, die zu dessen Charakteristik beitragen mögen:

„Die deutsche Flotte bringt mich auf den letzten Splitter derselben, den Marinerath Wilhelm Jordan, der damals auch in Leipzig, oder vielmehr bei Leipzig, in Lindenau wohnte. Er war ein großer, schlanker, schöner, junger Mann von lebhaftem und sehr einnehmendem Wesen, der aber wegen seiner Arroganz und Eitelkeit den Männern weit weniger gefiel als den Frauen, die er hauptsächlich durch seine Rede gewann. Er sprach sehr geläufig und lebhaft, und was dieser Rede an Tiefe abging, versuchte er mit Erfolg durch Wortgefunkel zu ersetzen oder zu verbergen. Jordan hatte ohne Zweifel bedeutendes Talent, allein er überschätzte es unmäßig. Er gab damals eine Zeitschrift bei Wigand heraus, welche er „Die begriffene Welt" nannte und einen Band Dichtungen unter dem Titel „Schaum", die manches schöne Gedicht enthielten. Obwohl ich Jordan's zur Schau getragene Vorzüge sehr wohl erkannte und ihnen volle Gerechtigkeit widerfahren ließ, so fühlte ich doch keine Sympathie für ihn. — Bei einem Buchhändlerdiner im „Hotel de Prusse" brachte Jordan einen Toast aus, dessen Inhalt sich in der Kürze mit den Worten ausdrücken läßt: „Hilf dir selber und jammere nicht thatlos um Gottes Hilfe." Der liebe Gott hat sich ganz andere Redensarten gnädigst gefallen lassen; aber die Regierung von Gottes Gnaden verurteilte Jordan als „Gotteslästerer" zu sechs Wochen Gefängnis. Es war aber auch höchst undankbar gerade von einem Pfarrerssohn, dem lieben Gott so öffentlich ein Mißtrauensvotum zu geben! — Seit diesem Vorfall war Jordan ein „Märtyrer" und wurde aus Sachsen fortgemaßregelt. Er ließ Weib und Kind einstweilen in Lindenau und beide erst nachkommen, als er in Bremen ein sicheres Asyl gefunden hatte. Dort muß Jordan das Seewesen studiert haben, denn bei unseren nautischen Exkursionen auf Schimmelers Teich erschien er mir noch entsetzlich grün in dieser Hinsicht. Gerstäcker erging es in Bezug auf Jordan gerade wie mir. Meine Frau aber bewunderte ihn sehr und er verehrte ihr das abgesetzte Manuskript seines „Schaum." Bei dem erwähnten Buchhändler-Essen war auch Auerbach, dessen Dorfgeschichten damals Furore machten. Er hatte den Philosophen-Habitus abgelegt und war jetzt ganz gemütlicher Schwabe.

Jordan kam häufig von Lindenau herüber, uns zu besuchen, und ich wurde manchmal von meiner Frau gescholten, daß ich nicht herzlicher sei gegen einen so talentvollen Mann, der sich so gern reden hörte, wovon sie mitprofitierte, und der so schön sprach. Gerstäcker war eben solch ein dummer Kerl wie ich und machte sich auch nicht viel aus Jordan.

Seitdem habe ich ihn nicht wieder gesprochen, aber einmal gesehen. Es war 1855 im Spätherbst in Frankfurt, ich war eben aus dem Bruchsaler Zellengefängnis gekommen, in welchem ich 6 Jahre gesessen hatte. Ich sah nicht eben blühend aus, sondern im Gegenteil sehr, sehr blaß, aber ich war sehr glücklich und stolz und als ich am Main, zwischen der Bibliothek und der Brücke, dem Herrn Marinerath begegnete, that er mir leid, aufrichtig leid, als er verlegen seitwärts sah und an mir vorüberging. Es war mir nicht erfreulich, von Jordan zu reden, denn die Erinnerung an ihn erregt mich unangenehm; ich kann nicht jubeln, wenn ein talentvoller Mann fehlt, sondern es bewegt mich schmerzlich."

Logisch.

Mutter:

Sobald en Mann die Stubb betritt,
Hat's Mädche uffzestehn
Un — wie's der gute Ton verlangt —
Entgege em ze gehn.

Tochter:

No, so viel Anstand, Mutterche,
Besitzt doch wohl e jede!
Was möcht mer awwer, wenn kaan Mann
Des Zimmer dhut betrete?

Mutter:

So frag doch net so dumm! — Was sollt'
Aam dann des Uffstehn nitze?
Wenn kaaner kimmt, Du Hahlgans, Du,
Dann bleibt mer ewens sitze!

Es lebe die Feuchtigkeit!

Jawohl, verehrte Leser, die Feuchtigkeit, die irdische, die himmlische, nicht zum Wenigsten die künstlich geschaffen: menschliche, besonders wenn sie sich durch ihre Süffigkeit auszeichnet und die — — hochwohllöblich magistratliche.

Wir vermuten ein wenig Phantasie hinter Ihrer Hirnrinde, stellen sie sich also vor, es regnet, was vom Himmel herunter kann und städtische Gießwagen sprengen das in Frankfurt kräftig besteuerte Naß der Schöpfung auf die Straße.

Reicht Ihre Phantasie für diese Vorstellung aus? — in Wirklichkeit kommt das nämlich nie vor, in Frankfurt wenigstens nicht. Aber irgendwo anders, vielleicht in Sachsenhausen, in Bornheim oder gar in Bockenheim, trotzdem die dortige Bürgerschaft immer eine weißgewaschene Ehren-Deputation junger Festjungfrauen zum jeweiligen Empfang eines Gießwagens delegiert. Aber gesprengt wird irgendwo in strömendem Regen.

Bei dieser Gelegenheit fällt uns ein Gedichtchen ein, daß wir im „Narrenschiff" lasen und das zu vorstehendem „Hoch auf die städtische Straßensintfluth" gut paßte. Es heißt:

Und wenn der heilige Magistrat
Im Rathaus es beordert,
Wird überall im Musterstaat
Blindes Parieren gefordert.

Und wenn man's morgens so befahl,
Plätschern alle Fontänen,
Ob den bindfadig dünnen Strahl
Auch Wolkenbrüche höhnen.

Und knatterte auch hageldicht
Hernieder ein Gewitter,
Der Sprengewagen schenkt uns nicht
Seine 1500 Liter.

O, Sprengewagen, flutenvoll,
Wie ich mich deiner freue!
Du bist das prächtigste Symbol
Der subalternen Treue!

An die Radlerin in Pumphosen.

Sind Deine Waden tadellos,
Ob adlig oder adellos,
Lieb' Herzchen, und Dein Wuchs famos,
So radle in der Hose los,
Rümpft auch die Nas manch dummes Oos.

* * *

Du hast zu Haus die Hosen an
Un führest stets das Wort, das große,
Weshalb auf Deines Rädchens Bahn
Verschmähst Du die geliebte Hose? —

* * *

Nur wen'ge tragen aus Pose
Im deutschen Land die Hose;
Denn selbst die skrupellose
Längst abgeblühte Rose,
Die nichts geniert;
Weil sie emanzipiert,
Will in bestrümpften Beinen
Nicht vor der Welt erscheinen,
Und dennoch sehnen
Sich alle Schönen
Nur deßhalb nach des Ehstands Kosen,
Damit sie anziehn können die Hosen.

J. B. Müller-Herfurth.

Augenblicksbilder.

V.

En Blick in die Zauwerlatern kost nix un wann Se mer Ihne Ihr Zeit en Augeblick widme wolle, zeig ich Ihne e paar neue Type aus Alt-Bernem. Als neueste Blum in mei'm Strauß nenn ich Ihne hiermit:

Kümmel:

Kaaft Kimmelweck! ertönt de Ruf
Von ihre Lippe, zart beschattet,
Wann ihr im Eppelwei geschwelgt
Un nix dazu ze esse hattet
So is se euch erschiene, wie
En Engel, oen der Himmel schickte
Wann se aach grad net ganz so sanft
Als wie en solcher uff euch blickte.
Ihr Stimm', sie war en dieser Baß
Die Ursach' zu ihr'm Ekelname
Doch hawwe Viele sich gefreut
Wann se den laute Ruf vernahme:
Kaaft Kimmelweck!

Als zweites Bild zeig ich Ihne:

Apfelblüthe.

Du warscht die Zuflucht aller Knapper
So trinkfest wie en ahler Ritter
Un die Gesellschaft in Dei'm Wertshaus
Sie war wahrhaft'gen Gott net bitter.
Im Ulke warschte e Genie
Un was mer schob all in Dei Stiwwel
Des hatt ganz Bernem amüsiert
Un ehrscht die „Echte" uff Dei'm Hiwwel!
De Moreau un de ahle Bock
De Fend un aach de ahle Raukel
Un aach Dei'n Hausborsch net zeletzt
Die hielte würdig Dir die Schaukel.
Was alles is bei Dir passiert,
Un was for Posse Du getriwwe
Des hat die Chronik Bernems ja
Mit gold'nem Griffel uffgeschriwe.

Bis zum nächstemal empfehl ich mich eme geneigte Publikum als Ihr allzeit getreuer

Fridderich Worschtzippel.

[Alle Rechte vorbehalten.] [Nachdruck verboten.]

Rheinlandstöchter.

Roman von **E. Biebig.**

(Fortsetzung.)

Sie murmelte etwas Unverständliches — „Gewalt über mich? — oh" — die Hand auf seinem Aermel zuckte. „Ich habe keine Gewalt über mich," stieß sie hervor. „Ich könnte manchmal alles zusammenschlagen, mich selbst mit — gräßlich — ich kann's nicht ändern — manchmal könnt' ich auch lieb sein — dann muß ich jedes Kind auf der Chaussee küssen — albern — ich kann's auch nicht ändern — nein, ich habe keine Gewalt über mich — o nein!"

Sie tanzte beschleunigt fort, fast wild und riß ihn mit — sie kamen aus dem Takt. Gut, daß die Musik mit einem Paukenschlag endete.

Kleine Pause. Die Konversation im Saal erhob sich gesteigert — Geschwirr, Rauschen von Schleppen, Lachen, Scharren; man konnte sein eigenes Wort nicht verstehen.

Xylander warf verstohlen einen Blick auf Neldas Tanzkarte — oh, gerade der erste Walzer nicht besetzt, wie unangenehm für das Mädchen.

„Soll ich Sie zu meiner Frau führen? Elisabeth würde sich so freuen mit Ihnen zu plaudern. Sie sind erhitzt, Fräulein Nelda, es wäre besser, Sie pausierten den nächsten Tanz. Bitte, thun sie es!"

Sie lächelte und sah ihm gerade in die Augen.

„Wie nett Sie sind! Aber verstellen Sie sich nicht. Ich bin nicht erhitzt und wenn auch — es ist Ihnen unangenehm, daß ich in den nächsten Tanz schimmle. Mir nicht. Aber bitte, bringen Sie mich zu Ihrer Frau!"

* * *

Frau Elisabeth Xylander war sehr vergnügt, sie ging so gern auf den Ball, trotz ihrer Fünfe. Mit sorgloser Fröhlichkeit, wie eine Siebzehnjährige, gab sie sich dem Wiegen des Tanzes hin. Heute war's freilich ein heißer Tag gewesen — große Wäsche, selbst Buschmann mußte dabei helfen — Frau Hauptmann hatte allein die Kinder zu hüten, das Essen zu kochen und wie immer alles im ungeeignetsten Moment kommt, so war es auch heute gewesen. Wilhelm kehrte mit einer Beule aus der Schule zurück, dick wie ein Hühnerei, Lollo und Vicky zankten, gingen mit Stöcken aufeinander los und zerschlugen den Spiegel über der Kommode. Während die Mutter auf der Diele kniete und die Trümmer zusammen las, kam Karl angekrochen und zerschnitt sich an einem Scherben das Fingerchen — große Heulszene mit Rutenstreichen ꝛc.

Heiß und abgehetzt war Frau Elisabeth im letzten Augenblick in den Ballstaat geschlüpft. Der war schon geraume Zeit immer der gleiche, ein weißseidenes Kleid, je nach Bedürfnis zurecht gemacht; allzuviel hatte sie ja überhaupt nicht dem Vergnügen des Tanzes huldigen können, von wegen der Fünfe.

Nun stand sie aber, frisch wie ein Sonnentag, im hell erleuchteten Ballsaal. Die rundlichen Schultern sahen weiß und appetitlich aus dem Festgewand, an der Brust trug sie ein Sträußchen roter Winterbeeren und ein paar Epheublätter — die Kinder hatten's im Garten zusammengelesen.

„Gut, daß du kommst, Paul", rief sie lachend, noch atemlos von der letzten Tour ihrem Mann entgegen, „und wie schön, daß du Fräulein Nelda mitbringst!" Herzlich streckte sie dem jungen Mädchen die Hand entgegen. „Hier, Ramer ist wieder in seiner schwärzesten Laune, es will mir nicht gelingen, ihn aufzuheitern. Vielleicht glückt's unserem losen Züngelchen da besser!"

Sie griff scherzend nach Neldas Ohrläppchen und zwickte es.

„Kommen Sie, Kind, lassen Sie sich miteinander bekannt machen — Paul, stelle mal vor!"

„Gestatten Sie — Premierlieutenant v. Ramer, mein langjähriger Freund und jüngerer Kamerad vom Kadettenhaus her, jetzt zu meiner großen Freude hierher versetzt — Fräulein Nelda Dallmer, unsere Nachbarin auf der Chaussee!"

Nelda verneigte sich; sie sah, wie die Augen des fremden Offiziers gleichgültig aufblickten und sich sofort wieder zu Boden senkten — auf einmal schoß es ihr durch den Kopf — Ramer, Ramer — wo hatte sie den Namen doch schon gehört? Richtig, vor 3, 4 Jahren hatte er in sämtlichen Zeitungen gestanden, da regte dieser abscheuliche Spielprozeß alle Gemüter auf — war das etwa der Sohn von jenem berüchtigten Ramer oder ein Verwandter? Der Sohn sollte Offizier sein. Sie sah den Fremden mit einem gewissen Interesse an. Er hatte sich halb abgewendet und ließ Frau Elisabeth auf sich einreden; er sah nicht mehr jugendlich genug für einen Premier aus, obgleich sein Gesicht hübsch war und seine Haltung eine tadellose.

Xylander trat dicht an Nelda heran und flüsterte, seinen Schnurrbart drehend, hinter der vorgehaltenen Hand: „Sie kennen doch die böse Geschichte? Habe ihn heute zum erstenmal herausgelootst — armer Kerl, famoser Mensch — seien Sie ein bißchen nett zu ihm, Fräulein Nelda, er hat's nötig!" — Laut setzte er hinzu: „Empfehle mich den Herrschaften — Du verplauderst wohl den nächsten Tanz

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

No. 161. Frankfurt a. M., Mittwoch, den 13. Juli 1898. Achter Jahrgang

Abonnement für Frankfurt a. Main monatlich 50 Pfg. Trägerlohn 10 Pfg. Durch die Post bezogen 2 Mk. vierteljährlich. 65 Pfg. monatlich.

Einzelne Nummer: 5 Pfg.

Sonne.

Zeitungspreisliste No. 6803

Insertion: Die sechsspaltige Colonelzeile oder deren Raum 15 Pfg., auswärts 25 Pfg. Kleine Anzeigen 5 Pfg. Reclamezeile an hervorragender Stelle Mk. 1.20, im Text 70 Pfg.

Redaction und Expedition Allerheiligenstraße 65 part. u. 1. St. Telephon No. 590.

Telegraphische Neuigkeiten.

Deutschland und die Dreyfusaffaire.

Berlin, 12. Juli. Das „Berliner Tageblatt" veröffentlicht unter aller Reserve eine ihm aus Brüssel zugangene Depesche, wonach der Berliner Vertreter des „Etoile belge" aus angeblich ausgezeichneter Quelle erfahren habe, die deutsche Regierung würde unmittelbar nach der Rückkehr des Kaisers von seiner Nordlandreise eine kräftige Stellung zur Dreyfus-Sache nehmen. Freiherr von Bülow werde alsdann Erklärungen abgeben, welche an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig lassen würden. Schon im März dieses Jahres habe die deutsche Regierung den Schleier zerreißen wollen, welcher den Dreyfus-Schwindel umgiebt, doch habe sie damals noch hiervon Abstand genommen, jetzt aber, da Cavaignac indirekt neuerdings Deutschland in die Debatte gezogen, wolle die deutsche Regierung keine Rücksicht mehr nehmen.

Paris, 12. Juli. Der Minister des Aeußern und der Ministerpräsident sind seitens der deutschen Regierung halbamtlich dahin verständigt worden, daß volles Licht in der Dreyfus-Angelegenheit geschaffen werden könne, ohne daß nur einen Augenblick die guten Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland beeinflußt würden. Angesichts der entgegenkommenden Haltung der deutschen Regierung gilt es hier als sicher, daß die Revision des Dreyfus-Prozesses im November erfolgen wird.

Podbielski.

Berlin, 12. Juli. Staatssekretär Podbielski befindet sich zur Zeit in Bukarest und beabsichtigt sich von dort nach Constantinopel zu begeben. Die Reise soll bezwecken, bessere Telegraphen- und auch Eisenbahn-Verbindungen nach dem Balkan in die Wege zu leiten. Zunächst wird geplant, eine direkte Telegraphen-Verbindung Berlin-Bukarest und einen direkten Eisenbahnzug Berlin-Bukarest-Constanza herzustellen.

Oesterreich. Sprachenverordnung.

Wien, 12. Juli. Gestern Abend ist eine Kundgebung der Club-Obmänner der Linken erschienen, in welcher die sofortige Zurückziehung der Sprachen-Verordnung als das einzige Mittel zur Herstellung geordneter Verhältnisse bezeichnet wird. Dieser Beschluß wurde dem Grafen Thun noch gestern Abend mitgeteilt. Den Obmännern wurden die Grundsätze und Absichten der Regierung zur Kenntniß gegeben. Infolgedessen versammeln sich die Club-Obmänner heute abermals zu einer endgültigen Stellungnahme.

Die Congo-Eisenbahn eröffnet.

Brüssel, 12. Juli. Wie vom Congo gemeldet wird, ist die Congo-Eisenbahn in Anwesenheit der Würdenträger des Congostaates und der Vertreter der europäischen Großmächte mit großen Pomp eröffnet worden.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

London, 12. Juli. Wie aus guter Quelle gemeldet wird, hat sich die Königin-Regentin von Spanien in einem Briefe an den Kaiser von Oesterreich gewendet und ihn in ihrer Bedrängniß gebeten, die Initiative zu ergreifen, indem sie dabei Alles in seine Hände legt. England wird unter keinen Umständen den Frieden vermitteln, falls es hierzu nicht das Einverständniß Amerikas hat.

Madrid, 12. Juli. Nunmehr wird auch offiziös bestätigt, daß thatsächlich direkte Friedensverhandlungen mit Amerika eingeleitet worden sind. Nach aus Washington eingelaufenen Depeschen ist Mac Kinley geneigt, die Friedensbedingungen nicht allzu schwer zu machen. Zu einem Kampfe bei Santiago dürfte es unter diesen Umständen nicht mehr kommen.

Friedensforderungen.

Madrid, 12. Juli. Wie es heißt, sind die Amerikaner bereit Frieden zu schließen, wenn ihnen ein Hafen auf den canarischen Inseln überlassen und Spanien 1200 Millionen Peseta Kriegsentschädigung zahlt. Bis diese Summe bezahlt ist, würden die Amerikaner die Philippinen besetzt halten.

Unruhen in Shanghai.

London, 12. Juli. Wie aus Shanghai gemeldet wird, verübten aufrührische Banden einen Angriff auf die protestantischen und katholischen Missionen in Schangsching-fu. Ebenso fanden Unruhen in den benachbarten Niederlassungen statt. Für einen gefangen genommenen französischen Priester verlangten die Räuber 10,000 Taels Lösegeld. Die Consuln in der Stadt Tschung-king haben sich angesichts der kritischen Lage auf das Kanonenboot Alert begeben.

Nix Neues.

Zerkel:

Etzt frag' ich aan verninft'ge Mensch:
Was soll mer da noch sage?
In Holland dhun sogar die Kieh
Etzt goldne Ohrring trage.

Mer dhut en ferner um de Hals
En bunte Bennel winne,
An dem sich vorne als Verschluß
E Bröschi dhut besinne.

Schnerkel:

Warum Dich des verwunnern dhut,
Des kann ich net verstehe.
Mer maant, Du hätt'st was Aehnliches
Noch niemals hie gesehe.

Was is derbei, wenn dort die Kieh
Etzt Ohrring schmickt un Brosche? —
Wie mancher Ochs lääft hier erum
Mit Strohhut un Galosche!

Albert Wamser.

Nachstehend führen wir heute im Bilde den Dritten jener verdienstvollen Männer vor, welche die Begründer des radsportlichen Lebens in Frankfurt waren und die heute in

der hiesigen sportlichen Organisation und in der Leitung der Sportsgeschäfte die bedeutendsten Faktoren sind.

Mit Robert Seiffermann wirkt Albert Wamser im Vorstande des Gaues IX des deutschen Radfahrerbundes als zweiter Gaufahrwart und hat sich derselbe in unserem Sport besonders durch den Sieg in der strapaziösen Fernfahrt Frankfurt—Straßburg und zurück das Ehrenbürgerrecht erworben. Radsportsmann durch und durch, ist er überall dabei, wo es gilt, denselben zu fördern und ihm zur Anerkennung zu verhelfen. Er wirkt in seinem Verein, dem Frankfurter Bicycle Club, für das geflügelte Rad der Zeit, er müht sich im Vorstand des Gaues in seinem Dienste ab und er war ebenso emsig wie im vorigen, auch in diesem Jahre für den Blumenkorso thätig, der in erster Linie ihm und dem Sportkameraden Adam Richter, dem vorjährigen Vorsitzenden des Korsokomitées, lebhaften Dank schuldet.

Wie Schneider und Seiffermann gehört auch Wamser zu jenen bevorzugten Menschen, die es stets verstehen, die Sache über die Person zu stellen und sich den klaren Blick nach dem Ziele durch keine Wolke trüben lassen.

Möge es diesem lieben Menschen und guten Sportskameraden noch recht lange vergönnt sein im Dienste der gemeinsamen Sache zu wirken. Uns zum Wohle und ihm selbst zur Ehre und Anerkennung.

Die Frankfurter Zeitung und das Militär.

Ein Redakteur der „Frankfurter Zeitung" ist wieder einmal zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt worden, weil er einen nicht wahrheitsgemäßen Bericht über den Transport eines angetrunkenen Civilisten durch Soldaten gebracht und der „üblichen" Entrüstung über das Militär Ausdruck gegeben hatte.

Wir leugnen nicht, daß die Zeitung bei dem in Rede stehenden, in Koblenz spielenden Fall ziemlich objektiv referiert hatte, müssen aber die Behauptung des Staatsanwalts unterschreiben, daß es sich wieder einmal um eine Hetzerei handle. Das Blatt sucht dem Militär am Zeuge zu flicken, wo es nur kann und bei Eintritt des großen Kladderadatschs, wenn die nach Ausgleich lüsterne Knüppelgarde im Laufschritt sich der Eschenheimergasse nähert, wird die Zeitung gerade die Erste sein, die um Schutz nach der Kaserne telephoniert.

Wird ein Lehrling in der Setzerei der „Frankfurter Zeitung" mißhandelt oder ein armer Bureaubeamter von den Mächtigen der Administration mit Nadelstichen halb tot geärgert, liest man freilich nichts davon in den Spalten des menschenfreundlichen Blattes, nur wenn ein Soldat, und wenn es das schlechteste und verkommenste Subjekt wäre, ein Paar Ohrfeigen erwischt; weil der Vorgesetzte schließlich das europäische Gleichgewicht verliert, rührt sich das militärfeindliche Blatt und spritzt sein Gift gegen die Träger der Uniform.

Die Wichtigthuerei des angeklagten Redakteurs, der sich über eine durchaus nicht so ungerechtfertigte Kritik des Staatsanwaltes beschwerte und einen bombastischen Vortrag über seine Wertschätzung hielt, wollen wir verzeihen, denn sie ist auf der „Frkft. Ztg." üblich. Wir erinnern uns z. B. daß sich der Dr. Joseph Stern vor Gericht derart aufzublasen pflegte, daß er das Aeußere eines Luftschiffes annahm und mit der Saaldecke zu karambolieren drohte; weshalb er dem Staatsanwalt, dem Gerichtshof, Zeugen und Zuhörern stets ungeheuer komisch vorkam.

Eine ebenso lächerliche, als faule Ausrede dürfte wohl auch die Behauptung gewesen sein, es sei der Zeitung nicht ums Hetzen zu thun gewesen, obgleich die Uniform auf die Redaktion der „Frkf. Ztg." wirkt wie der rote Lappen des Toreros auf den Kampfstier: „Ein Soldat — — — nix wie druff!"

Hat man denn auf der Eschenheimergasse gar kein Verständniß dafür, daß das Vaterland dieser von der „Frkf. Ztg." stets geschmähten Armee Dank schuldig ist, und daß wir ohne sie tief im Dreck säßen? Haben die Herren Sonnemann, Dr. Joseph Stern, Hörth, Sack und wie die „alten Herrn" alle heißen mögen im Jahre 1870 mit auf die französischen Geschütze gestürmt oder haben sie diesen Sturm durch diese — dreckigen Kerle besorgen lassen, aus denen sich ihrer Meinung nach die deutsche Armee zusammen zu setzen scheint? Sie blieben hübsch daheim, schrieben Artikel und waren froh, daß sich dieses Heer, welches an Herrn Sonnemann noch kein Generalkommando zu vergeben hatte, um ihre Wohlfahrt so sehr in Feindesland bemühte.

Schließlich erlauben wir uns die bescheidene Anfrage, ob der demokratische Anstrich eines Blattes unbedingt verlangt, daß die Armee bei jeder sich darbietenden Gelegenheit verunglimpft werden muß?

Es hat alles sei Ursach!

E Trüppche Schneider, siwwe Stück,
E lewensluft'ge Blase,
Versammelt saß beim Frühstück jüngst
Emal in de „Drei Hase". —

Gesund un frisch war ihr Humor,
Ihr Appetit net minder!
Un Sause konnte se, — mer segt,
Als wie die Berschtebinder. —

Un Aaner erscht, e Or'ginal,
En Graukopp mit 'er Glatze,
Na, der konnt achle un mächt' Witz'
Des war grad zum Verblatze! —

Un Redde halte konnt'r grad
Als wie der Eugen Richter,

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Frankfurt a/M. 14 Septbr. 1898

An
Wohllöbliche Stiftung des J. Senkenberg
Hier

Geehrter Herr Direktor!

Bezugnehmend der gestern hier gewordenen Erfindung, Halle, in Ihrer Stiftung, bitte ich Sie höflichst, mich für diese Lücke vormerken zu wollen.
Anbei erhalten Sie das gewünschte Leumundzeugniß, um meine Aufnahme in Ihre Stiftung perfect zu machen.
Gleichzeitig erlaube ich mir, Ihnen von meinem bisherigen Lebenslaufe zu unterrichten, wie folgt:

1. Ich bin zu Worms a/Rh. geboren am 27 Februar 1836
2. Bin bis jetzt ganz unbescholten 26 Jahren hier, in Frankfurt a/M.
3. Also 62 Jahre alt.
4. Wegen vorgerückten Alters, kann ich in hiesigen Geschäften
5. nicht mehr verkommen, trotz m. Kenntnissen & bes. Aufrichtigkeit
Religion evangelisch.
6. nicht verheirathet & nicht gewesen.
7. Keine Verwandtschaften (unnöthig), überhaupt keine, Sondern nur bestbewährte Bürger, die mich nur als sehr rechtlich kennen gelernt haben.
8. In den besseren Geschäften hier, als: Sekepeler, Cornill, C. Reuter &
war ich in Stellung gewesen
9. Die besten Zeugnisse habe ich in Händen
10. Die besten Empfehlungen stehen mir jetzt zur Seite
11. Mit der Polizei habe ich noch nicht, in 1 Menschenalter zu thun gehabt.

w. S. g. u.

12. Den besten Charakter besitze ich, als: sehr redlich bescheiden, gehorsam, ruhig, verträglich, verschwiegen äußere den Geist

13. Sonst bis jetzt gesund.

14. Nur habe ich 16 Jahren lang gerucht, gerade in den letzten 7 Jahren für C. Reuter hier, wodurch ich mir den chronischen Magencharakter zugezogen habe & was 5 mal 2 Monate lang im Heilig. Geist Spital, ich darf nämlich, schwere verdauliche Speisen nicht genießen nicht kalt trinken, denn geht es mit der Gesundheit gut.

Ihren geneigten Eingangungen sowie Aufnahme gerne entgegen sehend, um solche genau befolgen & einhalten zu können, zeichne

& sehr pünktlich

Ganz ergebenst

Lehrstellungsvollstr.

Carl Schroeder.

Oberpenk. Landstraße 34

(Referenzen)

Herren Carl Adelmann über mich

" Koch-Lauteren Hess. Consul

" Krebs-Staff

" Leop. Sommermann

" A. Fuld Rechtsanwalt

" Dr. Meyer Justizrath N. Zeil

" Chr. Hok.

" Carl Steuernagel

" Polizeirath & Landr. von Müffling

" Ehrenfels.

von Gebr. Steinbach

Herr Zaun, Gebr. Bierbauer, Stetzelmann

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Frankf. M. 24 Sept. 1898

An

Wohllöbliche Dr. Senkenberg-Stiftung

Hier

Ich bitte Sie höflichst als vorgesetzte mich dafür vormerken zu wollen; zur Aufnahme.

Wenn es aber nicht dazu kommen sollte kann ich das Examinzeugniß wieder zurück haben? —

Achtungsvoll

Carl Schmauber

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

F. Hofmeier

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

München, 25. 9. 1891

Vorstand Verwaltung des
Senckenberg-Stifts
Frankfurt a/M

Lediglich durch die Zeitung erhielten wir Kenntniß von dem Ableben meines Vetters Dr. C. Bereke am 23/9.

Es ist möglich, daß dessen Tod folgenschwer eintrat daß er sich nicht an seine Verwandten wendete, immerhin, erfreut mich lieb, einige Nachricht von Krankheit u. s. w. Seitens

der Verwaltung oder
des Fiskus bisher erhalten
zu haben, wie es überall
so soviel mir bekannt,
gesetzlich festgelegt ist.

Es ist daher die Sache,
welche ich im Gesamtinteresse bis zur letzten
Instanz bei der zuständigen
Behörde, zur Sprache bringen
werde, ich somit um
genaue Angaben darüber
bitten, da vielleicht ja
die Möglichkeit vorhanden
ist, daß der Verstorbene
selbst keine Angaben
über seine Verwandten
gemacht hat.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Offenbach, 29 Sept 1898

Auf Ihre Zuschrift d.d. München den 25 cl. ~~bedauern wir sehr~~ ergebenst zu erwidern, daß ~~es uns zu unserem Bedauern~~ wir Ihnen Ihre Wunschliste nicht möglich ~~gewesen ist~~ senden können, wie es bei uns Gebrauch ist, von dem Ableben der Sammlung Berlin Kenntnis zu geben, weil uns Ihre Notizen nicht zugekommen sind, so uns jegend welche Anhaltspunkte dieselben auf Bestellung ~~erhalten~~, sich auch so lange es in unserer Gestalt war, unser Schwer, nicht ~~um~~ für ~~zu~~ Ihnen bekommen hat.

Ein jeder Sammler wird bei seiner Erkrankung in die Anstalt gelegentlich der Feststellung der Personalien unsterblich nach seinen Verwandten befragt und werden die Namen derselben in den Personalacten verlegt.

Der verstorbene Sammler Berlin der ein sehr stiller verschlossener Mann war, hat l. Zt. ausdrücklich erklärt keine näheren Verwandten zu haben, wir waren somit auch nicht in der Lage irgend Jemanden Mittheilung von dessen Ableben zu machen.

Ihrem t. H. H.

54.15
7.55
64.10
62.38
3.43
7.84
2.81
1.11
- 90

204.27

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ich mache in dieser Angelegenheit unbedingt klar sehen, woran dieses äußerst peinlich Vorkommniß liegt, bitte daher dringend um baldigste Nachricht nach meiner Privatwohnung Schleidenstr. 17 Frankfurt a/M.

Hochachtend

A. Vehler-Thomas

J. J. München

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Wien

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Relig.?

~~Ugrob~~

ASA

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Niddastr 107 Hausarzt Dr Noll

Leumundszeugniß.

Dem Maschinenführer Carl August Ast

geboren zu Mittelsohland

am 7 ten Oktober 1829 wird behufs Ausweises bei Aufnahme

ins Hospital auf Grund

amtlicher Ermittelung hierdurch bescheinigt, daß derselbe vom 15 ten Dezember 1869

bis jetzt 18 dahier wohnhaft ist

und Nachtheiliges (außer der Bestrafung) über denselben nicht bekannt geworden ist.

Durch Urtheil der Strafkammer des Landgerichts hier vom 5. 11. 1888 wegen Spielens in verbotener Lotterie mit 5 Mark bestraft

Frankfurt a. M., den 25 ten März 1895

KGL. POLIZEI-PRÄSIDIUM ZU FRANKFURT A. M. * PASS-BUREAU *

Der Polizei-Präsident
In V.
Heyram

zu J.-No. 12708 B IV.

Niddastraße 107

Form. 458.

Druckr. Gottlieb & Müller, Frankfurt a. M.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Rupp

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Leumundszeugniß.

Dem Georg Friedrich Christian Heinrich Rupp

geboren zu Gießen

am 20ten Juni 1820 wird behufs Ausweises bei der Verwaltung

des Bürger-Rechts auf Grund

amtlicher Ermittelung hierdurch bescheinigt, daß der selbe vom 13ten November 1872

bis ~~ten~~ jetzt 18 Jahre wohnhaft war

und Nachtheiliges über sein Verhalten nicht bekannt geworden ist.

Frankfurt a. M., den 28ten Januar 1897.

Der Polizei-Präsident

In Vertretung

Schipperm

KÖNIGL. POLIZEI-PRÄSIDIUM ZU FRANKFURT a. M. PASS-BUREAU

zu J.-No. 316 IV. P.-B.

Form. 458.

Druckerei Gottlieb & Müller, Frankfurt a. M.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

No. 84

Bescheinigung
der
Eheschließung.

Zwischen dem Schneider Georg Friedrich Christian Julius Carl Reeß, Wittwer,

wohnhaft zu Frankfurt a/M.

und der Frau Magdalena Reeß, geb. Loster, separata,

wohnhaft zu Frankfurt a/M.

ist vor dem unterzeichneten Standesbeamten heute die Ehe geschlossen worden.

Frankfurt a. M., den 1ten Februar 1882

Der Standesbeamte

K. PR. STANDESAMT FRANKFURT a. M.

Steuerbar

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hartmann

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

71

Leumundszeugniß.

Dem Privatier Christian Jakob Hartmann,

geboren zu Frankfurt a. M.

am 17ten März 1827, wird behufs Ausweises bei der Verwaltung der Brömser-Stiftung auf Grund amtlicher Ermittelung hierdurch bescheinigt, daß derselbe vom seiner Geburtsjahr bis jetzt 18 hier wohnhaft ist und Nachtheiliges über ihn nicht bekannt geworden ist, abgesehen von einer i. J. 1874 wider ihn verhängten Geldstrafe von 5 Mk. (ev. 1 Tag Haft) wegen Bedrohung. –

Frankfurt a. M., den 23ten Januar 1894

Der Polizei-Präsident
i. V.
Heymann

KÖNIGL. POLIZEI-PRÄSIDIUM ZU FRANKFURT a/M. PASS-BUREAU

Ad. J.-No. 2699. B. IV.

Form. 458.

Altdruck 23

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Nicht berücksichtigt

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Leumundszeugniß.

Dem Schneider Wagner Dallmeyer

geboren zu Cadolzburg, Bez. amt Fürth

am 31 ten Mai 1825 wird behufs Ausweises bei der Verwaltung

des hiesigen Leihhaus-Vereins auf Grund

amtlicher Ermittelung hierdurch bescheinigt, daß der selbe ~~vom ten~~ seit vor dem Jahre 1866

bis ~~ten~~ jetzt ~~18~~ hier wohnhaft –

und Nachtheiliges über ihn, außer der angeführten Strafe, nicht bekannt geworden ist.

Strafe: Am 28: Januar 1890 wegen gefährlicher Körperverletzung und Drohung zu 2 Monaten 1 Tage Gefängniß durch die Strafkammer verurtheilt.

Frankfurt a. M., den 2 ten Mai 1896.

Der Polizei-Präsident

In V. Wagmann

KÖNIGL. POLIZEI-PRÄSIDIUM ZU FRANKFURT A. M. * PASS-BUREAU *

zu J.-No. 1100 IV. P. B.

Form. 458.

Druckr. Gottlieb & Müller, Frankfurt a. M.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Dl. 6.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Frankft. a. Main (Westendhein)
11 Mai 1896.

Lieber Freund!

Durch diese Zeilen gestatte ich mir Dir Augenmerk zu richten auf einen Mann, der es sehr wohl verdient wenn es ihm ermöglicht werden könnte, wenn er seine alten Tage als Pfründner der St. Lucasmehrgischen Stiftung verbringen könnte.

Der braave Mann heißt Stephan Dallmeyer, geb. 1825. Ich kenne denselben seit mehr wie 30 Jahren, – er war bis 1866 in meiner Compagnie Vizeoffizier im Frankfurter Infanterie Bataillon, als sehr ordentlichen, braven, zuverlässigen Mann und möchte ich dringen

die

Einreihung des p. Dallmayer
in eine Schreibstelle, durch Ihre
gütige Vermittlung, bestens erwarten.

In alter Freundschaft
Ihr getreuer
A. v. Heyde
K. Major a. D.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

e)

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Frankfurt a/M den 18ten Mai 1896

Ihrer Hochwohlgeboren Herrn Geheimen Justiz-Rath
Gnädiger Herr Professor Dr. Schmid.

Ganz ergebenster Gruß des
Max Bellmecher z. Zt.
im Krankenhause als Schmidmeister:

Der unterthänigst ganz gehorsamst
Unterzeichnete, erlaubt sich Ihnen
Herrn Geheimrath Schmid
zu nahen und zu demselben in
nachstehender Angelegenheit
das ganz ergebenst vorzutragen.
Ich stehe im 21 Lebensalter
evangelischer Religion besitze
eine unbescholtene Leumund
bin zwei Jahre hier und allein
stehend, gesundheitlich gesund
und meine Scheere als gesundes
Heilmittel, ich habe einen
Onkel welcher noch in Wiesbaden
Militärdienste steht, und noch
3 Onkeln, welche sich als Dienst-
mädchen ernähren, welche keine

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Unterstützung von Seiten der Königl. Bayr.
Armee 8 Jahre und 7 Monate
theils als Feld- und Gardemusikus
in Militär dienten, und seit
dem Feldzuge 1849 gegen Dänemark,
wo ich verwundet kamen diente
ich in ehemaligen Frankfurter
Hofe Herrn Lieutenant Colonel Jahn
als Feld-Schreiber und Aufseher
später war ich in hiesiger Rad-
thaus als Gardist in Anspruch
und zuletzt diente ich bei der Stadt
Post dienste 10 Jahre als Aufseher
für extraordinäre Unter Beamten
da ich doch nicht Civilber rechtigt
konnte ich leider nicht anstellen
und wusste mich auf meinen
Erwerb anders nur kümmerlich
ernähren, wo meine Kinder so
leider so gar nichts sind, daß ich
kaum mein Leben zu fristen
vermag. Unter solchen Umstän-
den ist mir gleichwohl nur
Ihnen Herrn Geheimen Consulent
Rathsherrn Hüniger ganz ge-

ver-

hochverehrt zu bitten, mir aus
Ihrer hohen Güte und Gnade
die Nachsicht nicht versagen
zu wollen, der Stellung
als Schreiber zu entsagen
lassen zu wollen,
daß ich im Militär- und Staats-
dienste sehr gut gefahren.
kann ich durch meine Militär-
Abschied zu erhängnißvollen
Verlangen in Verlegenheiten
einschalten ich mich sonst
daß ich mich Falle auf
den Kaiserl. Hoch- und Deutsch.
von Meyden erhalten kann
weil derselbe sich bei der
Zeit mir sich kennen in
der Herr Hauptmann und
Comp.-Chef gewesen ist.

Jarrent

unterthänigst treu und
gehorsamster
Stephan Dallmeyer
vorm. Lieutenant im III. Bataillon

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Frankfurt am 17 Oct
1895

Geehrter Herr Doctor!

Heute möchte ich Sie bitten, bei Besichtigung der Stelle des verstorbenen Schreiners um Besichtigung der alten Brunnen G. F. Dick, Bornheimer Landstraße 6 III versichert zu gedenken. Vielleicht ist Altschwerdtfeger, in sehr dürftiger Lage, und sich bei jetzt m. E. etwas durchgeschlagen, es geht aber nicht mehr, der Mann wird zu alt. Also nun Freundlich bitte ich zu berücksichtigen! Hochachtungsvoll!

Hermann Dick

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Leumundszeugniß.

Dem Johann Augustin Schäfer

geboren zu Hanau

am 28ten August 1829 wird behufs Ausweises bei der Verwaltung

des hiesigen Bürger-Rechts auf Grund

amtlicher Ermittelung hierdurch bescheinigt, daß derselbe vom 1ten November 1869

bis jetzt 48 hier wohnhaft –

und Nachtheiliges über seine Person nicht bekannt geworden ist.

Frankfurt a. M., den 19ten November 1892.

Der Polizei-Präsident

In Vertretung

Königl. Polizei-Präsidium zu Frankfurt a. M. Pass-Bureau

Ad. J.-No. 2795 IV. P.-B.

Form. 458.

1 Legitimation 8 ₰

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Frankfurt a/M 5 November 1895

Sehr geehrter Herr!

In sehr bedrängter Lage gestatte ich mir Ihre Güte in Anspruch zu nehmen.

Seitdem vierzig Jahre lang Schlossermeister dahier, habe mich und meine zahlreiche Familie stets redlich durch meiner Hände Arbeit ernährt. Allein jetzt wo ich im siebenzigsten Lebensjahre stehe bin ich nicht mehr im Stande mich zu erhalten. Ich habe zwei Monate lang schwer krank in der chirurgischen Abtheilung des Bürgerhospitals verbracht und noch jetzt bin ich theilweise so leidend dass mir das Gehen oft sehr erschwert ist.

Da ich nun gänzlich mittellos, alt und gebrechlich dastehe, ohne irgend welche Unterstützung, lediglich auf die Mildthätigkeit eines Bekannten angewiesen, bei dem ich auf unbestimmte Zeit Kost und Wohnung habe, bitte ich um gütige Aufnahme als Pfründner in das Bürgerhospital.

Um Ihre diesbezügliche Ansicht schließlich noch zwei Herren an, die bereitwilligst Auskunft über meine Person ertheilen werden.

Hochachtungsvoll
Ch. Lebrecht Matthes
Bürgerstraße 69 bei Schlosser
Carl Mesch

Herr J. D. Krahle, Eisenmann, Friedhofgerlandstr.
" Dr. Bode.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

81

Leumundszeugniß.

Der Christian Lubrecht Mathes

geboren zu Bonames

am 24ten April 1826 wird behufs Ausweises bei der Administration

des Bürgerhospitals auf Grund

amtlicher Ermittelung hierdurch bescheinigt, daß der selbe vom Februar bis 1850

und von der

bis jetzt mit kurzen Unterbrechungen wohnhaft ist

außer den Bestrafungen

und Nachtheiliges über denselben nicht bekannt geworden ist.

1. am 1. Dezember 1857 wegen Diebstahls mit 4 Monaten Gefängniß
2. „ 29. Juli 1878 wegen Sachbeschädigung mit 18 Mark
3. „ 24 September 1885 wegen Körperverletzung und Beleidigung mit 13 Mark evtl 3 Tage Gefängniß bestraft

Frankfurt a. M., den 19ten November 1895

KÖNIGL. POLIZEI-PRÄSIDIUM ZU FRANKFURT a. M. * PASS-BUREAU *

Der Polizei-Präsident
In V.
Gerst

zu J.-No. 285985/13 IV.

69 a.

Form. 458.

Druckr. Gottlieb & Müller, Frankfurt a. M.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Frankfurt a/M den 19 Januar 1891

Betreff: Senckenbergsche Stiftung daselbst

Der ergebenst Unterzeichnete bittet um Aufnahme in die Senckenbergsche Stiftung

Ich bin den 9ten Januar 1831 geboren, mithin 60 Jahre alt, seit dem Jahre 1873 Frankfurter Bürger. Ich bin Bierbrauer, das Geschäft ging den letzten Winter derartig schlecht, daß mir nichts übrig blieb, so wie um nach Amerika zu reisen, was mir jedes Jahr gelang um nach Augsburg zu gehen um Bauern über daselbst

zu

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Papier

vom Lorbaum

Gründer

III. E. fol 31.

Verzeichnis Seite 99.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Legitimations-
Papiere

des am

2. März 1908 aufgenommen

Pfründners

Georg Friedrich Woerner

geb. 3. October 1833

zu

Frankfurt a/M.

Pastor Gau am 9/11. 09
an den Folgen einer am
4/11. 09 mitgemachten Operation
gestorben.

Ebeling

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Anmeldung zu einer Pfründnerstelle.

Tag der Anmeldung: 4. Januar 1908.

Vor- und Zuname: Georg Friedrich Wörner

Geburtsdatum: 3. Oktober 1833

Geburtsort: Frankfurt a/M.

Stand und Gewerbe: Buchdrucker

Wohnung: Oederweg 100 III.

Religion: ev. luth.

Familienstand, ob ledig oder Wittwer:

Wittwer seit 1891.

Kinder: 1 Sohn in Amerika 42 Jahre verschollen Jahre in New York.

1 Tochter verheiratet in Hanau

1 – verheiratet in Frankfurt (an Zahnarzt Dr. Rogge)

bitte ohne Vermögen

Hat der Antragsteller Ersparnisse, Vermögen, sonstige Einkünfte, bezieht er Alters- oder Invaliditäts-Rente ꝛc.?

15 M 75 ₰ Invaliden-Rente.

Bemerkungen:

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Bürger-Hospital
in Frankfurt a. M.
5. MRZ 1908

Anmeldung:

Zugezogen am: 2. III. 08.

Vor- und Zuname:
Wörner, Friedrich

Stand oder Gewerbe:
Pfründner

Geburtsjahr und Tag:
3. Oktober 1833.

Religion: evang.

Familienstand: Wittwer

Geburtsort: Frankfurt a/M.

In Wohnung:

(Straße und Hausnummer)
Nibelungen-Allee
37/41.

Revier-Tagesstempel.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

87

Verpflegt zum ____ mal.

№ _____

Aufnahme-Schein

für das

Bürgerhospital in Frankfurt am Main.

Pfründner.

Zuname: WOERNER (vorstehend)
Vorname: Georg Friedrich

Geburtstag und Jahr: 3. Oktober 1833.

Geburtsort und Reg.-Bez.: Frankfurt a/M.

I. Getraut, wann und wo: 30. September 1863. in Frankfurt a/M.

Mit wem, Stand und woher: Dotzert, Friederike Wilhelmine von Hier.

Wohnung des Ehegatten:

Wittwer seit wann und wo: 24. November 1891. Hier.

II. Getraut, wann und wo: : /.

Mit wem, Stand und woher: ./.

Wohnung des Ehegatten: ./.

Wittwe seit wann und wo: ./.

Name und Stand des Vaters: WOERNER Karl August, Kasernenverwalter a.D.

Name der Mutter: Anna Heneriette Louise geborene Derbst.

Wohnort der Eltern event. wo †: beide verstorben u. z. w. zu Frankfurt a.Main.

Beschäftigung: Pfründner.

Religion: evamgelisch.

Wohnung: Nibelungen-Allee 37/41. (früher Oederweg 100.

Angaben über sonstige Angehörige:

Saal N°:

Datum: 2.März 1908. Diagnose: 1 Tochter: Frau ROGGE, Glauburgstrasse bei Schreiner
1 Bruder: Reinhard Wörner Eppsteinerstrasse

Bemerkungen:

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Frankfurt a/M.
25./3./1904.

Sehr geehrter Herr!

Gestatten Sie mir, daß ich Ihnen meinen herzlichsten Dank ausdrücke für Ihre freundliche u. selbstlose Bemühung in Bezug auf meinen Schwiegervater. Sie haben sich wirklich in so liebenswürdiger Weise seiner angenommen, daß ich Ihnen tief verpflichtet bin. Es wird Sie interessieren zu

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

90

Verpflegt zum ____ mal.

№ _____

Aufnahme-Schein

für das

Bürgerhospital in Frankfurt am Main.

Zuname: } (vollständig) Rau
Vorname: } Joh. Ludwig Wilhelm

Geburtstag und Jahr: 30 Dezember 1839

Geburtsort und Reg.-Bez.: Frankfurt a/M

I. Getraut, wann und wo: 16 Februar 1864 in Ffm

Mit wem, Stand und woher: Louise Meyer aus Altona

Wohnung des Ehegatten:

Wittwe, seit wann und wo: 16 October 1902 Ffm

II. Getraut, wann und wo:

Mit wem, Stand und woher:

Wohnung des Ehegatten:

Wittwe seit wann und wo:

Name und Stand des Vaters: Heinrich Rau Bezirksbeamter

Name der Mutter: Wilhelmine geb. Gulden

Wohnort der Eltern event. wo †: beide † in Ffm

Beschäftigung: Kaufmann

Religion: luth.

Wohnung: Cornelius str. 22

Angaben über sonstige Angehörige: Tochter: Ehefrau des Bureaugehilfen Steinkamm

Saal №: _____

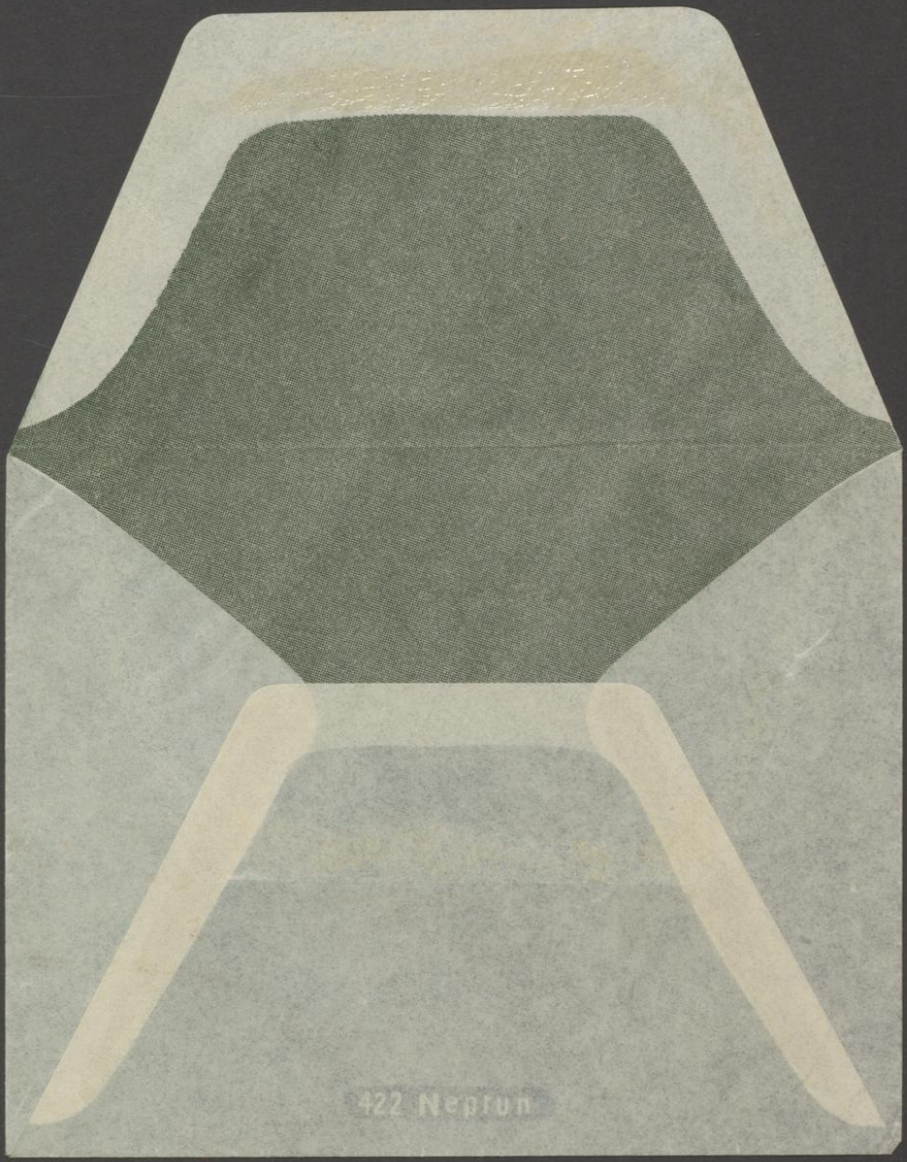
Datum: _____ Diagnose: _____

Bemerkungen:

Am 11. 3. 09 in die Irrenanstalt, Frankfurt, Heiligenstädtergasse.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Dr. Senckenbergische Stiftung
Verwaltung des Bürgerhospitals
z. H. des Herrn Ebeling
Hospitalmeister
Frankfurt a/M.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

hören, daß mein Schwiegervater nun doch einstweilen in der Anstalt bleiben muß, sein Zustand macht dies unbedingt erforderlich. Aus diesem Grunde habe ich mich nicht an Herrn Dr. Knoblauch gewandt. Nehmen Sie nochmals meinen herzlichsten Dank für Ihr freundliches Eingreifen. Mit besten Gruß Ihre

A. Ran.

P. S. Das Hemd welches mein Schwiegervater noch vom Spital hat, wird mir die Anstalt bei meinem nächsten Besuch ausliefern.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

91

Am 17. 6. 08. wegen
Senile dementia
in die Irrenanstalt
überführt.

Schäfer

Ehg.

Im Irrenhause
gestorben 3. März
1909

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Administration
der
Dr. Senckenbergischen Stiftung.

Frankfurt am M. den 13. Juli 190 8.

ENTWURF!

J. No. 569. 1. An

die FRANKFURTER Sparkasse

HIER.

Wir teilen Ihnen ergebenst mit, dass das auf den Namen der Administration der Dr. Senckenbergischen Stiftung lautende Sparkassenbuch No. 19709 c, abschliessend mit einem Guthaben von 520 Mark 68 Pfg. aus Spareinlagen unseres ehemaligen Pfründners Benjamin Schäfer besteht.

Das Sparkassenbuch ist von uns dem Waisen - und Armen - Amt Hier zur Deckung der, für Schäfer in der hiesigen Irren - anstalt entstehenden Kosten, abgetreten worden.

Der Eigentümer des Sparkassenbuches ist der am 25. Oktober 1826 in Frankfurt geborene ehemalige Schlosser und Pfründner Benjamin Schäfer, bezw. dessen von ihm angegebenen und dem Waisen - und Armenamte namhaft gemachten Erben.

Wir bitten das Sparkassenbuch auf den neuen Eigentümer zu überschreiben und davon Kenntnis nehmen zu wollen, dass das Waisen - und Armenamt berechtigt sein soll, jeden Betrag zur Deckung der Kosten für Verpflegung pp. des p. Schäfer, hiervon abheben zu dürfen.

J. No. 569. 2. An

das Waisen - und Armenamt

HIER.

Abschrift unter Bezugnahme auf die Zuschrift vom 2. 7. 08. No. II. e. 608/08 und Beifügung des Sparkassenbuches No. 19709 c ergebenst übersandt.

Um Quittung wird gebeten.

Die Administration
der Dr. Senckenbergischen Stiftung.
u. d. N.
gez. Dr. Roediger.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Administration
der
Dr. Senckenbergischen Stiftung.

Frankfurt a. M., den 23. April 1900 .

E r l a s s .

1. No. 1. Ab

die Spar- und Anlagebuch-Ausgabe

N i s k .

Wir teilen Ihnen vorgeehrt mit, dass das auf den Namen der Administration der Dr. Senckenbergischen Stiftung lautende Sparkassenbuch No. 12706 S., ausstellend mit einem Guthaben von [illegible] M. 6.- , um Sammelangelegenheiten unseres eigenen Institutes Frankfurt, dem Sie Sammler angehören.

Das Sparkassenbuch hat von uns den Namen - und Adressaufdruck der Anstalt der Dr. Senckenbergischen Irrenanstalt, Bockenheim, erhalten.

Der Eigentümer des Buchs ist der Dr. Dr. [illegible] in Frankfurt, [illegible] ehemaliger Schüler [illegible] und den Vorsitzenden [illegible] Dessen von ihm angegebenen [illegible] Wir bitten die Sparkassenbuch-Ausgabe mit den neuen Eigentümer berechnen und davon Kenntnis nehmen zu wollen, dass der Namen- und Adressenaufdruck [illegible] soll. Jeden Betrag zur Deckung der Kosten für Verrechnung [illegible] das p. Sammler hiervon abziehen zu dürfen.

---

1. No. [illegible] . 2. An
das Namen- und Adressenamt

A b s c h r i f t .

Abschrift unter Bezugnahme auf die Zuschrift vom [illegible] No. II. [illegible] und Erledigung der Sparkassenbuches No. 12706 S. ergebenst zurückgesandt.

Um Gutschrift wird gebeten.

Die Administration
der Dr. Senckenbergischen Stiftung.
p. A. [illegible]
gez. Dr. Buchinger.

le Rund

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Anmeldung zu einer Gründerstelle.

Tag der Anmeldung:	4 October 1901
Vor- und Zuname:	Benjamin Schäfer
Geburtsdatum:	25 October 1826
Geburtsort:	Frankfurt a/M
Wohnung	zu Rittergasse 48
Stand und Gewerbe:	Schlosser Firma Maria-Hütte
Religion:	luth.
Familienstand, ob ledig oder Wittwer:	Wittwer seit 5. Decemb. 1900
Kinder:	1. Joh. Christian Friedrich, 2 Kinder, Bremerhafen 2. Friedr. Herm. Gärtner 5 Kinder Gelnhausen 3. Joh. Jac. Hoffmann ? Kinder San Francisco 4. Vic. Aug. Feuerstein 3 Kinder Friedberg Landstr. 5. Gust. Adolf Albert Schneider 3 Kinder Marburg 6. Philipp Gärtner 3 Kinder zu Ritterg. 48.
Haben Antragsteller Ersparnisse, Vermögen, sonstige Einkünfte, bezieht er Alters- oder Invaliditäts-Rente etc.?:	Ersparnisse in Norwegen M 11.65.
Bemerkungen:	Kinder können nicht kommen Wird unterstützt von Carl Martin Schäfer und ist von diesem sehr warm empfohlen Lebt sparsam. Pacos d. C. Mains seit Kurzem.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

L E G I T I M A T I O N S -

P A P I E R E

des am :

2. M A E R Z 1908. aufgenommenen

P F R Ü N D N E R S

J A C O B K R A U T H aus L A N G E N

geboren den : 14. November 1908.

†

11. October 1908.

Vormittags 3 Uhr

an

Apoplexia cerebri

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

97

Verpflegt zum ____ mal.

№ _____

Aufnahme-Schein

für das

Bürgerhospital in Frankfurt am Main.

Pfründner!!

Zuname: } KRAUTH, (vollständig)
Vorname: } Jacob

Geburtstag und Jahr: 14. November 1834.

Geburtsort und Reg.-Bez.: Langen b/ Frankfurt a/M Kreis Offenbach

I. Getraut, wann und wo: 6. März 1860. zu Frankfurt a.Main.

Mit wem, Stand und woher: SERTH, Anna Dorothea aus Kirdorf in Hessen

Wohnung des Ehegatten:

Wittwe seit wann und wo: 24. April 1902. zu Frankfurt a.Main.

II. Getraut, wann und wo: 7. 11. October 1908. Vormittags 3 Uhr.

Mit wem, Stand und woher:

Wohnung des Ehegatten:

Wittwe seit wann und wo:

Name und Stand des Vaters: KRAUTH, Wilhelm, Schmiedemeister,

Name der Mutter: Susanne geborene Küster,

Wohnort der Eltern event. wo †: beide verstorben zu Langen, Kr. Offenbach.

Beschäftigung: Pfründner der Dr. Senckenbergischen Stiftung.

Religion: evangelisch.

Wohnung: Nibelungen-Allee 37/41. (früher Elbestrasse 46.

Angaben über sonstige Angehörige: 1 Sohn: Wilhelm Krauth, Chemiker i.Heidelb.
2. " Eduard " Kaufmann, Hier.

Saal №: Speicherstrasse 6.

Datum: 2.März 1908. Diagnose: Apoplexia cerebri.

Bemerkungen:

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Anmeldung zu einer Pfründnerstelle.

Tag der Anmeldung: 14. Oktober 1907.

Vor- und Zuname: Jakob Krauth

Geburtsdatum: 14. November 1834.

Geburtsort: ~~Frankfurt a/M.~~ Langen i. Grh. Hessen.

Stand und Gewerbe: seit 1860 selbst. Chemiker u. Farbenhändler in Frkft. jetzt Rentner.

Wohnung: Elbestrß. 46.

Religion: ev. luth.

Familienstand, ob ledig oder Wittwer: Wittwer

Kinder: 1 Sohn (Wilhelm Krauth) Dr. Chem. in Heidelberg Laboratorium Hauptstr. 81 Rohrbacher-Straße

1. Sohn Eduard Krauth, Werkführer bei Firma J. Singer & Co. Zeil.
1 Stiefsohn: Franz Ziegler geb. Berg, Mann ist Kaufmann bei der Frankfurter-Hypotheken-Verein

Hat der Antragsteller Ersparnisse, Vermögen, sonstige Einkünfte, bezieht er Alters- oder Invaliditäts-Rente 2c.? Ist ein Vermögensverfall geworden u. hat keinerlei Einkommen.

Bemerkungen:
Akten des Armen-Amts beim vorgelegen.
(K. No 6984)

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

99

Der Polizei-Präsident.
Nr. 4933 ~~M.~~ P. B.

Frankfurt a. M., den 22. Oktober 1907

Leumundszeugnis.

Dem Jakob Krauth

geboren zu Langen Kreis Offenbach a. M.

am 14ten November 1839 wird behufs ~~Ausweises~~ Aufnahme

in die Senkenberg'sche Stiftung auf Grund

amtlicher Ermittelung hierdurch bescheinigt, daß Nachteiliges über ihn

hier nicht bekannt geworden ist.

Er war hier wohnhaft vom 3. März 1857

bis jetzt.

J. A. Weiter

KGL. POLIZEI-PRÄSIDIUM FRANKFURT a/M. ABTHL. V.

Form. 458.

Druckr. Fr. Honsack & Co., Frankfurt a.M

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Heft 46

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Bürger-Hospital
in Frankfurt a. M.

100

Anmeldung:

Zugezogen am: 2. März 08.

Vor- und Zuname:
Krauth. Karl.

Stand oder Gewerbe:
Spräuner

Geburtsjahr und Tag:
14. November 1834.

Religion: evang.

Familienstand: Wittwer

Geburtsort: Langenzh.

In Wohnung:

(Straße und Hausnummer)
Sibelungen-Allee
37/41

Revier-Tagesstempel.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

101

Heilighen Geistfrauen Gemeinde Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., den 11/2 1908

An das Pflegamt
des Bürgerspitals

Auf Wunsch von
Herrn Pastor Lonitz erstatte ich demselben
gern, daß er oder Angehörige in das
Bürgerspital, respective in die Pfründnerstiftung
desselben, in jeder Hinsicht würdig ist.
Herr Altpfründner, leider in dazigiger
Nachbarschaft ohne Obdach geraten, und er
benötigt einer Stube, oder wenigstens der
beiden Herr Bürgermeister Rücksicht geben kann

Hochachtungsvoll

Dr. H. Deichert, Pfr. u. Lehr-Amt

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Evangelisch-Lutherische
Weiß-Frauenangewinde.

Bürgerspital -

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Pfarrer Dr. phil. Hermann Dechent

Consistorialrat

[illegible] Ihnen zu Kenntn.

[illegible] ev. Cpl. zu gütiger Benutzung!

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Staudt

4.

am 24. September 1908.

Nachmittags 2 30 Uhr.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Anmeldung zu einer Pfründnerstelle.

Tag der Anmeldung:	2 Dezember 1905
Vor- und Zuname:	Julius Christoph Joseph Staudt
Geburtsdatum:	26 Mai 1837
Geburtsort:	Wertheim a/Main
Stand und Gewerbe:	Kaufmann
Wohnung:	Wielandstr. 52 bei Wilmann
Religion:	kath.
Familienstand, ob ledig oder Wittwer:	Wittwer seit 16 Juli 1905
Kinder:	1/ Anna Rapin in Payerne Schweiz Mann Kaufmann, 3 Kinder 2/ Bertha Bender in Hanau Mann Kaufmann 3/ Mathilde Wilmann Mann Beamter der Hess. Bank, 1 Kind
Hat der Antragsteller Ersparnisse, Vermögen, sonstige Einkünfte, bezieht er Alters- oder Invaliditäts-Rente ꝛc.?	König Stiftung ℳ 28 monatl.
Bemerkungen:	

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

105

Der Polizei-Präsident.

Nr. 4895. IV. P. B.

Frankfurt a. M., den 1. Januar 1905.

Leumundszeugnis.

Dem Christian Lorenz Julius Staudt

geboren zu Frankfurt a/M

am 26 ten Mai 1837 wird behufs Ausweises bei der

Aufnahme in das jüdische Bürgerhospital auf Grund

amtlicher Ermittelung hierdurch bescheinigt, daß Nachteiliges über ihn

sein nicht bekannt geworden ist.

Er war hier wohnhaft vom seinem Geburtsjahr

bis jetzt.

z. a.

Form. 458.

Druckr. Gottlieb & Müller, Frankfurt a. M.

76

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ohrid 52 III

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

107

Brönner

Johann Gerhard Kapp.

H

am 30. September 1908.

Nachmittags 1 Uhr 2 Min.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ta

Vor

Gel

Gel

Sta

Wo

Rel

Fam

Kin

Hat

Zen

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Vom Herr Bürgerhospital

Mk 75.– Fünfundsiebenzig Mark

erhalten zu haben bescheinige

Frankf/M den 6/ Juni 1908

Johann Reuner
Hebroth

Für 75.–

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Frankfurt am Main , den 29. Oktober 1908.

A B R E C H N U N G

betr. Rentenabtretung des Pfründners J. G. K A P P .

Der am 30. September 1908 hier verstorbene Pfründner J. G. Kapp hat seine Rente abgetreten für die Monate November 1907 incl. September 1908.

11 Monate a. Mk. 17. 97. . .		Mk. 197.67.

Hiervon sind gezahlt :

an Johann Heusser , Schirmfabrik	Mk. 75. --.	
an J. G. Kapp , wöchentliches Taschen - geld	Mk. 45. --.	Mk. 120.--.
	S u m m a	Mk. 77.67.

Obigen Betrag von Mark : » S i e b e n u n d s i e b e n - z i g M a r k » auch 67 Pfennig » habe ich heute als der Sohn des verstorbenen J. G. Kapp bar und richtig in Empfang genommen.

Frankfurt am Main , den 29. Oktober 1908. Georg Ludwig Kapp.
Saalburgstrasse 52 II

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Anmeldung zu einer Pfründnerstelle.

Tag der Anmeldung:	27. August 1905
Vor- und Zuname:	Kapp, Johann Gerhard
Geburtsdatum:	17. September 1843
Geburtsort:	Frankfurt a/M
Stand und Gewerbe:	Werkzeugmacher Offenbach.
Wohnung:	Hinter Mühl 17
Religion:	evth.
Familienstand, ob ledig oder Wittwer:	Wittwer
Kinder:	
	Ein selbst Fahrlässiger Sohn ist vorhanden
Hat der Antragsteller Ersparnisse, Vermögen, sonstige Einkünfte, bezieht er Alters- oder Invaliditäts-Rente ꝛc.?	Rente 17.95 pf Familienunterstützung
Bemerkungen:	

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

112

Der Polizei-Präsident.
Nr. 3523 IV. P. B.

Frankfurt a. M., den 26. August 1905

Leumundszeugnis.

Dem Johann Ignaz Kapp

geboren zu Frankfurt a/M

am 17 ten September 1843 wird behufs Ausweises bei der Anmeldung zur Aufnahme in das Dr. Senckenbergsche Krankenhaus auf Grund amtlicher Ermittelung hierdurch bescheinigt, daß Nachteiliges über ihn

sind nicht bekannt geworden ist.

Er war hier wohnhaft vom 7. Oktober 1899

bis jetzt.

Z. U.

KÖNIGL. POLIZEI-PRÄSIDIUM IN FRANKFURT A. M. PASS-STELLE

Form. 458.
Fr. Fr. Honsack & Co., Frankfurt a. M.

H.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

113

den Verdienstvollen Arzt bescheinigen, daß ihm Ihre Gattin Jahrelang treu, immer als eine gewissenhafte, aufopfernde u. fleißige Pflege bekannt geworden ist.

Frankfurt a/M
den 9ten Juni
1905

Prof. Dr. Jean Schmidt

nitätsrath Dr Schmidt
50 Bethmann-Strasse
FRANKFURT a. M.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Taxe und Stempel frei

Freie Stadt Frankfurt.

Auszug

aus dem Geburts-Buch
Jahr 1843. Seite 711.

In Frankfurt a/M, Lit: B: No 94.
auf der Leitnergasse,
wurde nach der von dem Vater des Kindes,
und dem Entbindungsarzte Dr med: Lotzschner
darüber abgegebenen Erklärung
geboren Sonntag den 17 September 1843
Abends um 7½ Uhr, und
getauft Sonntag den 1. October 1843,
durch den ev: lutherischen Pfarrer Kirchner,
dem Georg Ludwig Kapp, hiesigem Bürger und
Schuhmachermeister, von seiner Ehefrau Mar-
garethe Dorothea, geborene Angelstein, ein
aus dieser Ehe erzeugter Sohn, deren 3.tes Kind,
welchem die Namen:

Johann Gerhard

beigelegt worden. Taufzeugen waren: Johann Ger-
hard Roth daselbst.

Neue Wall 17. I. evang

col.

Etwaiges Frankfurt a/M, den 30 November 1852.

Handschuchsheim.

Dr. Heinsheimer

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

115

№ 89. – d. Reg.

Freie Stadt Frankfurt.

Heimathschein.

Es wird am 17 September 1843 geborenen
Andreas hiesigen Bürgersohn Johann
Georg Kapp
wird zum Zweck des Aufenthalts in dem Kurfürsten-
thum Hessen hierdurch bescheinigt, daß
derselbe dahin heimatsberechtigt ist.

Dieser Heimathschein kann als Reiselegitimation
nicht benützt werden.

Frankfurt, den 8 März 1858.

Aus Auftrag Hohen Senats
Stadt-Kanzlei
Der Kanzlei-Rath.

Schlosser

Abweichende Gesichtszeichen
in der Person.

Antwort an die Lehr.
Hadamar d. 7. Mai 1863.
Nro 356 Pl. Limburg

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Johann Gerhard Kapp.

Geburtsschein

J. Geh. Kapp.

Geburtsschein

~~Taxe . . . . 30 Kr.~~
~~Stempel . . . 6 "~~
~~36 Kr.~~

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Erbe.

4

am 21. Juni 1902
Vormittags 5 Uhr

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

119

Aufnahme-Schein

für das

Bürgerhospital in Frankfurt am Main.

Zuname: (vollständig) Erbe

Vorname: Johann Georg

Geburtstag und Jahr: 2 März 1828

Geburtsort und Reg.-Bez.: Gethsemane, Kr. Hersfeld

I. Getraut, wann und wo: 19 März 1861 Saugeries, Staat N.Y.

Mit wem, Stand und woher: Sabine Amalie Klunk aus Marburg a/Lahn

Wittwe seit wann und wo: 16. 3. 1890 Hier

II. Getraut, wann und wo:

Mit wem, Stand und woher:

Wittwe seit wann und wo:

Name, Stand und Wohnort des Vaters: † Ackerer Johann Georg Erbe † Gethsemane

Name der Mutter: † Anna Martha geb. Heiderich

Beschäftigung:

Religion: evang.

Wohnung:

Saal N°. Datum:

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Schwiegerin:

Margaretha Klunk,

~~Frau~~

Darmst. Lotto 139

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

120

Hitzhausen
16 März 1890
Ffrahen

Trau-Schein.

Auszug aus dem Kirchenbuche der evangelisch Lutherischen Kirche in Saugerties, Ulster Co. N. Y.

Daß George Erbe
gebürtig aus Gettenmann in Hessen
und Sabina Amalia Klunk
aus Marburg in Hessen
am 19ten März 1861 durch den Prediger obiger Gemeinde ehelich verbunden worden sind, bescheinigt derselbe mit ~~dem Siegel der Kirche und~~ seines Namens Unterschrift.

Zeugen waren: Claus Heinrich Erbe
Maria Weidenbach.

Reinhold Adelberg
Prediger.

am 19ten März 1861.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

In der evangelisch-reformirten Gemeinde Gettsemane,

Kirchspiel Hilmes, Kr. Hersfeld,

wurde geboren am 7. März 1828
und getauft - 16. März 1828

Johann Georg Erbe,

Sohn des Johann Georg Erbe und
dessen Ehefrau Anna Marie, geb. Heinrich.

Seit: Johann Georg Erbe von Niederaula

KIRCHSPIEL HILMES IN HESSEN

Solches bezeugt
der Pfarrer:

Hilmes d. 22. Januar 1874.

Heil.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Johannes Erbe

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Vorbehaltlich des gesetzgeb. Kompetenz.

Abtretung

durch den Schultheiß der Pfarrei Gilmert,
Kreises Grafschaft Nassau.

In der Gemeinde Gelbhausen, Amts Fürstenwald, ist eine zweite Münze unterhalb nachstehendes Amts i. gemäß v. 2. März 1828 / gebaut, v. 16. März getauft:

Johann Georg Erbe,

ehl. Sohn des Joh. Georg Erbe & der A. Martha geb. Grüdens.
Gepathen: Joh. Georg Erbe zu Niederhadamar.
Das die Form dieser Abtretung durch Gilmert v. 30. Juni 1869.

Der Pfarrer
Pfeifer.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Leumundszeugniß.

Dem Taglöhner Johann Georg Erbe

geboren zu Gethsemane Kreis Hersfeld

am 2ten März 1828 wird behufs Ausweises bei der Verwaltung

des hiesigen Bürger-Hospitals auf Grund

amtlicher Ermittelung hierdurch bescheinigt, daß derselbe vom 29ten Mai 1874

bis jetzt 18 hierselbst wohnhaft

und Nachtheiliges über dessen Person nicht bekannt geworden ist.

Frankfurt a. M., den 25ten Juni 1890.

Der Polizei-Präsident

Zr.

KÖNIGL. POLIZEI-PRÄSIDIUM ZU FRANKFURT A. M. PASS-BUREAU

Ad. J.-No. 1257 IV. P.-B.

Form. 458.

F.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Best

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

126

Der Polizei-Präsident.
Nr. 4549 IV. P. B.

Frankfurt a. M., den 5. November 1906.

Leumundszeugnis.

Dem Ferdinand Best

geboren zu Darmstadt

am 18ten Juni 1846 wird behufs Ausweises bei der Bewerbung um Aufnahme als Schutzmann auf Grund amtlicher Ermittelung hierdurch bescheinigt, daß Nachteiliges über ihn

hier nicht bekannt geworden ist.

Er war hier wohnhaft vom 19. Mai 1869

bis jetzt.

J. A.

Form. 458.
Druckr. Fr. Honsack & Co., Frankfurt a. M.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Zirkulation. J. G. den Herrn
Hecht

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Anmeldung zu einer Pfründnerstelle.

Tag der Anmeldung:	1. Novemb. 06
Vor- und Zuname:	Rest, Friedrich
Geburtsdatum:	18. 6. 1846
Geburtsort:	Darmstadt
Stand und Gewerbe:	Kaufmann
Wohnung:	Hochstr. 79 bei Rest
Religion:	evang.
Familienstand, ob ledig oder Wittwer:	Wwe
Kinder:	Pflegt Frau Rest
Hat der Antragsteller Ersparnisse, Vermögen, sonstige Einkünfte, bezieht er Alters- oder Invaliditäts-Rente 2c.?	
Bemerkungen:	

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Vergleichende

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

179

Auszug Protokolls des Senates der freien Stadt Frankfurt.

Kessler'sche Druckerei in Frankfurt 1864

N.° 546.

Frankfurt a/M. den 4. August 1865.

Auf Folgeleistung des hiesigen Bürgers Samuel Sauer, ce praes. 3. Sept. M., Bürgerrechtsertheilung an seine Braut Gertrude Lohr, aus Lorsch bt.

Wenn Gertrude Lohr aus Lorsch ihre landesherrliche Entlassung beibringen, so soll ihr auf Ansuchen des hiesigen Bürgers Samuel Sauer das hiesige Bürgerrecht ertheilt sein.

Nr. 1. 2 SGR.

Zur Beglaubigung
Der Rathsschreiber
Dr. Kellner

H. Sauer.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Lindheimergasse 105

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Schuckhardt.

Gestorben :

den. 28. November 1905.

Vormittags 4 Uhr.

» Pneumonie »

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

132

Einlegebuch No. 94623 b der Spark

Beifolgend

Kapital . . . . . Mark 583.58

Zinsen bis 16/11 19 05 „ 13.74

Mark 597.32

Mark

Frankfurter Sparkasse.

Frankfurt a. M., 29/11 19 05.

(5. 05.)

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Frankfurt a/M, 1 Novemb. 1902

Gerichtl. Administration,

bitte ich den von meiner Altersrente auf der Sparkasse laut Sparkassabuch No 41907 angelegten Betrag nach meinem Ableben an meine 3 Kinder

1. Christian
2. Jacob
3. Christine Gesell

gütigst auszuzahlen zu stellen.

Hochachtungsvoll
Johann Heinrich Schuckhardt

Den Betrag obigen Sparkassa-Guthabens mit M 597.32 für jedes von uns ein Drittel mit M 199.10 erhalten zu haben, bescheinigen Frankfurt a/M den 1 Dezember 1905

Chr. Schuckhardt.
Jacob Schuckhardt.
Christine Gesell

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

№ 135

Aufnahme-Schein

für das

Bürgerhospital in Frankfurt am Main.

Zuname: Schuckhardt
Vorname: (vollständig) Johann ~~Ludwig~~ Heinrich
Geburtstag und Jahr: 24. Aug. 1817
Geburtsort und Reg.-Bez.: Hanau
I. Getraut, wann und wo: 18. 10. 1844 Hanau
Mit wem, Stand und woher: Susanna geb. Herbolth aus Hanau
Wittwe seit wann und wo: Hanau
II. Getraut, wann und wo: gestorben: 28. November 1905.
Mit wem, Stand und woher: Vormittags 4 Uhr.
Wittwe seit wann und wo:
Name, Stand und Wohnort des Vaters: †
Name der Mutter: † Helene geb. Schuckhardt in Hanau
Beschäftigung: Goldarbeiter
Religion: reform.
Wohnung:
Saal N°: Datum: 6. 11. 00.

» Pneumonie »

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Frau Gesell, Unterlindau 57.
Jacob Schuckhardt, Passerlingerstr. 16.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

136

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Blatt Nr. 5.
Leitung Nr. .....
Telegramm Nr. .....

Aufgenommen von .....
den ..../.... um ..... Uhr ..... M. .....
durch .....

= privatier heinrich schuckhard
hier buergerhospital =

Telegraphie des Deutschen Reiches.

Amt **Frankfurt** (Main)

6 JUL 6 26

v frankfurtm 21 5 3 ..... W. 190.... den ....ten .... um ..... Uhr ..... Min. .....

der termin vom 7. juli in sachen gegen sie ist aufgehoben worten .
erscheinen nicht erforderlich = staatsanwalt +

C. 187.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

137

Bei allen Eingaben ist die nachstehende Geschäftsnummer anzugeben.

Beschluß.

Kgl. Staatsanwaltschaft
30 JUN. 05
FRANKFURT a/M.

Geschäftsnummer:
97641/05
4

Abschrift.

Auf Antrag der Königlichen Staatsanwaltschaft wird gegen den Privatier Heinrich Schuckhardt, zu Frankfurt a/M., Kiffhäuser 30 geboren am 24. August 1817 zu Hanau a/M., reformirt, Wittwer, nicht vorbestraft,

welcher hinreichend verdächtig erscheint, zu Frankfurt a/M. am 28 April 1905 durch 4 selbstständige Handlungen mit der Elisabeth Schulzke, der Kiffhäuser, Marie Augermeier und Gertrud Graf, Personen unter 14 Jahren, unzüchtige Handlungen vorgenommen zu haben,

Herrn Hy. Schuckhardt Privatier Hier Kiffhäuser 30

— Verbrechen — ~~Vergehen — Uebertretung~~ — gegen §§ 176 3. 74 Strafgb.

St. P.
*No. 106. Abschrift des Eröffnungsbeschlusses (§§ 205, 214 St.-P.-O.). — Strafkammer.

Formular-Magazin von Carl Ritter in Wiesbaden.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

das Hauptverfahren

vor der Strafkammer des Königl. Landgericht

in Frankfurt a. M.

eröffnet.

~~Die Untersuchungshaft~~

Frankfurt a. M. den 27ten Juni 1915

Königliches Landgericht,

Strafkammer III

gez. Giesecke. Gäbler. Bingmann.

KÖNIGL. PREUSS. LANDGERICHT FRANKFURT A. M.

Die Richtigkeit der Abschrift beglaubigt

.....

Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

138

Der Polizei-Präsident.
No. 853. IV. P. B.

Frankfurt a. M., den 15. März 1900

Leumundszeugniß.

Dem Johann Heinrich Schuckhardt

geboren zu Hanau

am 24ten August 1817 wird behufs Ausweises bei der Versicherung

der Senckenberg'schen Stiftung auf Grund

amtlicher Ermittelung hierdurch bescheinigt, daß Nachtheiliges über ihn

nicht bekannt geworden ist.

er war hier wohnhaft bezw. angemeldet vom 24. März 1884

bis jetzt.

Wüst

Königl. Polizei-Präsidium zu Frankfurt a. M. Pass-Bureau

Form. 458.

Druckr. Gottlieb & Müller, Frankfurt a. M.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Anmeldung zu einer Gründnerstelle.

Tag der Anmeldung:	17 März 1900
Vor- und Zuname:	Joh. Heinrich Schneckhardt
Geburtsdatum:	24 August 1817 (lebt seit 21 Jahren hier)
Geburtsort:	Hanau
Stand und Gewerbe:	Rentner früher Goldarbeiter
Religion:	~~ev.~~ reform.
Zuständigkeit, ob ledig oder Witwer:	Witwer: 1889 Hanau Hermsdorf
Kinder:	1) Christian Schneckhardt, Rüthner in Hanau verheirathet, 3 Kinder 2) Jacob Schneckhardt, Goldarbeiter bei Theilhaber Zeil 3 ~~Schaffrath 16~~ Humboldtstr. 56 verheirathet, 1 Kind 3) Christine Gesell verheirathet mit dem Tagner Carl Gesell, Unterlindenau 57., 2 Kinder
Hat der Antragsteller Ersparnisse, Vermögen, sonstige Einkünfte, bezieht er Alters- oder Invaliditäts-Rente etc.?:	Alterrente ℳ 13.60
Bemerkungen:	lebt bei seinem Tochter. Frist der überflüssig! Tochter kann sich alle 14 Tage um Ihn kümmern!
	~~nach Brief H.~~ Unterlindenau 57 verhält.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Mittheilung

der **Allgemeinen Ortskrankenkasse**

Münzgasse 2, 1.

Geschäftsstunden von 8—1 und 3—6 Uhr.

Telephon No. 411.

Frankfurt a. M., den 1. Juni 1904

An

Ihr geehrter Herr Sohn!

Bestätigen Sie hiermit, daß der Vater Ihrer Mündel, der Pflasterer Wilh. Engelhardt, 83 Jahre alt, nicht laut die ihm in Anspruch genommenen Gemeindearbeiten verrichten kann.

Mit Gruß wie Vorher

Ihr ergebener

Buchwald

Bei der Rückantwort bitten wir unser unserem Namen die unter dem Firmenstempel bezeichnete Bureau-Abtheilung anzugeben.

3000. I. 5. 1900. Ts.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

141

Mittheilung

der Allgemeinen Ortskrankenkasse

Münzgasse 2, I.

Geschäftsstunden von 8—1 und 3—6 Uhr.

Telephon No. 411.

Frankfurt a. M., den 17. Sept. 1900

An

Herrn Geh. Justizrath Hoffmann

Ehrenbringer, auf allseitiges Verlangen, ist am gestrigen Abend und entbehrt mit dem Umzug seines Ehrenpräsidenten mit vielfachen Vorbereitungen.

Es bietet Ihr das beabsichtigte Aufnehmen des Bouquets als Sprengung zu unglücklich.

Mit freundl. Gruß

Hochachtend

Rechnung

Bei der Rückantwort bitten wir ausser unserem Namen die unter dem Firmenstempel bezeichnete Bureau-Abtheilung anzugeben.

3000. 3. 11. 99. Bst.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Schuchhardt.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

144

VERWALTUNG DES BÜRGER-HOSPITALS.

J. Nr. 218.

Frankfurt/M. 22. 4. 08.

U. Dem Herrn Magistrats-Kommissar für die Kranken-, Unfall- u. Invv. Versch.

Hier

Wedelgasse 14.

Der Magistr.-Kommissar f. d. Krank.-, Unf.- u. Inv. Versich.
23 APR. 1908
T. No. II 1464

ergebenst zurückgesandt.

J. A.

Ekelein

Hospitalverw.

Der Magistrats-Kommissar f. d. Invaliden-Versicherung.

Frankfurt a/M. den 23. 4. 1908.

J. Nr. 223. 28. 4. 08. E.

Zu. der Verwaltung des Bürger-Hospitals

hier

zurück.

Zu.

Ekelein

Zu. k.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Zurückgenommen 3/3 1908 S. Roedger. 145

Der Vorstand
der Landes-Versicherungsanstalt
Hessen-Nassau.
I Nr. 3438/3719

Cassel, den 28ten Februar 1908.

An
die Administration
der Dr. Senkenbergischen
Stiftung
zu Frankfurt a/M

In der Invalidenversicherungssache des am 28. Januar 1908 verstorbenen Hausbesitzers Johann Ludwig Bürckner dort, welcher auf dortigen Kosten im Bürgerhospital Frankfurt a/M verpflegt worden ist, teilen wir mit, daß wir dem dortigen Antrage auf Überweisung der Rente des Genannten für den Monat Januar 1908 nicht stattgeben können, weil

noch

L 4.

nach § 49 Abs. 2 des Invaliden-Versicherungsgesetzes nur die Gemeinden und Armenverbände, welche einen Rentenempfänger unterstützt haben, Anspruch auf Überweisung von Rentenbeträgen haben und die dortige Haltung als Armenverband nicht angesehen werden kann.

Die Rente für Januar könnte nur von die Eltern gezahlt werden.

Im Auftrage:

Gm

Ropp.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Aufnahme-Schein

für das

Bürgerhospital in Frankfurt am Main.

Zuname: (vollständig) Bopp

Vorname: Johann Philipp

Geburtstag und Jahr: 13. 4. 1824

Geburtsort und Reg.-Bez.: Frankfurt a/M.

I. Getraut, wann und wo: 13. 8. 1862 Unsin

Mit wem, Stand und woher: Rosalie Bischoff aus Rüdesheim a/Rh.

Wittwe seit wann und wo: 19. 12. 1890 Unsin

II. Getraut, wann und wo:

Mit wem, Stand und woher:

Wittwe seit wann und wo:

Name, Stand und Wohnort des Vaters: † Lirbrmüremeister Johann Georg Bopp

Name der Mutter: † Maria Elisabetha geb. Asch, bidet † Hier

Beschäftigung:

Religion:

Wohnung: evang.

Saal N°: Datum:

167

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Herr: Ingenieur Victor Bopp.

Hier

Schützenstr. 51.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Freye Stadt Frankfurt.

Auszug aus dem Haupt-Kirchenregister

derer Geborenen u. Getauften

de Anno 1824, Fol. 147.

Num. 264.

Zu Frankfurt, Litra M. No 130.
in der Leundergasse,
wurde geboren: Dinstag, den 13. April 1824
Morgends um halb eilf Uhr,
und getauft: Sonntag, den 25. ejusdem,
durch den evangel. Herrn Pfr: Gegner
Dem Herrn Johann Georg Lopp, Lungner
St.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Friedrich Bopp.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Frau Maria Elisabetha, einer geb. Ehe,
ein aus dieser Ehe erzeugter Sohn, wel-
chem der Namen:

Johann Philipp;

beigelegt worden. Der Taufpath war:
Herr Johann Philipp Lindheimer, Bürger
und Lindbrauermeister dahier

Extrahirt
Frankfurt am Main
den 4. Octbr.
1825

Haupt-Kirchenbuch-
Expedition.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Stumpf.

I

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

152

Aufnahme-Schein

für das

Bürgerhospital in Frankfurt am Main.

Zuname: Stumpf.
Vorname: (vollständig) Johann Ludwig
Geburtstag und Jahr: 5. 11. 1827
Geburtsort und Reg.-Bez.: Frankfurt a/M.
I. Getraut, wann und wo: 24. 12 1860 Hier
Mit wem, Stand und woher: Margaretha Magdalena Hild aus
Wittwe ✓ seit wann und wo: 14 Juni 1880 Hier. Kelsterbach a/M.
II. Getraut, wann und wo:
Mit wem, Stand und woher:
Wittwe seit wann und wo:
Name, Stand und Wohnort des Vaters: † Handelsmann Johann Jacob Stumpf.
Name der Mutter: † Anna Catharina geb. Schmidt, beide † Hier
Beschäftigung:
Religion: luth.
Wohnung:
Saal No. Datum: 5. 11. 98.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Verfasser:

Emma Stumpf

Hier.

Eichwald 42

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Anmeldung zu einer Pfründnerstelle.

Tag der Anmeldung:	
Vor- und Zuname:	Johann Ludwig Stumpf
Geburtsdatum:	5. 11. 1827
Geburtsort:	Frankfurt a M
Wohnung:	Eisern Steg 42
Stand und Gewerbe:	Schreiner
Religion:	evang.
Familienstand, ob ledig oder Wittwer:	Wittwer seit 1878
Kinder:	Louis Stumpf in New-York Franziska Ullrich, verheirathet mit dem Schuster Ullrich, Kartenmesser Karl Stumpf, Mechaniker bei Johnson Emma Stumpf, Schneiderin Johanna " , Putzmacherin.
Hat der Antragsteller Ersparnisse, Vermögen, sonstige Einkünfte, bezieht er Alters- oder Invaliditäts-Rente etc.?:	kann nichts mehr verdienen, bezieht keine Rente.
Bemerkungen:	Vorgeschr. Leistungsfähig. Nicht mehr arbeitsfähig. Bei Fr. Dr. Waberlin beschäftigt mit der Heizung.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

fol. 42

154

Leumundszeugniß.

Dem Schreiner Johann Ludwig Stumpf

geboren zu Frankfurt a. M.

am 5ten November 1827 wird behufs Ausweises bei dem Antrage

um Aufnahme in eine Stiftung auf Grund

amtlicher Ermittelung hierdurch bescheinigt, daß der selbe vom seiner Geburt an 18

bis ~~ten~~ jetzt 18 hier wohnhaft —

und Nachtheiliges über seine Person nicht bekannt geworden ist.

Frankfurt a. M., den 28 ten November 1896.

Der Polizei-Präsident

Im Auftrage

Königl. Polizei-Präsidium zu Frankfurt a. M. Pass-Bureau

zu J.-No. 2933. IV. P. B.

Form. 458.

Druckerei Gottlieb & Müller, Frankfurt a. M.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

156

Frau Magdalena Margaretha Stumpf, geb. Wild, aus Kelsterbach, Großh. Hessen, geboren daselbst am 4. Juni 1838, lutherischer Confession, unmündige Ehefrau des hiesigen Bürgers und Schreinermeisters Johann Ludwig Stumpf, welcher durch Beschluß vom 9. November 1860 das hiesige Bürger- und Schreinermeisterrecht

ertheilt worden ist, hat heute den Vermögenseid geschworen, welcher lautet:

„Sie sollen schwören einen leiblichen Eid zu Gott dem Allmächtigen, daß Sie „Ihr sämmtliches Vermögen, so Sie im Besitz haben, treulich offenbaret, und nichts „davon, wie es Namen haben möge, von Ihnen hinterhalten noch verschwiegen „worden, so wahr Ihnen Gott helfe."

Geschehen **Frankfurt**, den 7. Januar 1861.

Stadt-Canzlei.

Dr. Heuner

Nota. Dieser Burgerschein kann in keinem Fall als Heimathschein gebraucht werden.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

157

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

†

11. 2. 07

Stork.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Dr. Senckenbergische Stiftung

Verwaltung
des Bürger-Hospitals.

Frankfurt a/M., den 11. Februar 1906.

Der werthlichen Administration

theile ich ergebenst mit, daß der Pfründner Stork am 11. Februar 1907 nachmittags 3.45 Uhr an „Lungenentzündung" verstorben ist.

Stork wurde aus der „Krüger-Stiftung" erhalten.

Hochachtungsvoll

Ebeling,
Hospitalmeister.

Gelesen [illegible]

" Baerwindt.
" Roediger.
" [illegible]
" Ad. v. Glauchau
" Schlayer
" W. Rohrbach
" [illegible]
" [illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Frankfurt a/M, 1 Novemb. 1902

Hochgl. Administration,

bitte ich den von meinem Altvater auf der Sparkasse hier Sparkassabuch No 33714 angelegten Betrag nach meinem Ableben an meine Tochter Catharine Weber geb. Stork in Wiesbaden gütigst auszuzahlen zu lassen

1 April 1904 No. 83033 b

Hochachtungsvoll
Daniel Stork

Ich bestätige hiermit durch Namens-Unterschrift, daß mir vom Bürgerhospital Frankfurt a/M. Sparkassenbuch meines verstorbenen Onkels Daniel Stork No. 83033 b, lautend über 551,60 M. – Fünfhundertein und fünfzig Mark 60 Pfg. – ferner barer Gelt 16,18 M. – Sechszehn Mark 18 Pfg. sowie ein Holzkästchen, enthaltend 1 Uhr, 1 Messer 1 Ostereierschaale 1 Brille u. verschiedene Briefe u. Papiere ausgehändigt ist.

Frankfurt a/M. 14. Februar 1907.

Dorothea Weber

Legitimation der Frau Weber durch angebrachte Bescheinigung des Bürgermeisteramts Wiesbaden v. 13. 2. 07.

Eheleing
Hospitalmeister

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Bescheinigung!

Inhaberin dieses Büchleins Weber geborene Stark geboren am 4 April 1867 zu Wixhausen wird hiermit bescheinigt, daß sie die Ehefrau des Bahnarbeiters Philipp Weber des zweiten zu Wixhausen ist und eine Tochter des verstorbenen Landwirts Georg Stark des zweiten und dessen verstorbenen Ehefrau Maria Elisabetha geborenen Scheirer zu Wixhausen

Wixhausen den 13. Febr. 1907.

Großh. Hess. Bürgermeisterei.

Schaff.

GROSSH. HESS. BÜRGERMEISTEREI WIXHAUSEN

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Jn. 278 E. 163 4/4.07

Gross Gerau, 3.4.07.

Wohllöblicher Vorstand!

Durch einen Zufall hörte ich am 28.2.07 von dem Ableben des Ehrenmitgliedes Daniel Stork, der am 11.2.07 in Ihrer Anstalt verstorben ist. Da ich mit demselben in verwandschaftlicher Beziehung stehe, erlaube

ich mir die höfliche Anfrage, was mit dessen Hinterlassenschaft geschehen ist und bitte Sie um gefl. Auskunft, soweit Sie mir diese erteilen können. Eine Briefmarke zur Rückantwort liegt bei.

Für Ihre Bemühungen im Voraus bestens dankend, zeichnet

Wilhelm Stork
Gross-Gerau
Mittelstrasse 6.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Entwurf

VERWALTUNG DES BÜRGER-HOSPITALS

Fr. 4/7. 07.

Jr 278

Herrn Wilh. Stork
Gr. Gerau
Mühlstr. 6.

In Erwiderung Ihrer Anfrage beehre ich mich ergebenst mitzuteilen, daß laut Feststellung unseres Schuldners Stork sein Sparkassenbuch über M 551,60 – nach seinem Ableben seiner Frau Catharina Weber geb. Stork ausgehändigt worden ist, daß es einige Mühe machte sich hierbei Klarheit zu verschaffen.

Ich zeichne
Ebeling
Verwalter.

Alte Stork

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Jan Cathar. Weber geb Hock

Wirth in Wixhausen

Jan Cath. Weber Wixhausen

Jan Cath. Weber Wixhausen

Jan Cath. Weber

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

№ 167

Aufnahme-Schein

für das

Bürgerhospital in Frankfurt am Main.

Zuname: Stork
Vorname: (vollständig) Daniel Peter
Geburtstag und Jahr: 12. 4. 1827
Geburtsort und Reg.-Bez.: Wixhausen b/ Darmstadt
I. Getraut, wann und wo: 28. 2. 1868 Offenbach a/M.
Mit wem, Stand und woher: Elisabetha geb. Richter aus Romsthal (Kr. Schlüchtern)
Wittwe seit wann und wo: 2. 12. 1880 in Oberrad
II. Getraut, wann und wo:
Mit wem, Stand und woher:
Wittwe seit wann und wo:
Name, Stand und Wohnort des Vaters: † Georgen Phil. Heinr. Stork in Wixhausen.
Name der Mutter: † Katharina geb. Huck.
Beschäftigung: Angelöhner
Religion: evang.
Wohnung:
Saal №
Datum: 12. 4. 1899.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Oberamtmann Nicolaus Stork

in Chaux de Fonds

Cant. Neuenburg / Schw.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Auszug

aus dem Geburts- und Tauf-Protokoll der evangelischen Pfarrei Niederaula, Kreis Hersfeld.

Im Jahr Christi Eintausendacht hundert sieben und zwanzig (1827), den zwölften April, Nachmittags zwischen ein und zwei Uhr, wurde nach geschehener glücklicher Entbindung der hiesigen Ortsbürgerin Philipp Henrich Horst von seiner zweiten Ehefrau Anna Katharina, geborene Faust von hier, das achte Kind der fünfte Sohn, dieser Ehe, geboren und den fünfzehnten (15.) desselben Monats getauft, wo er den Namen Friedrich Peter erhielt. Gegenwärtige waren: der hiesige Ortsbürger Peter Franz in seinem und seines Sohnes Friedrich Namen, welche das gegenwärtige Protokoll nebst dem Vater des Kindes und mir dem Pfarrer, der die Taufe vorgenommen, unterschrieben hat.

Philipp Henrich Horst.
Peter Franz.

Georg Friedr. Wilh. Schüber.

Niederaula
den 1. September
1894.

Für die Richtigkeit des Auszugs:
Der evangelische Pfarrverwalter:
Kromm.

EVANGELISCHES CONSISTORIUM PROVINZ HESSEN

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Anmeldung zu einer Pfründnerstelle.

Tag der Anmeldung:	28 Juli 1903
Vor- und Zuname:	Joh. Heinrich Gärtner
Geburtsdatum: 73 Jahre	7 Januar 1831
Geburtsort:	Frankfurt
Stand und Gewerbe:	Mechanicus bei Maschinenfabrik Moenus.
Religion:	luth.
Wohnung:	Weberstr. 155.
Familienstand, ob ledig oder Witwer:	ledig.
Kinder:	Gestorben in der Irren-Anstalt 11. October 1907.
Hat der Antragsteller Ersparnisse, Vermögen, sonstige Einkünfte, bezieht er Alters- oder Invaliditäts-Rente etc.?:	Alters Rente ℳ 15.85
Bemerkungen:	1 Schwester, 1 Neffe.

Schwester Anna Gärtner Hanauerlandstr. 13 (Reinen Verkehr)
Neffe ~~Joh.~~ Phil. Gärtner Kirchgasse 2 (Statistischen Amt.)

Geschrieben von Fritz Ludwig.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Notiz.

Sterberegister des Standesamts I No. 1869

Die Beerdigung des verstorbenen

B. G. Gabriel

findet Dienstag den 17/10 1907

Vormittags 9 Uhr nach 4 Klasse von dem

~~Sterbehaus~~:

Leichenhaus / ~~Portal~~ des Frankfurter Friedhofs / ~~Sachsenhäuser Friedhofs~~ / ~~Bornheimer Friedhofs~~ / ~~Bockenheimer Friedhofs~~ statt.

Frankfurt a. M., 12/10 1907

Beigestellt: 12/10 ~~Vormittags~~ / Nachmittags 2½ Uhr. Städt. Friedhofs-Commission.

Form. IV. April 06. 6000 St.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

172

№ _____

Aufnahme-Schein

für das

Bürgerhospital in Frankfurt am Main.

Zuname: } (vollständig) Gärtner
Vorname: } Johann Heinrich

Geburtstag und Jahr: 7 Januar 1831

Geburtsort und Reg.-Bez.: Ffta/M

I. Getraut, wann und wo:

Mit wem, Stand und woher:

Wohnung des Ehegatten:

Wittwe seit wann und wo:

II. Getraut, wann und wo:

Mit wem, Stand und woher:

Wohnung des Ehegatten:

Wittwe seit wann und wo:

Name und Stand des Vaters: Johann Philipp Gärtner Schuhmacher

Name der Mutter: Margarethe Sophie Elisabethe, geb. Mayer.

Wohnort der Eltern event. wo †: beide in Ffta/M

Beschäftigung: Schuhmacher

Religion: luther.

Wohnung: Schäfergasse 30

Angaben über sonstige Angehörige:

Saal №

Datum: Diagnose:

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

173

Der Polizei-Präsident.

No. 2739 IV. P. B.

Frankfurt a. M., den 25. Juli 1903.

Leumundszeugniß.

Dem Johann Heinrich Gärtner,

geboren zu Frankfurt a/M

am 17ten Januar 1831 wird behufs Ausweises bei der Verwaltung der Senckenberg'schen Stiftung auf Grund amtlicher Ermittelung hierdurch bescheinigt, daß Nachtheiliges über ihn hier nicht bekannt geworden ist.

Er war hier wohnhaft von seiner Geburt an bis jetzt.

POLIZEI-PRÄSIDIUM ZU FRANKFURT A/M. * PASS-BUREAU *

Za. H. Lupram

Form. 458.

Druckr. Gottlieb & Müller, Frankfurt a. M.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

175

Gräfendeich

Burck.

†

28. Januar 1908

Abends 9 20 Uhr

Diagnose: Arteriosclerose des Gehirns.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

176

QUITTUNG

Von der Verwaltung des Bürgerhospitals den Nachlass des am 28. 1. crt. dahier verstorbenen Pfründners Ludwig BURCK bestehend aus

1 Portemonai mit M. 66,76 Inhalt

1 silberne Uhr mit Kette, sowie sonstige Kleinigkeiten heute erhalten zu haben, bescheinigt

Frankfurt a.M. den 4. Februar 1908.

Jacob Burck

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Aufnahme-Schein

für das

Bürgerhospital in Frankfurt am Main.

Zuname: Burck
Vorname: (vollständig) Johann Ludwig
Geburtstag und Jahr: 7. 10. 1825
Geburtsort und Reg.-Bez.: Frankfurt a/M.
I. Getraut, wann und wo: 4. Aug. 1850 Hier
Mit wem, Stand und woher: Luise Wilhelmine Flesch von Hier
Wittwe seit wann und wo: 31. März 1883 Hier
II. Getraut, wann und wo:
Mit wem, Stand und woher:
Wittwe seit wann und wo:
Name, Stand und Wohnort des Vaters: † Gärtner Johann Conrad Burck. Hier
Name der Mutter: † Margarethe geb. Freieisen
Beschäftigung:
Religion: lath.
Wohnung:
Saal No. Datum:

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Georg Burck, Küfer
Schulstr. 25

Jakob Burck, Küfermeister
Friedrichstr. 50.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

2 Köpfe.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Anmeldung zu einer Gründerstelle.

Tag der Anmeldung:	
Vor- und Zuname:	Joh. Ludwig Beeck
Geburtsdatum:	7 October 1825
Geburtsort: Wohnung:	Offenbach, gr. Friedhofgasse 18 Hotel Rexel
Stand und Gewerbe:	Freier Blechdrücker. Hilft im Hotel Rexel im Keller.
Religion:	kath.
Familienstand, ob ledig oder Wittwer:	Wittwer seit 1883.
Kinder:	1. Georg Beeck, Offenbach Frankfurterstr. 274 Lackierer. Bei Akt. Wein-Gesellschaft verheirathet 2 Kinder. 2. Jacob B. Weinwirth. Brewitzladen. verheirathet. 1 Kind
Habe der Antragsteller Ersparnisse, Vermögen, sonstige Einkünfte, bezieht er Alters- oder Invaliditäts-Rente etc.?:	Invalidenrente à 11.- pro Monat. Bekommt im Hotel Rexel Wohnung, Essen. Sie erhält ein Trinkgeld.
Bemerkungen:	Arbeitet in den Reinen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

178

Leumundszeugniß.

Dem Ludwig Bürk

geboren zu Frankfurt a. M.

am 7ten October 1825 wird behufs Ausweises bei der Verwaltung des hiesigen Bürger-Rechts auf Grund amtlicher Ermittelung hierdurch bescheinigt, daß derselbe vom früheren Jahre an 18 bis jetzt 18 hier wohnhaft war und Nachtheiliges über ihn nicht bekannt geworden ist.

Frankfurt a. M., den 15ten October 1897.

Der Polizei-Präsident
In Vertretung

KÖNIGL. POLIZEI-PRÄSIDIUM ZU FRANKFURT A. M. * PASS-BUREAU *

zu J.-No. 2782. IV. P.-B.

Form. 458.

Druckr. Gottlieb & Müller, Frankfurt a. M.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Wolf Kerl, luth. 179

Civil-Stand A. S.

der Stadt Frankfurt.

Auszug aus dem Trauungs-Buch

Jahr 1850 Seite 387.

Zu Frankfurt a/M. wurde vorgeladen und ehelich eingesegnet:

Sonntag den 4. August 1850.

in der Katharinenkirche durch d. Hülf. Herrn Pfarrer Heitz.

Burck, Johann Ludwig, hiesiger Bürger und Bleichgärtner, des hiesigen Bürgers und Weingärtners, Johann Leonard Burck und dessen verstorbenen Ehefrau Margaretha Elisabetha, geb. Kurzeisen, ehelicher Sohn

geboren 7. October 1825 daselbst.

mit

Mesch, Susanna Katharina, des hiesigen Weingärtners, Wolfgang Julius Mesch und dessen verstorbenen Ehefrau Katharina Rosina, geb. Mesch, eheliche Tochter

geboren 15. April 1815 daselbst.

Randbemerkung: Von vorgenannten Eheleuten starb die Ehefrau am 31. März 1883.

Extrahirt: Frankfurt a/M. am 6. October 1897.

Königl. Standesamt I.

d. A.

Siebert

KGL. PR. STANDESAMTSBEZIRK I FRANKFURT A. M.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Betheiligung der Pfründner an den Beerdigungen ihrer Collegen

---

8/6 05 Beerdigung Köhrig.

Brück
Valentin
Gärtner
Burghäuser
Schmidt
Schäfer
Stumpf

Papiere

zu verforbrennen

Pfründner

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Archiv III E. Jahr 31

182

Schmidt.

den : 18. M A I 1910.

Nachmittags VIER U H R

auf Station III.

Todes - Ursache :

» Pneumonie »

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

183

J. MAGGI MINOPRIO

FRANKFURT A. M., den 24. Dezember 1903.

An löbl. Verwaltung des Bürger-Hospital
Dahier.
Stiftstrasse 30.

Unter Bezugnahme auf meinen heutigen persönlichen Besuch ersuche ich Sie freundlichst zu Ihren Akten davon Kenntnis zu nehmen, daß ich von einem event. s. Z. Ableben Ihres Pfründners Herrn Leopold Schmidt Mitteilung erhalte.

Ich bin durch mir aus dem Konkurse des Schweinger-schen zugefallene Lebensversicherungs-Policen an dem einstigen Ableben des Herrn Leop. Schmidt interessiert und Ihnen daher für eine event. bezügliche s. Z. Nachricht dankbar.

Die verursachte Mühe bitte ich gütl. zu entschuldigen und zeichne

Mit vorzüglicher Hochachtung.

J. Maggi Minoprio

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

№ 184

Aufnahme-Schein

für das

Bürgerhospital in Frankfurt am Main.

Zuname: Schmidt
Vorname: (vollständig) Georg Heinrich
Geburtstag und Jahr: 27 Dezember 1825
Geburtsort und Reg.-Bez.: Siegen Kr. Arnsberg
I. Getraut, wann und wo: 24 November 1857 Nieder-Ramstadt Kr. Darmstadt
Mit wem, Stand und woher: Klotilde Theresa Julie Amalie Friederike Maisch von Nieder-Ramstadt
Wittwe seit wann und wo: 17 April 1887 Offenbach
II. Getraut, wann und wo:
Mit wem, Stand und woher:
Wittwe seit wann und wo:
Name, Stand und Wohnort des Vaters: Friedrich Wilhelm Ernst Schmidt, Kgl. Preuß. Bergmeister in Siegen †
Name der Mutter: Friederike Augusta Sophie Louise geb. Sonnemann in Wetzlar †
Beschäftigung:
Religion: evang.
Wohnung:
Saal № Datum:

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Frankfurt a/Main den 19 Februar 1906.

Sehr geehrter Herr Hospitalmeister!

Sie erinnern sich vielleicht noch daß ich Ihnen vor einigen Jahren die Mittheilung machte, daß ich auf hiesigem Friedhof ein Familiengrab enthaltend 3 Grabstätten besitze und daß dieses Gewann E. No 418. d. gelegen.

Diese 3 Grabstätten sind zur Zeit belegt und zwar so:

Meine Frau 1887	Meine Tochter 1899	Mein Sohn 1890.

Nach den Bestimmungen der Friedhofsbehörde sollen Gräber 20 Jahre lang unberührt bleiben. Im April 1907 werden es 20 Jahre seit meine Frau gestorben sein. Da der Tod den Menschen jederzeit treffen kann habe ich mit einem Beamten der Friedhofsbehörde gesprochen ob es meinen Angehörigen gestattet werden könnte, daß falls ich vor April 1907 sterben sollte, mich in das Grab meiner Frau beerdigen zu lassen, zumal da es ein Familiengrab ist und Andere nicht verletzen könnte, wenn auch die 20 Jahre noch nicht ganz verstrichen sein sollten.

Es wurde mir der Bescheid gegeben meine Angehörigen sollten auf dem Friedhofsamte den Antrag stellen mich in das Grab meiner Frau begraben lassen zu dürfen und würde diesem Gesuche willfahrt werden.

Ich habe meinen Sohn Ernst dem Ehrengerichtsrath des Ehrenbeamten Herrn Gustav Keller, welcher Erlenstegerdamm 29 hinüber Mittheilung gemacht und versehe mich Ihnen hierüber gleichfalls Mittheilung zu machen.

Mit Ihnen besten Empfehlungen verbleibe ich Ihr hochachtungsvoll grüßend

Leopold Schmidt.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Frankfurt a/Main den 8. Januar 1901.

Sehr geehrter Herr Hospitalmeister!

Da Niemand weiß, wann ich der Todesreife so will ich nicht versäumen Ihnen eine Bitte vorzutragen von welcher auch mein Sohn unterrichtet ist.

Mein Wunsch ist es in <u>aller Stille</u> begraben zu werden.

Wollte wieder erwarten mein Leben sich bis zum Jahre 1907 hinziehen, dann bitte ich auf die Stelle wo meine 1887 verstorbene Frau liegt der Erde übergeben zu werden, bei vorherigem Ableben so lange den Reihengräbern zugeteilt zu werden bis die Ueberbringung der Familiengrab gestattet ist. Die Kosten dafür werden von meinen Angehörigen bestritten werden.

Mich Ihrem hohen Wohlwollen bestens empfehlend verbleibe ich hochachtungsvoll

Ihr ergebener

Leopold Schmidt.

Herrn Dr. phil. Ernst Hermann Schmidt
wohnt Hohenzollernstr. 20.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Frankfurt a/Main den 13 März
1900.

Von den bei meinem Einzug in das Stift
mitgebrachten Gegenständen bitte ich die
nachfolgend bezeichneten bei meinem Ableben
an meine Kinder Therese Rehm-Schmidt &
Ernst Hermann Schmidt oder deren Erben
zurückzugeben.

1 Servetair von polirtem Nußbaumen Holz
1 Standuhr in polirtem Holzgestell
1 Bild meine Geburtsstadt Siegen darstellend
1 kleines Oelbild meine Mutter darstellend
1 Photographie von mir
1 Ditto von meiner Frau
1 Ditto in Holzgestell meine Eltern vorstellend

Hochachtungsvoll
Leopold Schmidt

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Archiv III E. f. 31.

181

Wagner.

†

gestorben 12. Juli 1910.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

192

Aufnahme-Schein

für das

Bürgerhospital in Frankfurt am Main.

Zuname: (vollständig) Wagner

Vorname: Johann Michael

Geburtstag und Jahr: 4 Januar 1825

Geburtsort und Reg.-Bez.: Hier

I. Getraut, wann und wo: 17 Aug. 1868 Dahier

Mit wem, Stand und woher: Catharina Margarethe Brod aus Hanau

Wittwe seit wann und wo: 29. 5. 1883 Dahier

II. Getraut, wann und wo:

Mit wem, Stand und woher:

Wittwe seit wann und wo:

Name, Stand und Wohnort des Vaters: † Schuhmachermeister Franz Christoph W. Hier

Name der Mutter: † Catharina Sibylla geb. Gathing

Beschäftigung: Schreiner

Religion: reform.

Wohnung:

Saal N°

Datum: 18 Mai 97.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Tochter:

Anna Katharina Wagner

Hier

Oppenheimerstr. 15.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Leumundszeugniß.

Dem Schuhmacher Johann Michael Wagner

geboren zu Frankfurt a/M.

am 4ten Januar 1825 wird behufs Ausweises bei der Verwaltung

des hiesigen Armen-Amts auf Grund

amtlicher Ermittelung hierdurch bescheinigt, daß derselbe vom Januar an 18

bis jetzt 18 ununterbrochen wohnhaft war

und Nachtheiliges über dessen Person nicht bekannt geworden ist.

Frankfurt a. M., den 9ten Juni 1892.

Der Polizei-Präsident
In V.
Weyhann

KÖNIGL. POLIZEI-PRAESIDIUM ZU FRANKFURT A. M. PASS-BUREAU

Ad. J.-No. 1369 IV. P-B.

Form. 458.

Anna Katharina Wagner
Oppenheimerstr. 15
Weidenmühle 17

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Archiv. III. L. f. 31.

195

Brunner

Carl Wilhelm Ruoff.

† am 12. 12. 1910
Vorm. 2 Uhr.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Konfirmations-Zeugniß.

Aus den Kirchenregistern der evangelisch-lutherischen Stadt-Gemeinde der Stadt Frankfurt wird hiermit bescheinigt, daß

Ruoff. Karl, Sohn des Schuhmachermeisters Joh. Gottlieb Ruoff evangel. luth. Konfession und dessen Ehefrau Kath. geb. Kirsch, kath.

geboren Frankfurt a/M den 15 Novbr 1835
durch den evangelisch-lutherischen Herrn Pfarrer Kirchner
Frankfurt a/M den 16 Mai 1850 konfirmirt worden ist.

Frankfurt a. M., den 11 September 1907

Der evangelisch-lutherische Stadtsynodal-Vorstand.

~~Zur Beglaubigung~~
Hel. Wehnert
~~ev. luth. Stadtpfarrer.~~

VORSTAND DER EVANGELISCH-LUTHERISCHEN STADT-SYNODE FRANKFURT a/M.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Nr. 140. mg 22.6.07

An Verehrl.

Administration der Dr. Lentzenberg Stiftung

Hier!

Gesuch um eine Freitischstelle betr.

Der endesunterzeichnete Carl Ruoff geb. 15.11.1835 hier. Sohn des hiesigen 1862 verstorbenen Bürgers und Schuhmachers Joh. Gottlieb Ruoff erlaubt sich der verehrl. Administration zu unterbreiten. Von Haus aus wußte ich das Geschäft des Vaters erlernen, habe aber nach vollendeten Grundjahren mich dem mehrjährigen Betrieb zugewandt und als Werkführer mit bestem Erfolg fungirt.

R. ist bereits im ganzen Bürgerbrief Kathol. Confession.

Somit besser Mann zu sein, macht einen guten Eindruck. Ebling Stadtrat

Nach einigen Jahren wußte ich diese Beschäftigung auf ärztlichen Rath jedoch aufgeben und einen leichteren Beruf ergreifen. In Folge dessen bin ich unter Anderem in städt. Dienst getreten und bin nun seit circa 15 Jahren beim Rechnei Amt als Hülfsarbeiter thätig. Durch Krankheit und vorgerücktes Alter ist es mir nicht mehr möglich diesen Dienst für die Folge vorzustehen, da ich nun nicht pensionsberechtigt und kein Vermögen auch keinerlei Verwandte habe von denen ich etwa unterstützt werden könnte

so erlaube ich mir die Bitte an Verehrl. Administration mich doch bei etwaiger Vakanz einer Schreiberstelle berücksichtigen und mir zurücken zu wollen. Beste Zeugnisse stehen mir zur Seite und als Referenz dürften

Herr Dr. med. R. Haas, Blumenstr. 16

sowie " Advocat J. Bobe, Altkönigstr.

über mich Auskunft geben können.

In der festen Hoffnung keine Fehlbitte gethan zu haben

zeichnet

Hochachtungsvoll

Carl Ruoff

Sachsenhausen 52 III

Anbei:

1 Heimatzeugniß

2 Zeugnisse.

1 Bürgerschein

Frankfurt a/M 11. 9. 07.

Ew. Wohlgeboren

Herrn Ebeling Hospitalmeister

Hier

Nach der gestrigen Vorladung erlaube ich mir, in Anfrage noch zu bemerken, daß ich durch gemischte Ehe zwar nach dem Willen der Mutter, katholisch getauft wurde, aber nach dem Tode der Mutter seit meinem 4ten Jahre, in 2ter Ehe evangelisch erzogen, und die evangel. Schule (Weißfrauenschule – Oberl. Dr. Jung) bis 1848/49 besucht habe, und 1850 von H. Pfarrer Kirchner in der Katharinenkirche evangelisch

konfirmiert bin. Ein diesbezügl. Schreiben habe ich gestern nicht mehr erwirken können da auch dem Standesamt keine derartige Mitteilung vorhanden ist, werde aber heute das Versäumte der Sache etc fortsetzen u. bitte höflichst, bis zur Erlangung um gütige Entschuldigung

Hochachtungsvoll

L. Ruff

Fahrgasse 52.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Anmeldung zu einer Pfründnerstelle.

ag der Anmeldung:	22. Juni 1907.
or- und Zuname:	Carl Wilhelm Rudolf.
eburtsdatum:	5. November 1835
eburtsort:	Frankfurt a. Main
tand und Gewerbe:	Schuhmacher, ~~beim Reichsamt~~ Hilfsarbeiter. 15 J.
Wohnung:	Fahrgasse 52 III
Religion:	~~Katholisch~~ v. lutz
Familienstand, ob ledig oder Wittwer:	Wittwer
Kinder:	
Hat der Antragsteller Ersparnisse, Vermögen, sonstige Einkünfte, bezieht er Alters- oder Invaliditäts-Rente ꝛc.?	
Bemerkungen:	beschäftigt usw. zu seiner Voll Beschäftigung dabei besitzen 204 M. Invalidenrente.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Abschrift.

Herr Karl Wilh. Buch geb. in Frankfurt a/M am 15. 11. 1835, hat in der Zeit v. 15 Juni bis 31. 10. 1899 die Stelle als Amtsdiener des Stadt Archivs, I Abth. aushilfsweise versehen.

Sein Fleiß, sein Eifer und seine Pünktlichkeit im Dienst können nur gelobt werden seine Leistungen waren durchaus befriedigend.

Dr Jung

Wörtlich gleichlautendes Original kann in etwa 8 Tagen, nachgeliefert werden

J. A. Jüngst

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

200

Der Polizei-Präsident.
Nr. 2600 IV. P. B.

Frankfurt a. M., den 14. Juni 1907

Leumundszeugnis.

Dem Carl Wilhelm Ruoff

geboren zu Frankfurt a. M.

am 18 ten November 1835 wird behufs Ausweises bei der Bewerbung um eine Grundrostelle auf Grund amtlicher Ermittelung hierdurch bescheinigt, daß Nachteiliges über ihn hier nicht bekannt geworden ist.

Er war hier wohnhaft von seiner Geburt an bis jetzt.

Im Auftrage

KÖNIGL. POLIZEI-PRÄSIDIUM ZU FRANKFURT A. M. * PASS-BUREAU *

Form. 458.

Dr. Fr. Honsack & Co., Frankfurt a. M.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Herr Carl Wilhelm Ruoff, am 15. November 1835 daselbst geborener hiesiger Bürgersohn, katholischer Confession, hat heute

3

den Bürgereid geschworen, welcher lautet:

„Sie sollen schwören einen leiblichen Eid zu Gott dem Allmächtigen,
„der Regierung hiesiger Stadt treu und gehorsam zu seyn, ihrer und ge-
„meiner Burgerschaft Schaden zu warnen, ihr Bestes zu werben und
„nichts gegen sie zu thun, auch die Stadt-Verfassung, soweit sie in Kraft
„ist, genau zu beobachten, so wahr Ihnen Gott helfe."

Geschehen Frankfurt, den 31. Januar 1867.

Stadt-Kanzlei.

Dr. Kellner

Nota. Dieser Burgerschein kann in keinem Fall als Heimathschein gebraucht werden.

Um gefällige Rückgabe wird gebeten.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

F. C. Böhnert, Schuhfabrik, Erfurt.

Erfurt, den 1. Novb. 1891

Herr Carl Reuß aus Frankfurt a/M ist in meiner Schuhfabrik ca [redacted] Jahr als Stickerinnen thätig gewesen & hat speciell den mechanischen Betrieb & die Anfertigung der Bedienarbeit zu beaufsichtigen gehabt. Mit der nöthigen Sachkenntniß, Treue & Zuverlässigkeit hat Herr Reuß diesen Posten ausgefüllt und ist ihm hierfür gern bescheinigt.

F. C. Böhnert

Carabe Dijt: (2 3/4)
v. Mod. Frace Sch:

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

MITTHEILUNG.

D: Senckenbergisches Bürgerhospital

Frankfurt a. M., den 13. Septbr. 1907.

Herrn Gottlob Adolf Buchhold.
" Carl Wilhelm Ruoff,
" Johann Gerhard Kapp,
" Ludwig Sann,
" Johann Hermann Fech,
Hier.

Ich freue mich Ihnen mitteilen zu können dass Ihrem Gesuch um Verleihung einer Pfründnerstelle stattgegeben worden ist.

Die Stelle kommt am 1. Oktober d. J. zur Besetzung und ersuche ich Sie, sich an diesem Tage Vormittags ¾ 9 Uhr behufs Vorstellung im Bürgerhospital einfinden zu wollen.

Hochachtungsvoll

Ehelling

Hospitalmeister.

703

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

704

Frankfurt a/M 11. 9. 07

Pr. Wohlgeboren

Herrn Ebeling

Hospitalmeister

Hier

Anbei übersende ich Ihnen von der ev. luth. Synode (Bluchstr. hier) einen Konfirmationsschein, der betr. Pfarrer hatte die Kirchenbücher nicht mehr, da sie s. Z. an die Synode abgeliefert waren, aber auch hier sind nicht mehr alle, aus früheren Jahren vorhanden, es hat sich zum Glück dasselbe aus dem Jahre 1858 noch vorgefunden, ich denke daß dies doch wohl genügen dürfte, da ja doch meines Erachtens die Konfirmation für die Erledigung der Frage ausschlaggebend sein dürfte.

Für die Gefälligkeit v. Ihrer Seite zum Voraus dankend, zeichnet

Hochachtungsvoll

C. Ruoff

Fahrgasse 52 III

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Karl Wilhelm Roeff

geb. 15. 11. 1835 – z. Frankfurt M. ist durch gemischte Ehe von katholischen getauft (St Leonhard)
ist aber vom 3ten Jahre ab (durch d. Tod d. protestantischen Ehe der Eltern) protestantisch erzogen
hat die evangel. Schule (Weidenbrunnenschule, Oberl. Dr Jung) bis 1848 besucht und ist
1850 v. d. Pfarrer Kirchner evang. konfirmiert in Kaiser. Brief
und
bittet derselben um Bescheinigung, daß er (nicht katholisch) sondern der evangel. Gemeinde angehört.

Hochachtungsvoll

J. Obeyn

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ein lieb. Ajurveda
Vorstand

Leipzig. (?)

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Archiv III E. f. 31

706

Anmeldung zu einer Gründerstelle.

Tag der Anmeldung:	18 Oktober 1902
Vor- und Zuname:	Maria Steinbrecher
Geburtsdatum:	13 Dezember 1842
Geburtsort:	Frankfurt a/M
Stand und Gewerbe:	Taglöhnerin
Religion:	kath.
Familienstand, ob ledig oder Wittwer:	ledig
Kinder:	
	gestorben 11. Februar 1911.
Hat der Antragsteller Ersparnisse, Vermögen, sonstige Einkünfte, bezieht er Alters- oder Invaliditäts-Rente etc.?:	
Bemerkungen:	1 Schwägerin : Frau Steinbrecher , Wittwe DArmstädterlandstrasse 312.

Böhmerstr. 43.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

kommen & wenn
Sie vorher Dr.
Hospitalverwalter ihren
Einspruch zu ihren
Gunsten geltend
machen wollten
wäre es ihnen
sehr Recht
Vergessen Sie nicht
ich bin mit der Sache
belästigt & empfehle
Ihnen Gruß von Ihnen
ergeben

Heinr. Schulle

Frankfurt a/M, 31 October 1902

Herrn Dr. Hospitalmeister!

Durch diese Zeilen möchte ich mir erlauben Ihnen die Angelegenheit der Krankheit und die erledigte Krankenwärterstelle Marie Steinbrecher, ans Herz zu legen.

Wenn Jemand diese Stelle wünschenswerth ist, so ist es diese, die in ihrem Leben noch wenig Freude genossen hat & der recht lieber Beruf wohl zu gönnen wäre.

Sie hat noch noch

durch Arbeiten & in
Folge ihrer starken
Schwerhörigkeit den
größten Theil ihres
alten Besitzthums ver-
loren und es ist
ihr nicht gelungen
neues zu erwerben.
Man will sich mit
einer alten Frau
belasten, wenn sich
junge Kräfte
anbieten.

Das ist deshalb oft
nur 3 Tage in der
Woche beschäftigt & geht
an den übrigen Tag
manche verdienst-
lose wieder auf.
Auch ist sie durch
schlechte Gesundheit
& ihre Armut sehr ihr

nicht mehr an das
Haus.

In ihrem Geschäftsleben
hat sie gar keinen
Nutzen. Ihr älterer
Bruder das galonirte
Familie hat, ist von
ca. 6 Jahren in einer
Irr. Bruder war
unglücklich & seitdem
Erbaitz unfähig. Der
andere ist gleichfalls
gelähmt & hat sich
sich im Exil auf
dem Land lebt.

Sie sehen daß meine
Lage sehr traurig
ist. Daß wir
ungewissen Zukunft
entgegen wenn
wir ihr nicht
irgendwo unterzu

2

Frankfurt a/M. 20. October 1902.

Sehr geehrter Herr Doctor!

Leider hatte ich heute Abend nicht das Vergnügen Sie zu Hause anzutreffen und da mir die Sache sehr eilig zu sein scheint, erlaube ich mir mich schriftlich an Sie zu wenden.

Wir haben nämlich in Erfahrung gebracht, daß eine Frauenzimmer-Stelle des Bürger-Spitals frei geworden ist und möchte ich Ihnen zu deren Neubesetzung dringend ein armes, ganz allein stehendes Mädchen empfehlen mit Namen Marie Steinbrecher. Dieselbe ist 60 Jahre alt, hat lange Jahre hindurch sich ihren Lebens-Unterhalt durch Bügeln in verschiedenen hiesigen Familien verdient, doch will ihr das jetzt nicht mehr gelingen. Sie ist gebrechlich und dabei sehr

schwerhörig und eine Bügelerin findet heutzutage in den Haushaltungen nur schwer einen Verdienst, seitdem die vielen grossen Wäscherinnen (wie Schönthal, Edelweiss etc) hier entstanden sind.

Die empfohlene Marie Steinbrecher ist durchaus unbescholten, eine höchst ehrbare u. bescheidene Person; sie ist Frankfurter Bürgerin als Tochter eines ehemaligen „Schröters", der offenbar in städtischen Diensten stand.

Jedenfalls wäre ich Ihnen von ganzem Herzen dankbar, wenn Sie Ihren Einfluss bei Vergebung der erledigten Pfründner-Stelle zu Gunsten u. im Interesse meiner empfohlenen geltend machen wollten u. bin sehr gern bereit Ihnen die Petentin zu schicken, falls Sie eine mündlichere Auskunft über ~~Sie~~ deren Persönlichkeit u. ihr Vorleben bedürfen. –

Indem ich hoffe mit meinem Anliegen

nicht zu spät zu kommen danke ich Ihnen
zum Voraus für Ihre Bemühungen in dieser
Angelegenheit u. verbleibe mit freundschaft-
lichem Gruß

Ihr ganz ergebener

Julius Schenkfeld

P. S.

Marie Steinbrecher wohnt zur Zeit

Böhmer Straße N: 43.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Frankfurt a/M 25. October 1902.

An die löbliche Administration der Dr. Senckenbergischen Stiftung

Hierdurch erlaube ich mir die dringende Bitte an Sie zu richten bei Vergebung der jetzt frei gewordenen Schmidtmann-Stelle meiner gedenken u. mich wenigstens berücksichtigen zu wollen. – Zu diesem Zweck gebe ich Ihnen nachstehend eine kurze Beschreibung meines bisherigen Lebens u. der traurigen Lage in welcher ich mich zur Zeit befinde

Jaborau den 13. Dezember 1842.

Der Lehrer des ehemaligen Zeichen Heinberschen Tagbuches, besuchte die Zeichenung Schule wurde er in Zeichenung Kirche Architekt zu Schwer Regel.

wiederum ist dass das Zeichnen um mir hierdurch mein Leben unterhalt zu verdienen. Seit einigen Jahren aber bin ich Wirklich so schwach u. recht schwerhörig u. fühle mir sehr schwer irgend welche Beschäftigung u. Verdienst zu finden. Welch elendes Leben ich den führe werden sie sich Gott leicht vorstellen.

Hochachtungsvoll Ihre
ergebene

Maria Neinbrecher.

Röhnerstraße 43.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Civil-Stand der Stadt Frankfurt.

Auszug aus dem Geburts-Buch
Jahr 1842 Seite 740.

Zu Sachsenhausen in der Elisabethengasse
Lit. A. Num 5,
wurde nach der von dem Vater des Kindes und dem Entbindungsarzt Herrn Dr. Meggenhofen darüber abgegebenen Erklärung
geboren Dienstag, den 13. Dezember 1842
Morgens um 2¼ Uhr und
getauft Samstag den 25. Dezember 1842
durch den Ev. luth. Herrn Pfarrer Reis
Steinbrecher, dem Lieber, hiesigen Bürger und Taglöhner, von seiner Ehefrau Henrietta, einer geb. Schulz, ein aus deren Ehe erzeugter Vater, drei A. Kind, welcher
der Name Maria
beigelegt worden. Die Taufpatelle übernahm Jungfer Maria Kepler daher.

gez. Balser.

Extrahirt: Frankfurt a/Main, 20. Oktober 1902.
Königl. Standesamt I
d. Cl.
Seibert

KGL. PR. STANDESAMTSBEZIRK FRANKFURT A/M. I.

Zur Verlage beim Stift

1000. 6. 02.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Der Polizei-Präsident.
No. 3893 IV. P. B.

Frankfurt a. M., den 21. October 1902

Leumundszeugniß.

Der Maria Steinbrecher

geboren zu Frankfurt a/M

am 13ten Dezember 1842 wird behufs Ausweises bei der Verwaltung des Bürgerhospitals hierselbst auf Grund amtlicher Ermittelung hierdurch bescheinigt, daß Nachtheiliges über sie

sie nicht bekannt geworden ist.

Sie war hier wohnhaft vom ihrer Geburt an ununterbrochen bis jetzt.

KÖNIGL. POLIZEI-PRÄSIDIUM ZU FRANKFURT A. M. * PASS-BUREAU *

Form. 458

Druckr. Gottlieb & Müller Frankfurt a. M.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Auf Veranlassung der Verwaltung des Bürgerhospitals haben die Untenstehenden den Nachlass der am 11. Februar 1911 im Bürgerhospital verstorbenen Pfründnerin Maria Steinbrecher festgestellt und den Schrank, die Kommode und eine Kiste mit Siegel versehen.

Aufstellung des Nachlasses:

1 Portemonai mit M. 13,72 Inhalt
1 silberne Uhr mit Goldrand
2 Schwarze Kleider
3 graue "
1 braunes "
1 Waschkleid
7 Blousen
2 schwarze Umhänge
1 schwarzes Capes
10 dunkle Unterröcke
5 weisse ""
12 P. weisse Hosen
20 weisse Hemden
9 Nachtjacken
4 Schürzen
16 Taschentücher
2 Kasten mit Handarbeiten
1 Kommodendecke
1 Sofa "Garnitur mit Kissen
5 Kopftücher
4 Hüte
1 Corsett
1 Fussbank
7 P. schwarze Strümpfe

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

2 P. Schnürstiefel

4 " Hausschuhe

1 " Gummischuhe

1 Muff

1 Bild und 2 kleine Spiegel.

Die Richtigkeit bescheinigen :

Frankfurt, a.M. den 13. Februar 1911.

C. Koch H. Simon

Vorstehende Gegenstände sind mir heute ausgehändigt.

Frankfurt a.M. 8. März 1911.

Wilhelmine Steinbrecher

Witwe geb. Werner

Vorstehender Nachlaß ist auf Grund des Schreibens des Kgl. Amtsgerichts, Abtl. 20. (Unterschrift Schlosser) 40 II. 36-1/1 der Wtw. Steinbrecher ausgehändigt.

Verfügung des Gerichts unterm 9/3. 11. J. Nr. 405 L. wird hierhin zurück.

VERWALTUNG DES BÜRGER-HOSPITALS

Ebeling,

Hospitalmstr.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

71C

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main